

Geschäftsbericht 2000



 **JUNGHEINRICH**
Jungheinrich Aktiengesellschaft · Hamburg

Auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern	1996	1997	1998	Bilanzierung nach US-GAAP		
				1999	2000	1999/2000 Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Umsatz						
Inland	502	499	479	459	488	6,3
Ausland	729	809	867	894	1.027	14,9
Gesamt	1.231	1.308	1.346	1.353	1.515	12,0
Auslandsquote in %	59	62	64	66	68	–
Produktion Flurförderzeuge Stück	37.154	43.364	52.975	56.900	64.600	13,5
Mitarbeiter¹⁾ (Stand 31.12.)¹⁾						
Inland	4.551	3.783	4.094	4.287	4.436	3,5
Ausland	4.068	4.122	4.436	4.704	4.803	2,1
Gesamt	8.619	7.905	8.530	8.991	9.239	2,8
Investitionen²⁾	42	24	28	35	33	– 5,7
Forschung und Entwicklung	33	32	30	27	28	3,7
Bilanzsumme¹⁾	704	760	805	1.344	1.395	3,8
Eigenkapital¹⁾	211	242	271	264	283	7,2
davon gezeichnetes Kapital	87	87	87	102	102	–
Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT³⁾	12	42	59	52	55	5,8
Kapitalrendite in %⁴⁾	3	10	14	13	15	–
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	– 10	33	39	9	32	255,6
Ergebnis je Aktie⁵⁾ (in €)	– 0,30	0,55	1,14	0,25	0,94	276,0
Dividende je Aktie –Stämme (in €)	0,00	0,26	0,36	0,36	0,36 ^{*)}	–
–Vorzüge (in €)	0,10	0,31	0,41	0,42	0,42 ^{*)}	–

¹⁾ exkl. Wap per 31.12.1997

²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

³⁾ bis 1998 vor sonstigen Steuern

⁴⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

⁵⁾ exkl. a.o. Ergebnisse

^{*)} Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von **Mitarbeitern**. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeiter** ein.

^{*)} Vorschlag

GESCHÄFTSBERICHT 2000

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg
Unternehmenskommunikation

Fotos:

S. Zirwes, J. Scheffler, L. Schmodde (S. 4 u. S. 98),
Calvert Studios (S. 49)

Herstellung:

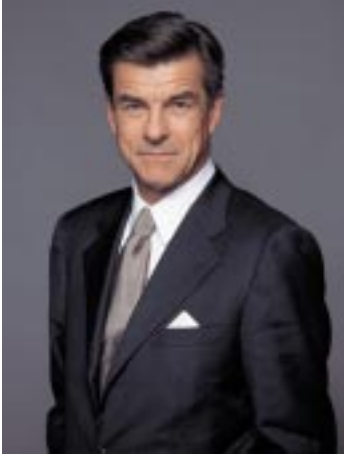
Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

Papier:

Euroart matt chlorfrei gebleicht

INHALTSVERZEICHNIS

■ An unsere Aktionäre	4
■ Die Jungheinrich-Aktie	7
■ Konzernlagebericht	13
■ Der Konzern im Überblick	33
Die Marke Jungheinrich	37
Die Marke Steinbock	46
Die Marke Boss	49
Die Marke MIC	52
Produktionsstandorte	55
■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	59
■ Konzernabschluß	63
■ Bericht des Aufsichtsrates	98
■ Der Aufsichtsrat	100
■ Der Vorstand	102
■ Wesentliche Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns	103
■ Adressen	104
■ Ergebnis nach DVFA/SG	108
■ Überleitung von HGB auf US-GAAP 1999	109
■ Finanzkennzahlen des Jungheinrich-Konzerns	112
■ Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	113



Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Jungheinrich-Konzern wurde im Geschäftsjahr 2000 durch eine Vielzahl von Veränderungen geprägt. Anfang des Jahres hat ein neu zusammengesetzter Vorstand seine Tätigkeit aufgenommen. Die vorrangige Aufgabe bestand darin, die von den Aktionären und dem Kapitalmarkt geforderte Ergebnisverbesserung des operativen Geschäftes bei den Auslandstöchtern, vor allem in Großbritannien und Frankreich, zu erreichen. Des weiteren galt es, die Unternehmensorganisation neu zu ordnen und verbindliche Kennzahlen und Steuerungsgrößen für den Konzern vorzugeben, um das operative Geschäft profitabler zu gestalten und den Unternehmenswert zu steigern. Die finanz- und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen wurden geschaffen, um künftig den Ansprüchen der Deutsche Börse AG nach Quartals- und Halbjahresberichterstattung Rechnung zu tragen. Dies wird zu einer größeren Transparenz in der Darstellung des Zahlenwerkes und zu einer zeitnahen Berichterstattung führen.

Die nach wie vor insgesamt positive gesamtwirtschaftliche Situation sowie im speziellen das erneute Wachstum des Marktes für die Bereiche Flurförderzeuge, Lager- und Materialflußtechnik haben den im

Jahr 2000 eingeschlagenen Konsolidierungskurs unterstützt. Der Jungheinrich-Konzern konnte in allen Bereichen seine ehrgeizigen operativen Planzahlen einhalten bzw. überschreiten.

Die Umstellung auf die Rechnungslegung nach US-GAAP hat dazu geführt, daß die bereits im Jahr 1999 vorgesehenen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen erneut im Jahr 2000 im Zahlenwerk enthalten sind. Hierdurch kommt die operative Verbesserung in einzelnen Gesellschaften nicht direkt zum Ausdruck.

Bei unserer Auslandsbeteiligung MIC, Frankreich, wurden alle geplanten Maßnahmenpakete umgesetzt. MIC, Frankreich, geht neu aufgestellt in das laufende Geschäftsjahr. Bei unserer Gesellschaft Boss, Großbritannien, hat sich die Situation entscheidend verändert. Die Schließung eines Teilbereiches von Boss, nämlich Heavy Truck, beendet eine große Verlustquelle, und mit den Konsolidierungsschritten bei Boss Volume Plant, dem zweiten Verlustträger, haben wir bei nach wie vor negativem Ergebnis eine positive Richtung eingeschlagen.

Die Führung aller Werke nunmehr durch einen Vorstand Technik hat die konzernübergreifenden Entwicklungsaktivitäten verstärkt. Darüber hinaus hat die Verbesserung der Qualität und Liefertreue die technisch herausragende Position von Jungheinrich weiter gefördert. Diese wird unter anderem durch die Markteinführung eines neuen Vierrad-Elektrogegengewichtstaplers mit Drehstromantrieb unterstrichen. Auch ein besonders leistungsstarker Hochregalstapler mit völlig neuem Arbeitsplatzmodul steht für die Innovationskraft des Konzerns.

Zur weiteren Straffung der Organisation wurden ab Anfang des Jahres 2001 auch die Vertriebsbereiche der Marke Jungheinrich sowie der Marken Steinbock, Boss und MIC in einem Vorstandsressort zusammengefaßt. Dies und die Verabschiedung einer neuen Vertriebsstrategie werden dem Jungheinrich-Konzern auf den internationalen Märkten in Europa und Übersee zugute kommen. Jungheinrich wird sich künftig vor allem auf den Direktvertrieb ausrichten und länderbezogen den Markt über nur noch eine Vertriebsorganisation bedienen. Im Zuge des Ausbaus unseres internationalen Vertriebes wurden eigene Tochtergesellschaften, unter anderem in den USA und Singapur, gegründet.

Übergeordnete und vorrangige Aufgabe des Vorstandes ist es, unseren Aktionären in Zukunft eine bessere Rendite abliefern zu können. Hierdurch erwarten wir eine Verbesserung der Kursentwicklung der Junghein-

rich-Aktie und damit eine eindeutige Steigerung des Unternehmenswertes. Der Ausbau unseres Geschäftes durch technisch neue Produkte sowie durch eine weitere Internationalisierung in Übersee erfordern nicht nur eine besonders hochqualifizierte Führungsmannschaft, sondern auch die Bereitstellung ausreichender finanzieller Ressourcen, um diesen Weg zu beschreiten. Der Jungheinrich-Konzern ist darauf gut vorbereitet und sieht seine Position gefestigt.

Unser Dank gilt unseren Aktionären und Kunden für ihre Treue zum Unternehmen, ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in einem Jahr voller Veränderungen durch ihren Einsatz und ihre Leistungen Jungheinrich gestärkt haben.



Dr. C. v. Pichler



- Jungheinrich-Aktie vom Ergebnisrückgang 1999 belastet
- Kurserholung im ersten Quartal 2001
- Dividende auf Vorjahresniveau
- Investor Relations ausgebaut



DIE JUNGHEINRICH-AKTIE

Konsolidierung fortgesetzt

Nach beachtlichen Kursausschlägen im abgelaufenen Börsenjahr schloß der deutsche Aktienmarkt zum Jahreswechsel uneinheitlich. So setzte der Deutsche Aktienindex (DAX) zunächst seine Kursrallye aus dem Vorjahr fort und erreichte immer neue Höchststände. Vorübergehend überschritt er die Grenze von 8.000 Punkten. Erneut wurde dieser Anstieg vor allem von den starken Kurssteigerungen bei Technologie- und Kommunikationswerten getragen. Im weiteren Jahresverlauf verloren diese Wachstumstitel jedoch an Boden und zogen den DAX mit nach unten. Im Jahresvergleich schloß der DAX zum 29.12.2000 – ausgehend von 6.958,14 Punkten am 30. Dezember 1999 – mit einem Minus von 7,5 Prozent bei 6.433,61 Punkten. Demgegenüber schnitt der aus mittelgroßen Werten (Midcaps) gebildete MDax mit 4.675,34 Punkten (Vorjahr: 4.103,82) mit einem Plus von 13,9 Prozent positiv ab.

■ Jungheinrich-Aktie vom Ergebnisrückgang 1999 belastet

Die Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie wurde im vergangenen Jahr vom Ergebnisrückgang 1999 und von den Unsicherheiten über die zukünftigen Ertragsaussichten belastet. Ausgehend von der Ad-hoc-Mitteilung vom 22. Dezember 1999 über eine Zurücknahme der Ergebnisprognose, die am 14. März 2000 konkretisiert wurde, setzte sich der Konsolidierungskurs der Jungheinrich-Aktie aus 1999 im ersten Halbjahr 2000 fort. Positive Impulse ergaben sich im Mai durch die Bilanzpressekonferenz, die jährliche Analystenveranstaltung in Frankfurt und die sich anschließende Road Show in London. Auf diesen Veranstaltungen präsentierte sich der Vorstand erstmals in neuer Besetzung. Nach der Dividendenausschüttung im Juni sank die Aktie aufgrund von Gewinnmitnahmen am 26. Juni

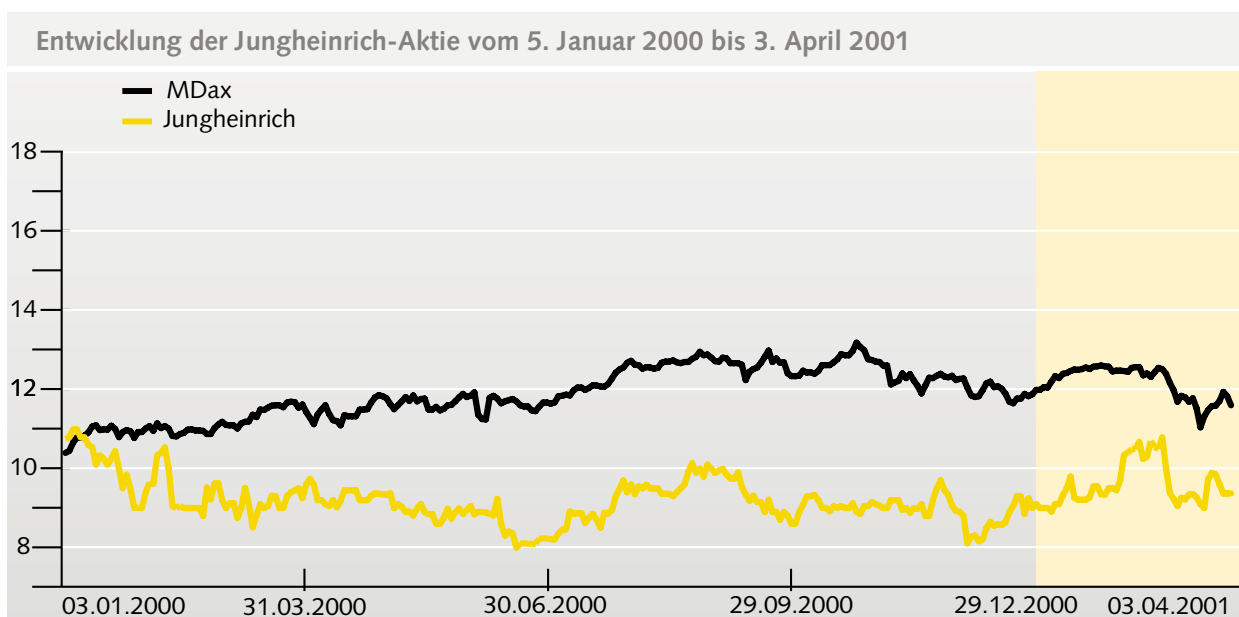
Die Jungheinrich-Aktie

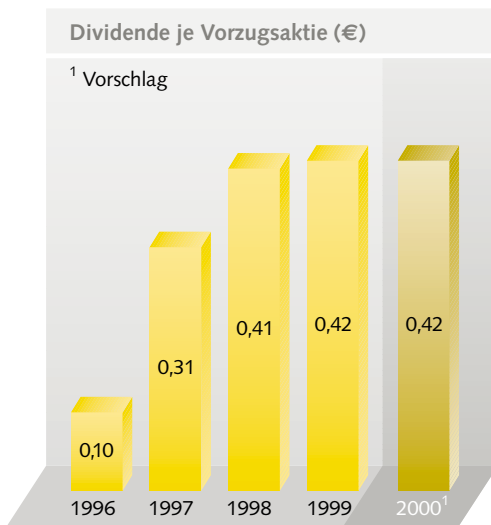
auf ein Jahrestief von 8,00 €. Mit Beginn des zweiten Halbjahres konnte sie sich von diesem Tief lösen und verzeichnete eine kräftige Kurserholung. Hierzu trug die Veröffentlichung des Zwischenberichtes über die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2000 bei. Durch einsetzende Gewinnmitnahmen konnten die anfänglichen Kursgewinne nicht gehalten werden. Die Skepsis der Anleger über die weiteren Ertragsperspektiven des Unternehmens überwogen noch die positiven Signale, die in der Fortsetzung des operativen Ertragsanstiegs des Jungheinrich-Konzerns lagen. Als starke Belastung erwiesen sich die noch nicht erfüllten Ergebniserwartungen bei den ausländischen Tochtergesellschaften in Frankreich und Großbritannien. Mit einem Jahresschlusskurs von 8,50 € (Vorjahr: 10,45 €) verlor die Jungheinrich-Aktie im Jahresverlauf 18,7 Prozent ihres Wertes. Die Performance lag damit deutlich unter der des MDax.

Im Handel mit der Jungheinrich-Aktie wurden im vergangenen Jahr 10,7 Mio. Stück (1999: 11,4 Mio. Stück) an den deutschen Börsen umgesetzt. Die Jungheinrich-Aktie wird im amtlichen Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Hamburg sowie im Freiverkehr an den Börsenplätzen Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart notiert.

■ Kurserholung im ersten Quartal 2001

Die Jungheinrich-Aktie erreichte in den ersten Wochen des Jahres 2001 eine deutliche Kurssteigerung. Ende März wurde die Aktie mit 9,37 € notiert. Gegenüber dem Schlusskurs im Dezember 2000 erholte sie sich um 10,2 Prozent. Der MDax verzeichnete im selben Zeitraum mit 4.584,12 Punkten einen Rückgang von 1,7 Prozent.





■ Konstante Ausschüttung an Aktionäre

Für das Jahr 2000 wird der Hauptversammlung am 12. Juni 2001 eine Dividende von 0,36 € je nennbetragslose Stammaktie (Vorjahr: 0,36 €) und 0,42 € je nennbetragslose Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,42 €) vorgeschlagen. Die Ausschüttung liegt damit trotz der hohen Sonderbelastungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen in Großbritannien und Frankreich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Grundsatz der Dividendenkontinuität konnte damit im dritten Jahr in Folge gewahrt werden. In der konstanten Dividende spiegelt sich auch das Vertrauen des Vorstandes in die künftige Ertragsentwicklung des Unternehmens wider. Die Dividendenhöhe orientiert sich am mittelfristig geglätteten Verlauf der Konzernergebnisse und an einer erwarteten deutlichen Ergebnisverbesserung im laufenden Geschäftsjahr. Durch die Umstellung der Bilanzierung auf US-GAAP und der damit verbundenen Auswirkung auf den Jahresüberschuß wurde als Vergleichsmaßstab das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen. Bezogen auf den Börsenkurs am 29. Dezember 2000 errechnet sich für die Jungheinrich-Aktie eine Nettodividendenrendite von 4,9 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent).

■ Steuerliche Besonderheiten

Wenn die Jungheinrich-Aktien zum Privatvermögen eines unbeschränkt steuerpflichtigen Anlegers gehören, so ist die Dividende weitgehend einkommensteuerfrei, da die Ausschüttungen vorwiegend aus dem EK 04 geleistet und steuerlich als Kapitalrückzahlungen behandelt werden. Darüber hinaus ist die Ausschüttung steuerpflichtig und vermittelt insoweit ein anrechenbares Steuerguthaben für Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Werden die Aktien in einem inländischen Betriebsvermögen gehalten, so mindern die EK 04-Ausschüttungen die Anschaffungskosten der Aktien für steuerliche Zwecke. Ausschüttungen aus dem EK 04 an einen beschränkt steuerpflichtigen Aktionär (ausländischer Anteilseigner) unterliegen nicht der deutschen Kapitalertragsteuer.

■ Aktien im eigenen Bestand

Die Gesellschaft hält einen Bestand an eigenen Aktien im Volumen von insgesamt 2,25 Prozent (bzw. 360 Tsd. Stück) des Vorzugsaktienkapitals.

■ Steigende Zahl von Jungheinrich-Aktionären

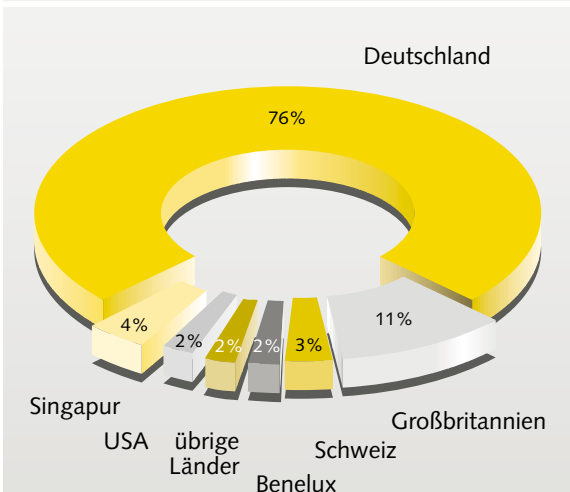
Im Dezember 2000 wurde erneut eine Erhebung der Aktionärsstruktur unserer Gesellschaft durchgeführt, bei der 93 Prozent des Vorzugsaktienkapitals gemeldet wurden. Gegenüber der letzten Stichtagsaufnahme vom Dezember 1999 ergaben sich vor allem folgende Veränderungen: Von den erfaßten Vorzugsaktien wur-

Die Jungheinrich-Aktie

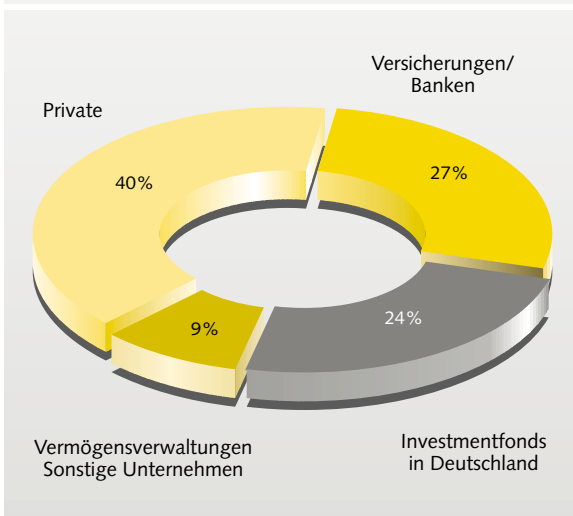
Aktionärsstruktur Jungheinrich (Stand: Dez. 2000)

Vorzugsaktienkapital in €	48.000.000
Vorzugsaktien/Stück	16.000.000
Aktionäre	12.000

Aufteilung nach Ländern



Investoren



den 76 Prozent (1999: 73 Prozent) in Inländer- und 24 Prozent (1999: 27 Prozent) in Ausländerdepots gehalten. Einer starken Zunahme des Engagements privater Investoren, deren Anteil sich von 30 auf 40 Prozent erhöhte, stand ein Rückgang bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland gegenüber. Ihr Anteil nahm von 62 auf 51 Prozent ab. Die Zahl der Jungheinrich-Aktionäre erhöhte sich durch diese Umschichtung um ein Fünftel auf 12.000. Ausländische Aktionäre waren in insgesamt 46 Ländern (1999: 40 Länder) der Welt vertreten.

Investor Relations erweitert

Zur Pflege der Beziehung unserer in- und ausländischen Investoren haben wir im vergangenen Jahr unsere Maßnahmen ausgeweitet. Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, potentiellen Investoren und Finanzanalysten in Jungheinrich zu stärken. Hierzu trägt unsere kontinuierliche, auch in einer schwierigen Zeit praktizierte offene und umfassende Information bei. Die Bereitstellung der Informationen für Analysten und Investoren folgt dabei dem Prinzip der Gleichbehandlung. Mit der Umstellung der Rechnungslegung auf US-GAAP erhöhten wir die Transparenz und internationale Vergleichbarkeit unserer Jahresabschlüsse. Den unterjährigen Geschäftsverlauf erläuterten wir ausführlich in unseren Zwischenberichten. Ergänzend hierzu stand der Vorstand den Finanzanalysten zur weiteren Analyse in Telefonkonferenzen Rede und Antwort. Darüber hinaus wurde der Kontakt zu den in- und ausländischen institutionellen Investoren und Finanzanalysten auf Vorstandsebene ausgeweitet. Nach dem Ausbau der Kommunikationsmaßnahmen im Internet in 1999 wurden unter der Adresse www.jungheinrich.com Unternehmensnachrichten (Ad-hoc- und Pressemitteilungen), Zwischenberichte und Geschäftsberichte regelmäßig und zeitnah einge-

stellt. Mit unserer Teilnahme am 5. Hamburger Börsentag am 21. Oktober ermöglichten wir es Privatanlegern, unmittelbar Kontakt zum Unternehmen herzustellen.

■ Konzentration auf wertorientierte Unternehmensführung

Das Jungheinrich-Management fühlt sich einer wertorientierten Unternehmensführung verpflichtet. Die Ausrichtung der Entlohnungssysteme wird sich deshalb verstärkt an wertschaffenden Kenngrößen, wie Umsatz- und Kapitalrendite, orientieren, um eine nachhaltige Wertsteigerung für den Jungheinrich-Konzern und seine Aktionäre zu realisieren.

■ Analystenkonferenzen

Am 4. Mai 2000 fand traditionell bei der Commerzbank AG, Frankfurt/Main, die jährliche Unternehmenspräsentation vor den Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e. V. (DVFA) statt. In neuer Besetzung stellte sich der Vorstand ihren Fragen zum Jahresabschluss 1999 und zum aktuellen Geschäftsverlauf. Dabei stand die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften MIC S.A. (F) und Boss Manufacturing Ltd. (GB) besonders im Blickfeld. Im Rahmen der German Mid Cap Conference (GMCC 2000), die von der DVFA am 22. November 2000 ebenfalls in den Räumen der Commerzbank AG in Frankfurt/Main ausgerichtet wurde, beteiligten wir uns mit einer Plenumspräsentation. Rund 70 Teilnehmer des internationalen Kapitalmarktes nutzten den Dialog mit dem Vorstand.

■ Ad-hoc-Mitteilungen

Über besonders wichtige Ereignisse berichten wir durch Ad-hoc-Mitteilungen. Im Berichtszeitraum wurde auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) eine Ad-hoc-Mitteilung im März 2000 ausgelöst. Sie stand im Zusammenhang mit der rückläufigen Ergebnisentwicklung in 1999.

Kennzahlen je Stückaktie

		1999	2000
Dividende ¹⁾ (Vorschlag) Stämme	€	0,36	0,36
Vorzüge	€	0,42	0,42
Steuergutschrift ²⁾		–	*
Dividendenrendite Vorzüge	%	4,0	4,9
Ergebnis je Aktie (Bilanz)	€	0,25	0,94
Ergebnis je Aktie (DVFA/SG)	€	0,49	1,68
EBIT ³⁾ je Aktie	€	1,55	1,63
EBITDA ⁴⁾ je Aktie	€	4,04	4,94
Netto-Cash-flow je Aktie	€	3,28	4,37
Eigenkapital je Aktie	€	7,80	8,40
Börsenkurs ⁵⁾ Höchst	€	16,00	10,00
Tiefst	€	9,25	8,00
Jahresschluß	€	10,45	8,50
Anzahl Aktien Stämme Mio. Stück		18,0	18,0
Vorzüge ⁶⁾ Mio. Stück		16,0	16,0
Gesamt ⁷⁾ Mio. Stück		33,82	33,64
Börsenkapitalisierung	Mio. €	351,5	285,9
Börsenumsatz ⁸⁾	Mio. Stück	11,4	10,7

¹⁾ 1999 steuerfrei

²⁾ 1999 keine Ausschüttung von Körperschaftsteuer-Guthaben, da Ausschüttung aus EK 04

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

⁵⁾ Schlußkurse der Frankfurter Wertpapierbörse

⁶⁾ davon 2,25 Prozent im eigenen Bestand

⁷⁾ durchschnittlich gewichtet

⁸⁾ an allen deutschen Börsen, inkl. XETRA

* Rund 15 % der Dividende steuerpflichtig, hierauf wird Steuergutschrift von $\frac{3}{5}$ gewährt



- Gesamtwirtschaftliche Lage
- Geschäftsverlauf
- Finanzlage
- Forschung und Entwicklung
- Lieferantenmanagement
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- Risiken und Risikomanagement
- Ausblick



KONZERNLAGEBERICHT

■ Gesamtwirtschaftliche Lage

■ Europa

Die Konjunktorentwicklung in Europa wies im Berichtsjahr 2000 ein kräftiges Wirtschaftswachstum auf. Die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) erhöhte sich in der EU auf 3,1 Prozent nach 2,3 Prozent im Vorjahr. Mit einem Anstieg von 3,3 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent) lag Euroland noch etwas darüber. Getragen wurde das Wachstum von der guten Exportkonjunktur und zunehmend auch von einer soliden Binnennachfrage. In Euroland wiesen die Ausrüstungsinvestitionen mit 7 Prozent den stärksten Zuwachs auf. Die Reformstaaten Mitteleuropas konnten von der dynamischen Entwicklung in Westeuropa profitieren und ihre Wirtschaftsleistung mit einem Plus von rund 4 Prozent gegenüber 1999 verdoppeln.

■ Deutschland

Der Konjunkturaufschwung in Deutschland, der in der zweiten Jahreshälfte 1999 begonnen hatte, setzte sich im Berichtsjahr fort. Die Wirtschaftsleistung erhöhte sich mit fast doppelter Wachstumsrate von 1,6 auf 3,0 Prozent. Dies war das größte Wirtschaftswachstum seit der deutschen Wiedervereinigung. Starke Wachstumsimpulse gingen insbesondere von der lebhaften Auslandsnachfrage aus. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich dagegen insgesamt verhalten. Die Ausrüstungsinvestitionen hoben sich mit einer Zunahme von 9 Prozent positiv ab.

Nach einem schwachen Jahr 1999 verzeichnete der deutsche Maschinenbau 2000 einen Zuwachs beim Auftragseingang von insgesamt 17 Prozent. Dabei

Konzernlagebericht

nahmen die Bestellungen aus dem Inland um 8 Prozent und die aus dem Ausland um 24 Prozent zu und umfaßten alle Fachzweige. Begünstigt wurde der Anstieg von einem schwachen Euro. Die Produktionsleistung der Branche erhöhte sich um etwa 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr und konnte damit stärker zulegen als die verarbeitende Industrie insgesamt.

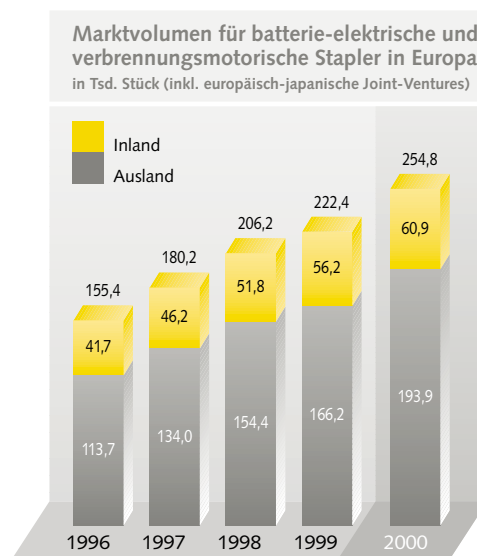
■ Marktentwicklung Flurförderzeuge

Das Wirtschaftswachstum in Europa führte zu einer lebhaften Nachfrage nach Flurförderzeugen. Damit hat sich die Branchenkonjunktur in Europa im vierten Jahr in Folge fortgesetzt. Das Marktvolumen in Europa erreichte bei batterie-elektrischen und verbrennungsmotorischen Gabelstaplern mit rund 255 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 222 Tsd. Einheiten) wiederum einen Höchststand. Die Steigerung von 33 Tsd. Einheiten entspricht einer Zuwachsrate von 15 Prozent (Vorjahr: + 16 Tsd. Geräte bzw. 8 Prozent). Das Marktvolumen in Deutschland, das rund ein Viertel des Gesamtmarktes in Europa ausmacht, stieg wie 1999 um 8 Prozent auf 61 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 56 Tsd. Einheiten). Im Vergleich der Produktsegmente wiesen die lagertechnischen Geräte mit 16 Prozent erneut die höchste Zuwachsrate auf. Die Lagertechnik unterstreicht einmal mehr ihre Bedeutung im Hinblick auf die Optimierung logistischer Prozesse. Für die Unternehmen wird es immer schwieriger, sich in einer sich verändernden Wettbewerbslandschaft, die durch Anbieter im weltweit umspannenden Internet noch verstärkt wird, zu behaupten. Das Ausschöpfen von Rationalisierungsreserven im innerbetrieblichen Transport ist dabei eine gute Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Von den fünf größten europäischen Einzelmärkten (D, F, GB, I und E), die über 75 Prozent des europäischen Gesamtmarktes umfassen, wiesen Großbritannien und Spanien wie Deutschland einstellige und Frankreich und Italien zweistellige Zuwachsraten

auf. Durch den Zusammenschluß großer Unternehmen bzw. durch gegenseitige Beteiligungen von Unternehmen hat sich in 2000 der Konzentrationsprozeß in der Flurförderzeugtechnik weiter fortgesetzt und die Wettbewerbssituation verändert.

■ Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jungheinrich-Konzerns war im Berichtsjahr 2000 durch eine Vielzahl von Einzelentwicklungen geprägt. Er wurde sowohl vom Marktwachstum, das stärker ausfiel als erwartet, als auch von den Anstrengungen zur Verbesserung der Ergebnissituation, vor allem bei den Auslandsgesellschaften Boss Manufacturing Ltd. in Großbritannien und MIC S. A. in Frankreich, bestimmt. Daneben wurde eine Vielzahl von operativen Schwerpunkten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt:



- Der Ausbau der Markt- und Servicepräsenz wurde neben der weiteren Aufstockung der personellen Kapazitäten in Vertrieb und Kundendienst konzernweit mit hohem Tempo vorangetrieben durch
 - Aufbau der Vertriebsgesellschaften in Griechenland (Athen) und in der Türkei (Istanbul) sowie Vorbereitung zur Gründung einer neuen Gesellschaft in Irland zur weiteren Markterschließung in Europa.
 - Gründung einer Vertriebsgesellschaft in den USA und Vorbereitung zur Gründung einer neuen Gesellschaft in Singapur zur Stärkung der Marktstellung in Nordamerika und Asien.
 - Ausgliederung des Leasinggeschäftes und Bündelung der Finanzdienstleistungen in der profIS Finanzservice GmbH. Hierdurch können die Wachstumspotentiale in Europa besser ausgeschöpft und das strategisch bedeutsame Finanzdienstleistungsgeschäft forciert werden.
 - Ausbau und Umstrukturierung des internationalen Key-Account-Managements.
 - Weiterentwicklung des Flottenmanagements zur Realisierung ganzheitlicher Materialfluß-Lösungen auf Basis umfassender Restrukturierungsanalysen.
 - Modernisierung und Ausbau des Ersatzteil-Zentral-lagers in Norderstedt.
 - Ausbau des Geschäftes über E-Commerce durch einen neu erschlossenen Vertriebskanal mit dem ersten umfassenden Onlineshop eines europäischen Herstellers von Lagertechnik und Flurförderzeugen.
 - Vorbereitung zur Eröffnung eines gemeinsamen Internet-Marktplatzes für gebrauchte Gabelstapler und lagertechnische Geräte in Kooperation mit der Linde AG.
- Von erheblicher Bedeutung für den Jungheinrich-Konzern war die Überprüfung der Marktpositionierung der vier Konzernmarken Jungheinrich, Steinbock, Boss und MIC, die im vierten Quartal 2000 abgeschlossen wurde und zu einer neuen vertriebsstrategischen Ausrichtung führen wird.
- Entwicklung neuer leistungsstarker Produkte in Drehstromtechnik, die auf der Hannover Messe, der bedeutendsten Industrieleistungsschau der Welt, mit großer Resonanz vorgestellt wurden, und Markteinführung neuer serienreifer Fahrzeuge. Hierzu zählen neben dem neuen Niederhubwagen aus der Swift-Reihe, dem derzeit kleinsten drehstromgetriebenen Flurförderzeug der Welt, neue Hochregal- und Elektro-Gegengewichtsstapler sowie Diesel- und Treibgasstapler mit hydrostatischem Antrieb in höheren Tragkraftklassen.
- Fortsetzung der konzernweiten Umstellung auf SAP R/3 zur Unterstützung der Geschäftsprozesse mit neuester Standardsoftware. Damit wird die Basis für einen europaweiten Informationsverbund innerhalb des Konzerns geschaffen.
- Fortsetzung der ergebnisverbessernden Maßnahmen am Produktionsstandort Leighton Buzzard (GB). Es konnten weitere signifikante Sanierungsfortschritte im abgelaufenen Jahr erzielt werden, die vor allem eine deutliche Materialkostensenkung, eine Halbierung des Vorratsbestandes und erhebliche Qualitätsverbesserungen beinhalteten. Durch die weiterhin unter den Erwartungen liegenden Auftragseingänge und durch das im Berichtsjahr unverändert hohe Kursniveau des britischen Pfundes mußten erneut operative Verluste hingenommen werden. Im Rahmen der Restruktu-

rierungsmaßnahmen wurde die Herstellung bestimmter Nischenprodukte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, zum 31. März 2001 beendet. Mit der erfolgreichen Umsetzung im ersten Quartal 2001 wurde ein wichtiger Sanierungsschritt getan.

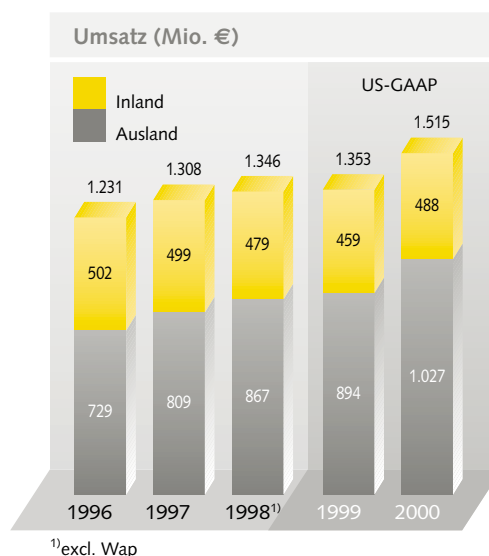
- Fortführung der Restrukturierungsmaßnahmen bei der MIC S. A. (F) zur Verbesserung der Ergebnissituation. Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern zur Umstrukturierung des Unternehmens konnten Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Das Maßnahmenpaket, das im Jahr 2001 realisiert wird und einen Abbau von 125 Arbeitsplätzen umfaßt, sieht neben der Reorganisation des Vertriebes die Straffung der Produktion und die Konzentration auf wenige Produkte mit dem Schwergewicht auf Handgabelhubwagen vor.
- Des weiteren galt es, die Unternehmensorganisation neu zu ordnen und verbindliche Kennzahlen und Steuerungsgrößen für den Konzern vorzugeben, um das operative Geschäft profitabler zu gestalten und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Jungheinrich-Konzern verzeichnete im In- und Ausland bei unverändert anhaltendem Preisdruck kräftig steigende Auftragseingänge. Alle Produktmarken erreichten zweistellige Zuwächse. Der Auftragseingang an Flurförderzeugen stieg im Berichtsjahr 2000 konzernweit von rund 57 Tsd. Staplern auf über 66 Tsd. Einheiten. Die Marktposition in Europa konnte behauptet werden. Dabei fokussierte sich der Konzern auf die qualitative Ergebnisverbesserung der Aufträge.

Insgesamt konnte der Auftragseingang um 14 Prozent auf 994 Mio. € (Vorjahr: 872 Mio. €) gesteigert werden. Das Bestellvolumen im Inland war hieran mit einem Zuwachs von 22 Prozent am stärksten beteiligt.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2000 erhöhte sich um 28 Prozent auf 236 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €). Die Auftragsreichweite verlängerte sich dadurch trotz der Anpassung der Produktionskapazitäten an die höhere Nachfrage auf etwas über drei Monate.

Die Produktionsleistung stieg im Berichtsjahr um 14 Prozent auf nahezu 65 Tsd. Stapler (Vorjahr: 57 Tsd. Stapler). Davon wurden im größten Produktionswerk in Norderstedt über 38 Tsd. lagertechnische Fahrzeuge (Vorjahr: 32 Tsd. Einheiten) gefertigt. Am Standort Moosburg überschritt die Produktionsleistung erstmals 10 Tsd. Elektro-Gegengewichts- und Schmalgangstapler (Vorjahr: 9 Tsd. Einheiten). In Argentan (Frankreich) erhöhte sich das Produktionsvolumen auf rund 160 Tsd. Handgabelhubwagen (Vorjahr: 146 Tsd. Einheiten). Im Werk Leighton Buzzard stieg das Produktionsvolumen um rund 10 Prozent auf knapp 5.000 Fahrzeuge.



Der Konzernumsatz erhöhte sich 2000 auf 1.515 Mio. € (Vorjahr: 1.353 Mio. €). Das entspricht einer Wachstumsrate von 12 Prozent. Die größten Zuwächse entfielen aufgrund der starken Nachfrage auf das Neu- und Gebrauchtgeräte-/Mietgeschäft. Der Umsatzanteil des Servicegeschäftes blieb mit 27 Prozent konstant. Der After-Sales-Bereich profitierte von dem steigenden Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen und wird in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter wachsen. Die Auslandsquote erhöhte sich von 66 auf 68 Prozent.

■ Umstellung auf US-GAAP

Der Konzernabschluß der Jungheinrich AG für das Geschäftsjahr 2000 wurde erstmals nach den amerikanischen Vorschriften der Rechnungslegung, den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP), erstellt. Die Vorjahreszahlen für 1999 sind entsprechend angepaßt worden und vergleichbar. Durch Anwendung des § 292a HGB sind wir von der Notwendigkeit befreit, einen gesonderten HGB-Konzernabschluß aufzustellen.

Die größten Veränderungen gegenüber der vorhergehenden Bilanzierungspraxis ergeben sich in der Behandlung des bisher außerhalb der Bilanz abgebildeten Finanzdienstleistungsgeschäftes. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt.

Mit der Umstellung auf US-GAAP trägt die Jungheinrich AG den gestiegenen Anforderungen des Kapitalmarktes nach mehr Transparenz und internationaler Vergleichbarkeit Rechnung. Die gleichzeitige Anpassung unseres internen Berichtswesens führte zudem zu einer Harmonisierung von interner und externer Berichterstattung.

■ Ertragslage

Die Ertragsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns war im Berichtszeitraum wieder nach oben gerichtet. Maßgebend hierfür war die positive Ergebnisentwicklung des operativen Geschäftes. Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen führte im Konzern zu deutlichen Ergebniszuwächsen. Erhöhte Sonderaufwendungen, die aufgrund zusätzlich beschlossener Sanierungsmaßnahmen bei unseren ausländischen Tochtergesellschaften in Großbritannien und Frankreich entstanden waren, verhinderten eine stärkere Ergebnisverbesserung. Die Sanierungsfortschritte am britischen Produktionsstandort in Leighton Buzzard, aber auch die ersten Restrukturierungserfolge bei der französischen Tochtergesellschaft MIC S. A., haben bereits zu einer Reduzierung der operativen Verluste im Vergleich zum Vorjahr geführt. Die MIC S. A. konnte den Verlust aus dem operativen Geschäft um 4,0 Mio. € verringern. Ebenso war bei Boss Manufacturing Ltd. eine Reduzierung des operativen Verlustes um 5,3 Mio. € zu verzeichnen. Dabei ist zu beachten, daß unsere britische Tochtergesellschaft die anhaltende Stärke des britischen Pfundes,

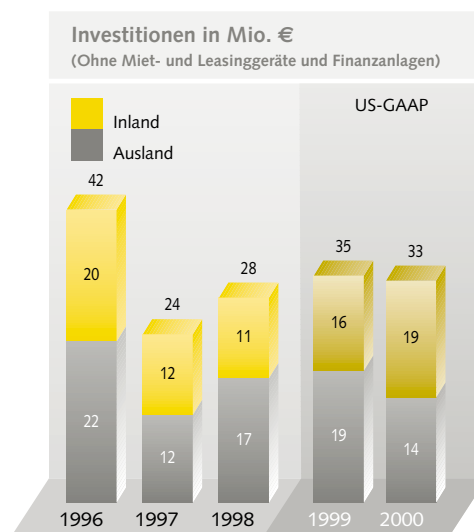
die den englischen Produktionsstandort insgesamt belastete, und den starken Nachfragerückgang bei Schwerlaststaplern verkraften mußte. Die Einzelabschlüsse beider Auslandsgesellschaften sind von den zusätzlich eingestellten Restrukturierungsaufwendungen belastet, so daß die im operativen Ergebnis erzielten Verbesserungen nicht direkt erkennbar sind. Die Restrukturierungen werden in 2001 zu positiven Ergebnisbeiträgen führen.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist darüber hinaus zu berücksichtigen, daß durch den Wechsel der Rechnungslegung auf US-GAAP wesentliche Kosten der für Boss Manufacturing Ltd. und MIC S. A. beschlossenen Maßnahmenpakete, die bereits 1999 im Konzernabschluß nach HGB enthalten waren, erneut im Konzernabschluß 2000 nach US-GAAP ausgewiesen werden mußten. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 55 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €).

Die Ertragsteuern des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Einmaleffekt aus der in Deutschland in Kraft getretenen Steuerreform belastet. Die in 2001 wirksame Steuersatzsenkung wurde bereits per 31.12.2000 bei der Bewertung der aktivischen Steuerabgrenzungsposten berücksichtigt und führte zu einer zusätzlichen einmaligen Steuerbelastung in Höhe von rund 25 Mio. €. Der Jahresüberschuß verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 9 Mio. € auf 32 Mio. €.

■ Investitionen

Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – blieben mit 33 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Zu den Investitionsschwerpunkten des abgelaufenen Jahres, die alle das Werk Norderstedt betrafen, gehörten neben Investitionen zur Produktivitätssteigerung und einer neuen Farbgebungsanlage die Fortführung des Vorhabens zur Erweiterung und Optimierung der konzernweiten zentralen Ersatzteilversorgung. Darüber hinaus wurde der Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes in Europa vorangetrieben. Die Investitionsquote verminderte sich auf 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) vom Umsatz.

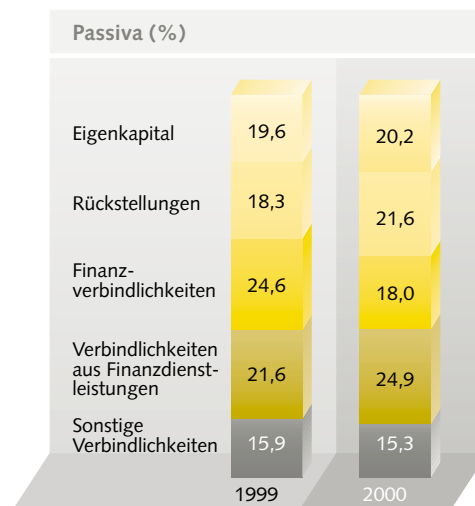
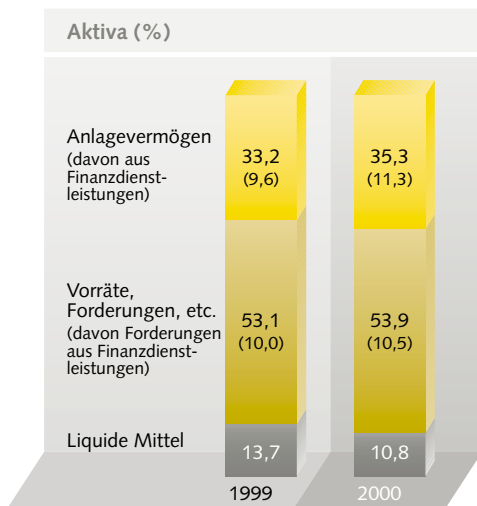


■ Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurde wesentlich von der erstmaligen Einbeziehung des Finanzdienstleistungsgeschäftes nach US-GAAP geprägt. Sie hat gegenüber der bisherigen Bilanzierung nach deutschem Handelsrecht (HGB) zu einer erheblichen Bilanzverlängerung geführt. Die Bilanzsumme hat sich zum Jahresende auf 1.395 Mio. € (Vorjahr: 1.344 Mio. €) erhöht. Die Zunahme ist Folge der Ausweitung des Geschäftsvolumens und beinhaltet sowohl eine erhöhte Kapitalbindung durch gestiegene Forderungen als auch den weiteren Ausbau des Finanzdienstleistungsgeschäftes. Das Volumen an leasingfinanzierten Staplern hat im Jahr 2000 kräftig zugenommen und europaweit zu einem Anstieg des Vertragsbestandes um 21 Prozent auf 40.000 Fahrzeuge (Vorjahr: 33.000 Einheiten) mit einem Neuwert von über 700 Mio. € (Vorjahr: 600 Mio. €) geführt. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 46 Mio. € auf 492 Mio. € (Vorjahr: 446 Mio. €) und enthält neben der Zunahme aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft von 128 Mio. € auf 158 Mio. € einen kräftigen Aufbau der europaweiten Mietflotte um weitere 3.000 Fahrzeuge auf über 14.500 Einheiten.

Die Vorräte konnten gegenüber dem Vorjahr (167 Mio. €) auf 151 Mio. € abgebaut werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 328 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (291 Mio. €). Diese Zunahme ist auf das Geschäftswachstum und auf ein gegenüber dem Jahresende 1999 höheres Fakturierungsvolumen im Dezember 2000 zurückzuführen. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich von 135 Mio. € auf 146 Mio. €.

Die liquiden Mittel verringerten sich um 33 Mio. € auf 151 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €). Dem steht eine stärkere Abnahme der Bankverbindlichkeiten aufgrund durchgeführter Schuldentilgung gegenüber. Insgesamt hat sich dadurch die Finanzposition des Konzerns verbessert.



Aufgrund des höheren Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital des Konzerns von 264 Mio. € im Vorjahr auf 283 Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb mit 20 Prozent konstant. Das Anlagevermögen – exkl. der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag zu 84 Prozent (Vorjahr: 83 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (246 Mio. €) um 55 Mio. € auf 301 Mio. €. Die Zunahme ergab sich durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens und durch die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftes mit Nischenprodukten am Standort Leighton Buzzard (GB) und der Restrukturierung bei MIC S. A. (F). Insgesamt handelt es sich um einen Abbau von rund 230 Arbeitsplätzen an beiden Standorten. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme stieg hierdurch von 18 auf 22 Prozent.

Die Gesamtverbindlichkeiten unterschritten mit 747 Mio. € das Vorjahresvolumen (773 Mio. €) um 26 Mio. €. Einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen von 56 Mio. € auf 347 Mio. € (Vorjahr: 291 Mio. €) stand ein Abbau der Bankverbindlichkeiten des Konzerns um 82 Mio. € auf 161 Mio. € (Vorjahr: 243 Mio. €) gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen wie im Vorjahr 108 Mio. €.

Derivate Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2000 bestanden im Jungheinrich-Konzern Zinssicherungen für Grundgeschäfte im Volumen von 31,5 Mio. € und Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 11,0 Mio. €. Alle bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

■ Cash-flow / Kapitalrendite

Der Netto-Cash-flow stieg um 37 Mio. € auf 150 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €). Die Investitionen – exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – konnten in vollem Umfang aus dem Netto-Cash-flow finanziert werden. Der Verschuldungsgrad des Jungheinrich-Konzerns – gemessen als Relation zwischen Effektivverschuldung und Netto-Cash-flow – verbesserte sich von 1,3 auf 0,7 Jahre.

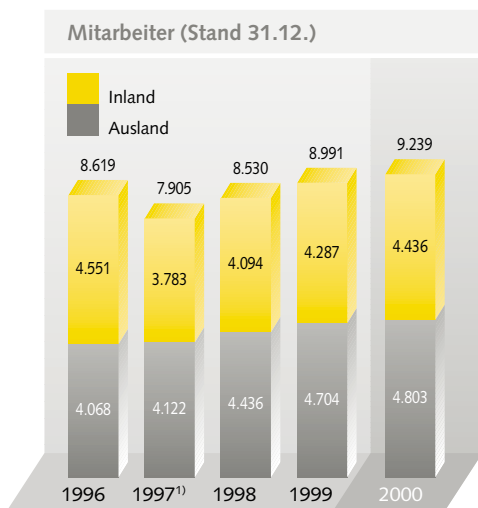
Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) war trotz einer Verbesserung des operativen Ergebnisses mit 3,6 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) rückläufig. Hierbei ist der besondere Effekt aus dem erneuten Ausweis von Aufwendungen durch den Wechsel der Rechnungslegung von HGB auf US-GAAP zu beachten.

Die EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital konnte sich trotz der weiterhin unbefriedigenden Ergebnisentwicklung bei Boss Manufacturing Ltd. (GB) und MIC S. A. (F) verbessern. Mit 14,6 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent) wurde die mittelfristige Konzernvorgabe von 15 Prozent fast erreicht. Der Konzernbereich Jungheinrich einschließlich des Produktionswerkes Moosburg lag bereits deutlich über dem langfristigen Kapitalrenditeziel von 20 Prozent.

■ Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2000 waren konzernweit 9.239 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.991) beschäftigt. Hierin waren 290 Auszubildende (Vorjahr: 246) enthalten. 4.803 Mitarbeiter bzw. 52,0 Prozent (Vorjahr: 52,3 Prozent) waren im Ausland und 4.436 im Inland tätig. Von den im vergangenen Jahr rund 250 neu geschaffenen Arbeitsplätzen entfielen knapp 90 Prozent auf den weiteren Ausbau zur Stärkung des europäischen Direktvertriebs- und Servicenetzes. Der Einsatz von Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen blieb mit 200 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl an Zeitarbeitskräften erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30 auf rund 200 Beschäftigte. Hierdurch konnten die notwendigen Kapazitäten in den in- und ausländischen Werken flexibel an die hohe Nachfrage angepaßt werden.

Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes haben wir die im Jahr 2000 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen für Deutschland übernommen. Die Laufzeit des Tarifvertrages reicht bis zum 28. Februar 2002.



¹⁾excl. Wap

■ Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F + E) gliedert sich in eine konzernübergreifende Grundlagenentwicklung und in Abteilungen für Fahrzeug- und Komponentenentwicklungen. Für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben waren im Jahr 2000 konzernweit durchschnittlich 322 Mitarbeiter (Vorjahr: 298 Mitarbeiter) tätig. Die vergleichbaren F + E-Aufwendungen (einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung) betragen im Geschäftsjahr 28 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Das sind 3,8 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft.

Zur Sicherstellung eines einheitlich hohen Qualitätsstandards im Konzern und zur Nutzung von Synergien zwischen den Entwicklungsabteilungen wurden im vergangenen Jahr einheitliche Entwicklungsgrundsätze konzernweit festgelegt. Im Berichtsjahr wurden im Konzern 32 Schutzrechte angemeldet und 11 Patente erteilt. Damit konnten wesentliche Produktverbesserungen für den Konzern gesichert werden. Zu den Schwerpunkten in den einzelnen F + E-Bereichen gehörten im wesentlichen folgende Vorhaben:

■ Grundlagenentwicklung

Zur Vorbereitung neuer Fahrzeugentwicklungsprojekte wurden in der Grundlagenentwicklung neuartige Hydraulik- und Bremssysteme vorentwickelt. Ziel der Entwicklungen ist es, Subsysteme zu schaffen, die den Energieverbrauch von Flurförderzeugen weiter senken und die Sicherheit erhöhen. Zusätzlich sollen die neuen Systeme zur Reduzierung der Herstellkosten beitragen.

In der Methodenentwicklung wurde ein konzernweit einheitliches neues CAD-System der neuesten Generation ausgewählt.

Mit Hilfe der Fahrzeugstudie Future Truck konnten im Dialog mit den Kunden neue Ansätze für die Entwicklung von Flurförderzeugen überprüft werden. Die Reaktion der Kunden auf bestimmte technische Merkmale des auf der CeMAT 2000 in Hannover erfolgreich präsentierten Konzeptstaplers war sehr positiv. Diese technischen Neuerungen werden sich weiterentwickelt in kommenden Fahrzeuggenerationen widerspiegeln.

■ Komponentenentwicklung

In der Elektronik-Komponentenentwicklung wurde die Konzeption der nächsten Generation der Drehstromantriebstechnik begonnen. Sie wird sich durch eine nochmals verbesserte Regelungstechnik auszeichnen. Hierdurch werden der Energieverbrauch und das Fahrverhalten der Flurförderzeuge erneut verbessert. Außerdem wird die Robustheit der Steuerungen erhöht. Mit diesem Entwicklungsprojekt wird der technische Vorsprung von Jungheinrich in der Antriebstechnik weiter ausgebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Hubgerüste für die Gegengewichtsstapler ab 3 t. Die fertigungsgerechte Gestaltung wurde optimiert und die Herstellkosten durch einen höheren Automatisierungsgrad in der Fertigung der Hubgerüste gesenkt.

■ Fahrzeugentwicklung

Im Berichtsjahr wurde im Werk Norderstedt die Entwicklung des Elektro-Niederhubwagens aus der Swift-Reihe abgeschlossen. Im Fahrzeugsegment der Niederhub- und Hochhubwagen wurden neue Entwicklungsprojekte mit dem Ziel gestartet, die Herstellkosten der Fahrzeuge weiter zu senken. Hierzu werden neue Fahrwerkstechnologien und spezielle Drehstromantriebe entwickelt. Im Bereich der Schubmaststapler wurde mit einer Fahrzeug-Neuentwicklung begonnen.

Im Werk Leighton Buzzard (GB) standen Verbesserungen der Qualität und des Fertigungsablaufes bei den vorhandenen Baureihen von verbrennungsmotorischen Staplern im Mittelpunkt. Auch stand die Herstellkostensenkung im Vordergrund der Entwicklung.

Im Werk Argentan wurde mit der Entwicklung von Scherenhubwagen und der rostfreien Ausführung von neuen Handgabelhubwagen begonnen.

Im Werk Moosburg wurde im Jahr 2000 die Entwicklung der Elektro-Gegengewichtsstapler in den höheren Traglastklassen bis 3 t abgeschlossen. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch einen sehr leistungsfähigen Drehstromantrieb aus. Mit dieser Antriebstechnik erreichen die Geräte Fahrleistungen, die denen entsprechender verbrennungsmotorisch betriebener Stapler vergleichbar werden. Im Produktsegment der Lager- und Systemgeräte wurde die Neuentwicklung von Hochregalstaplern abgeschlossen.

■ Lieferantenmanagement

Im vergangenen Geschäftsjahr betrug das Konzern-Einkaufsvolumen für Produktionsmaterial, Dienstleistungen, Investitionsgüter und Handelsware rund 970 Mio. €. Verbunden mit einem konsequenten Vorratsbestandsmanagement blieb die Zunahme im Einkaufsvolumen unterhalb des Umsatzwachstums. Die Kostensenkungen im Einkaufsbereich trugen zur Verbesserung des operativen Konzernergebnisses bei. Wie 1999 lag wegen des starken britischen Pfundes der Schwerpunkt in der Ergebnisverbesserung im Werk Leighton Buzzard (GB). Durch den Bezug von Teilen und Baugruppen aus Osteuropa konnten die Einkaufspreise gesenkt und die Bezugskosten reduziert werden.

Das Produktionsmaterial wird zu einem großen Teil Just-in-Time an die Werke geliefert. Die Umschlaghäufigkeit konnte in den letzten Jahren stetig gesteigert werden. Sie liegt inzwischen bei 12. Mit Unterstützung von SAP-Software werden die wichtigsten Qualitätskennzahlen direkt im System erfasst und ausgewertet.

Die direkte Abhängigkeit von der Entwicklung der Rohstoffpreise ist mit der Reduzierung der Fertigungstiefe zurückgegangen. Die langfristig orientierte enge Zusammenarbeit und frühzeitige Abstimmung mit den wichtigsten Lieferanten ermöglichte eine stetige Produktivitätssteigerung.

Mit der Umsetzung des Warengruppenmanagements wurde die Basis für eine internationale und konzernweite Einkaufsorganisation gelegt. Nunmehr ermittelt ein virtuelles Team die Leistungsbedarfe standortübergreifend pro Warengruppe und schreibt sie aus. Die Führung der internationalen Warengruppen-Teams erfolgt durch den Bereich Zentraler Einkauf und Logistik. Mit dieser Organisationstransformation erzielt der Konzern hohe Volumenbündelungs- und Synergieeffekte sowie die notwendige Internationalisierung innerhalb des Einkaufs.

Zusammen mit den wichtigsten Spediteuren ist in den großen Absatzmärkten in Europa die direkte Belieferung unserer Endkunden mit Gabelstaplern ohne zusätzliche Zwischenlager eingeführt worden. Durch die Optimierung der logistischen Kette konnten in enger Abstimmung mit den Spediteuren und ihrer technischen Ausrüstung die Lieferzeiten um mehrere Tage verkürzt, die Transparenz verbessert und die Kosten insgesamt reduziert werden.

■ Qualitätsmanagement

Um die Qualität der Konzernprodukte und die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen, wurde im Frühjahr 2000 ein Arbeitskreis Qualität (AKQ) geschaffen. Auf Basis definierter Kenndaten wird monatlich die Qualitätssituation in den Produktlinien bewertet und im Konzern veröffentlicht. Für die Weiterentwicklung im Konzern werden langfristige Zielwerte festgesetzt und die Fortschritte auf Basis abgeleiteter unterjähriger Zwischenwerte kontrolliert.

Im Rahmen des im Jahr 2000 weiterentwickelten und fortgeführten Konzernaudits wurden erneut in einer Stichprobe Konzerneinheiten auditiert und bewertet. Das Konzernaudit orientiert sich inhaltlich an den bewährten Elementen des EFQM-Modells (European Foundation for Quality Management). Es enthält u. a. die für den Jungheinrich-Konzern im Blickfeld stehenden Faktoren Prozeßorientierung und Kundenzufriedenheit.

■ Umweltmanagement

Im Frühjahr 2000 erfolgte die Zertifizierung des Werkes Moosburg nach ISO 14001 durch den TÜV Süddeutschland. Damit wurde das konzernweit geltende Umweltmanagementsystem an allen Produktions- und Vertriebsstandorten in Deutschland erfolgreich umgesetzt. Im Werk Argentan, Frankreich, wurden nach einer ersten umfassenden internen Umwelt-Betriebsprüfung Maßnahmen ergriffen, die die Voraussetzungen für ein zu zertifizierendes Umweltmanagementsystem bilden.

Für die Verbesserung des Umweltschutzes wurden im Jahr 2000 Investitionen in Höhe von rund 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) getätigt. Hiervon entfielen ca. 0,75 Mio. € auf das Werk Norderstedt für eine neue emissionsfreie Pulverbeschichtungsanlage für die Komponentenfertigung mit den zugehörigen Ressourcen schonenden Wasch-, Abwasserbehandlungs- und Trocknungsanlagen.

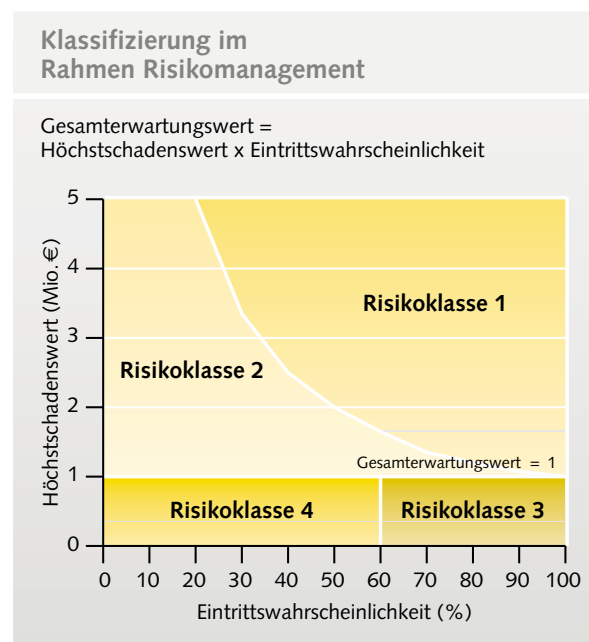
Am Standort in Hamburg-Wandsbek wurden im Jahr 2000 Bodenluftsanierungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Umweltbehörde durchgeführt. Die erfolgreich abgeschlossene Sanierung erfolgte nach vorangegangenen behördlichen Untersuchungen des gesamten umliegenden Gewerbegebietes.

■ Risiken und Risikomanagement

Der Jungheinrich-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäfte auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflußtechnik naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wurde das 1999 eingerichtete Risikomanagement-System in 2000 systematisch weiterentwickelt. Die Leitung des Konzern-Risikoausschusses wurde in die Verantwortung des Konzern-Controllings gelegt. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Die Konzernrevision ist kontrollierender Bestandteil unseres Risikomanagement-Systems. Neben den Aufträgen der vom Vorstand verabschiedeten Jahresprüfplanung obliegen ihr sogenannte Ad hoc-Prüfungen. Durch die Zugehörigkeit der Konzernrevision zum Konzern-Risikoausschuß ist die enge Verzahnung von Planung und Kontrolle des Risikomanagement-Systems sichergestellt. Regelmäßige Managementtreffen zwischen Vorstand und der nächsten Führungsebene stellen in den gesamten Prozessen einen intensiven Informationsaustausch sicher.

Die operativen Einheiten sind im Rahmen ihrer Verantwortung für das Risikomanagement zuständig. Als wesentliches Kernelement obliegt ihnen eine viermal im Jahr durchzuführende Risikoinventur, die sowohl eine systematische Erfassung und Bewertung aller Einzelrisiken für das laufende Geschäftsjahr als auch für die zwei Folgejahre umfaßt. Die Ergebnisse werden

durch den Risikoausschuß auf Konzernebene konsolidiert und zusammengefaßt. Die Bewertung der einzelnen Risiken erfolgt in Abhängigkeit vom potentiellen Höchstschadenswert und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation beider Werte ergibt den Gesamterwartungswert. Die Schwellenwerte der operativen Einheiten wurden mit jeweils 0,1 Prozent vom Umsatz bestimmt. Die Risikoinventur wird ergänzt um



Ad hoc-Meldungen an den Risikoausschuß, wenn Einzelrisiken auftreten sollten, die die festgelegten Schwellenwerte der operativen Einheiten um mehr als das Doppelte überschreiten. Für solche Fälle sind besondere Maßnahmen definiert, die bis zur sofortigen Einberufung des Konzern-Risikoausschusses, in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind, führen können. Damit besteht ein engmaschiges, den Konzern umspannendes Netz zur Risikobetrachtung.

Im Rahmen unseres Dienstleistungsangebotes verleasen und finanzieren wir vor allem Stapler an bzw. für unsere Kunden und refinanzieren das Geschäft zu einem erheblichen Teil über die externen Kapitalmärkte. Neben Kreditrisiken entstehen dem Konzern Restwertrisiken aus der Rücknahme der nach Ablauf der Leasingverträge zur weiteren Vermarktung anstehenden Fahrzeuge. Wir erfassen diese Risiken durch eine jährliche Einzelprüfung aller europaweit bestehenden Leasingverträge mit Restwertgarantien. Sie betragen im Vergleich zum garantierten Restwertvolumen weniger als ein Prozent und sind durch die Bildung angemessener Rückstellungen gedeckt.

Risiken aus anderen Verträgen werden durch die konzernweit verbindliche Definition von entsprechenden Standards weitgehend ausgeschlossen. Die zentrale Erfassung und Betreuung aller wesentlichen

Verträge mittels eines Dokumentenverwaltungssystems bildet den zweiten wichtigen Baustein zur Risikominimierung. Weder der Konzern noch einzelne Tochtergesellschaften befinden sich derzeit in wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Dieses gilt insbesondere auch für Schadenersatzforderungen durch Dritte.

Im Geschäftsjahr 2000 waren die wirtschaftlichen Probleme unserer Tochtergesellschaften Boss Manufacturing Ltd. (GB) und MIC S. A. (F) und die möglichen Auswirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen weiterhin als außergewöhnliche Risikofelder anzusehen. Gegenüber 1999 konnten aber beide Gesellschaften, die im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Konzern-Risikoausschusses einen besonderen Schwerpunkt bildeten, die mit der Restrukturierung verbundenen Chancen nutzen und deutliche Sanierungsfortschritte erzielen.

Ende 2000 wurde konzernweit eine Risikoinventur durchgeführt. Entwicklungen, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden, bestehen weiterhin nicht.

Der Jungheinrich-Konzern wird alle notwendigen Vorbereitungen zur reibungslosen Umstellung von DM auf Euro als Hauswährung in 2001 abschließen.

Neben den vielfältigen, weitgehend konjunkturunabhängigen Dienstleistungsangeboten bilden Herstellung

und Vertrieb von Konzernprodukten das Kerngeschäft. Da diese in hohem Maße konjunkturzyklisches Nachfrageverhalten aufweisen, steht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa im Vordergrund unserer Betrachtungen. Sowohl Informationen aus den europäischen dezentralen Einheiten als auch zentral erhobene Daten, die u. a. das gesellschaftspolitische Umfeld und die Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten umfassen, bilden die Basis für die Einschätzungen der relevanten Absatzmärkte. Trotz einer Abschwächung der Wachstumsdynamik gehen wir von weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Die Konjunktorentwicklung in den USA betrachten wir aufmerksam. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld hin zu größeren Unternehmen mit der Folge eines verstärkten Preisdruckes auf der Nachfrageseite stellen unmittelbare Risiken dar. Wir begegnen ihnen sowohl durch kontinuierlichen Ausbau unseres leistungsstarken Direktvertriebes in den bestehenden Vertriebsgesellschaften und durch die Gründung neuer Gesellschaften im europäischen Ausland als auch durch die Forcierung unserer Entwicklungsaktivitäten. Der Jungheinrich-Konzern ist gut positioniert, um die Anforderungen, die Markt, Wettbewerb und Rahmenbedingungen an ihn stellen, auch zukünftig zu erfüllen.

■ Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2000

Als Ergebnis der Überprüfung der Vertriebsstrategie in 2000, u. a. hinsichtlich der Positionierung der vier Produktmarken, wird sich der Jungheinrich-Konzern in diesem Jahr zum Markt hin neu ausrichten. Kernpunkt ist die Bündelung der Vertriebskräfte auf eine Jungheinrich-Vertriebsorganisation pro Land, unter der sämtliche Konzernprodukte angeboten werden. Die Konzentration auf den Direktvertrieb dient dem Ziel, Dienstleistungen rund um den Stapler weiter ausbauen zu können und durch strukturelle Bereinigungen die Ertragskraft nachhaltig zu stärken. Zur Straffung der Organisation wurden mit Beginn des Jahres 2001 die Vertriebsbereiche der Marken Jungheinrich sowie der Marken Steinbock, Boss und MIC in einem Vorstandsressort zusammengefaßt. Die zweigleisigen Vertriebsnetze in Großbritannien, Frankreich und Spanien werden jeweils in einer Jungheinrich-Vertriebsorganisation zusammengeführt. Der Vertrieb über den Handel wird auch künftig in den Ländern fortgeführt, in denen es wirtschaftlich sinnvoll ist.

■ Entwicklung in den ersten beiden Monaten 2001

Der Jungheinrich-Konzern ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. In den Monaten Januar und Februar erreichte der Auftragseingang des Konzerns stückzahlbezogen – ohne Zugänge zur Mietflotte – ein Plus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hieran war die Auslandsnachfrage am stärksten beteiligt. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 6 Prozent. Der Auftragsbestand stieg um 10 Prozent auf 249 Mio. €.

■ Ausblick

Für das Jahr 2001 gehen wir von weiterhin günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa aus. Dabei ist für das laufende Jahr mit einer Abschwächung der konjunkturellen Dynamik in Europa zu rechnen, die sich aus dem Ölpreisanstieg und der Eintrübung des weltwirtschaftlichen Umfeldes durch die US-amerikanische Wirtschaft ergibt. Positive Impulse sind aufgrund der Steuerreform für die Binnennachfrage zu erwarten, die die Wachstumsverluste bei der Auslandsnachfrage teilweise ausgleichen werden. Für 2001 gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute für Euroland von einem BIP-Wachstum um 3 Prozent aus, während die Erwartungen für Deutschland bei 2 Prozent liegen. Für das Jahr 2002 wird eine Wachstumsstabilisierung prognostiziert. Die Konjunktorentwicklung in Euroland wird nicht ohne Einfluß auf die Länder Mittel- und Osteuropas bleiben. Die

Geschäftsaussichten des deutschen Maschinenbaus werden im Zeitraum bis 2002 in besonderem Maße von der Entwicklung des Euro zum US-Dollar abhängen. Positive Einflüsse sind durch die sich wieder erholenden Märkte in Asien und Südamerika zu erwarten. Für das Jahr 2001 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Produktionsplus von 5 Prozent.

Die Entwicklung der Flurförderzeugbranche wird – neben einer konjunkturell bedingten Zunahme des Transportaufkommens – von strukturellen Impulsen, wie sie sich aus dem schnell wachsenden elektronischen Handel und aus der Optimierung von Logistikketten ergeben, profitieren. Das wird zu einer weiteren Steigerung des Marktvolumens für Flurförderzeuge auf rund 270 Tsd. Einheiten in Europa führen. Die Wettbewerbssituation in der Flurförderzeugbranche wird von einer Fortsetzung des Konzentrationsprozesses auf den Weltmärkten bestimmt bleiben. Wir werden die Aktivitäten der Wettbewerber aufmerksam verfolgen und als führender Anbieter innerbetrieblicher Logistik die Chancen zur Optimierung unserer weltweiten Wettbewerbssituation nutzen.

Hierzu werden wir – unterstützt von dem positiven wirtschaftlichen Umfeld – unsere weltweite Marktpräsenz weiter erhöhen und den Marktauftritt durch die Neuausrichtung des Vertriebes in Europa verbessern. Des Weiteren werden wir die vorhandene Jungheinrich-Vertriebs- und Serviceorganisation weiter ausbauen.

Im Rahmen unserer konzernweiten E-Business-Aktivitäten werden wir in Kooperation mit der Linde AG, Wiesbaden, im zweiten Quartal 2001 einen europäischen Internet-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge eröffnen, der zügig europaweit ausgebaut werden soll. Ziel ist die Etablierung des europaweit größten Internet-Angebotes an gebrauchten Flurförderzeugen aller Produktmarken. Hierzu wurde bereits das Gemeinschaftsunternehmen Supralift GmbH & Co. KG i. G., Hofheim, gegründet.

Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – werden mit vorgesehenen 60 Mio. € das Volumen des Vorjahres deutlich überschreiten. Der größte Teil des Investitionsbudgets entfällt mit knapp 40 Mio. € auf den Vertriebs- und Servicebereich. Es beinhaltet als größere Objekte den Neubau einer Niederlassung in Warschau (PL) und die Fortführung der Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers in Norderstedt. Mit der Erweiterung der Fertigung von Lager- und Systemgeräten wird der guten Nachfrage nach diesen Produkten Rechnung getragen und die Bedeutung des Standortes Moosburg nochmals gestärkt.

Für 2001 gehen wir von einer weiter verbesserten Finanzlage aus. Unsere gute Liquidität und ein gegenüber dem Vorjahr höherer Netto-Cash-flow werden aus heutiger Sicht ausreichen, um in vollem Umfang die Investitionen – exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – und das weitere Geschäftswachstum zu finanzieren. Im Sinne einer ausgewogenen Finanzierungspolitik legen wir Wert auf eine breite Palette von Finanzierungsressourcen sowie auf Flexibilität und Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Finanzierungsarten.

Der konzernweite Einkauf wird aufgrund des Gesamteinkaufsvolumens von rund 1 Mrd. € weiter an Bedeutung gewinnen und einen wichtigen Beitrag zur Ergebnisentwicklung leisten. Der Bezugsanteil von Lieferungen aus Osteuropa wird im nächsten Jahr um 10–15 Prozent steigen. Die Materialien werden zunehmend direkt an die Komponentenlieferanten geliefert, die verstärkt die Verantwortung für komplette Baugruppen übernehmen, an deren günstigen Bezugsmöglichkeiten Jungheinrich partizipiert.

Für das Jahr 2001 ist die direkte Belieferung der Endkunden ohne zusätzliche Zwischenlager für weitere Länder vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde die Beschaffungslogistik für alle kundenspezifischen Teile,

wie z. B. die Batterielogistik, grundsätzlich überarbeitet. Der Ausbau der E-Procurement-Aktivitäten bildet einen weiteren Schwerpunkt. Die konsequente Nutzung der Möglichkeiten, die das weltumspannende Internet bietet, wird zu einer weiteren Kostensenkung beitragen. Hierzu gehört die Kopplung der DV-Systeme zwischen Produktionswerken und den größten Lieferanten, die einen deutlich reduzierten manuellen Arbeitsaufwand bietet und zu kürzeren Lieferzeiten führt.

Mit unseren neuen Produkten, die wir im Dezember 2000 bzw. im ersten Quartal 2001 im Markt eingeführt haben, konnten wir unsere herausragende Stellung als Logistikanbieter festigen. Die Konzernwerke haben sich – neben der Umstellung der Fertigung auf die neuen Gerätereihen – auf eine Steigerung des Produktionsvolumens eingestellt. Zwischen Argentan und Norderstedt haben die beschlossenen Produktionsverlagerungen bestimmter Fahrzeugtypen zur Realisierung der strukturellen Maßnahmen in Frankreich begonnen.

Mit unserem umfassenden Produktprogramm, dem europaweit flächendeckenden Direktvertriebs- und Servicenetz und einem umfangreichen flexiblen Angebot im strategisch bedeutsamen Bereich der Finanzdienstleistungen sind wir gut aufgestellt, um im intensiven Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten wir einen Auftragseingang von rund 70.000 Flurförderzeugen. Diese hohe Nachfrage nach Logistikleistungen und der weitere Ausbau der Dienstleistungen bilden die Grundlage für ein erneutes profitables Umsatzwachstum auf über 1,6 Mrd. €.

Der Ausbau des europäischen Vertriebs- und Servicenetzes wird zu Neueinstellungen von rund 400 Mitarbeitern führen. Im Bereich Technik wird es dagegen als Folge der Restrukturierungsmaßnahmen im Ausland zu einem Personalabbau kommen. Insgesamt gehen wir von einem Personalbestand zum Jahresende von über 9.500 Mitarbeitern aus.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden die im vergangenen Jahr begonnenen Entwicklungsprojekte fortgeführt und neue Fahrzeugentwicklungen gestartet. Um die Effizienz des Entwicklungsprozesses zu steigern, werden konzernweit u. a. die Standardisierung der Projektstrukturen und CAD-Systeme vorangetrieben sowie die Anforderungsprofile und Testkriterien vereinheitlicht.

Im Rahmen unseres Umweltmanagements werden wir im Jahr 2001 die internen Umwelt-Betriebsprüfungen auf die europäischen Vertriebsstandorte ausdehnen. Als Prüfstandard wird auch hier die internationale Norm ISO 14001 zugrundegelegt. Im Rahmen der Weiterentwicklung des konzerneinheitlichen Umweltmanagementsystems ist es das Ziel, durch die Intensivierung der Planung und Verfolgung von Umweltzielen sowie durch die Einführung von Umweltkennzahlen die umweltrelevanten Prozessschritte weiter zu verbessern und Ressourcen einzusparen.

Die Ergebnisentwicklung 2001 wird einerseits positiv von der guten Auftragslage und den Sanierungserfolgen bei unseren ausländischen Tochtergesellschaften, andererseits zunächst negativ von den Belastungen aufgrund der Neuausrichtung der Vertriebsstrategie bestimmt werden. Die Umsetzung des für MIC S. A. (F) mit den Arbeitnehmervertretungen abgestimmten Sanierungskonzeptes wird künftig zu positiven Ergebnisbeiträgen unserer französischen Gesellschaft führen. Mit den fortgesetzten Sanierungsmaßnahmen im Produktionswerk für verbrennungsmotorische Stapler in Leighton Buzzard (GB) und der Einstellung des Teilbereiches Heavy Truck im ersten Quartal 2001, die die Schließung einer großen Verlustquelle bedeutet, wird zwar immer noch ein negatives Ergebnis, aber auch eine erhebliche Ertragsverbesserung erreicht. Bei unseren verstärkten Anstrengungen, die auf eine dauerhafte Kostenentlastung und effektive Fertigungsstrukturen ausgerichtet sind, kommt der Entwicklung des englischen Pfundes für den Produktionsstandort Leighton Buzzard (GB) unverändert hohe Bedeutung zu. Für die Vertriebsneuausrichtung, die mit einer erheblichen Bereinigung der Vertriebsstrukturen verbunden ist, werden hohe Einmalkosten anfallen, die das Ergebnis belasten. Der Jungheinrich-Konzern wird für dieses bedeutende, zukunftsgerichtete strategische Vorhaben die nötigen Mittel weitgehend aus den positiven Ergebnisbeiträgen des operativen Geschäftes bereitstellen können. Das operative Ergebnis für 2001 wird daher nicht wesentlich zu verbessern sein.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2000 sind über die bereits dargestellten Entwicklungen hinaus keine weiteren Ereignisse oder veränderten Rahmenbedingungen eingetreten, die für den Jungheinrich-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Bei der Festlegung der künftigen Dividende, die sich am mittelfristig geglätteten Ertragsverlauf orientiert, kommt der Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres besonderes Gewicht zu.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen und Einführung von Konkurrenzprodukten.

Prognose für 2001

		2000	Tendenz 2001
Umsatz	Mio. €	1.515	↗
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	55	↗
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	47	↗
Kapital-Rendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	14,6	↗



- Die Marken des Konzerns
- Internationalität
- Produktionsstandorte



DER KONZERN IM ÜBERBLICK

Mit Innovationen rund um Hubwagen, Gabelstapler und Lagertechnik hat der Jungheinrich-Konzern seine herausragende Stellung im heutigen Markt für logistische Lösungen weiter ausgebaut. Im Entwicklungsprozess sowie im Rahmen der Produktion dieser innovativen Lösungen setzt der Jungheinrich-Konzern auf den Einsatz moderner Technologien und Methoden. Oberstes Ziel für die weitere Optimierung der Jungheinrich-Produkte und der Entwicklung von Innovationsträgern ist die Erhöhung des Kundennutzens.

Im Jahr 2000 wurde die Entwicklung der Elektro-Gegengewichtsstapler in den höheren Tragfähigkeitsklassen bis 3 t abgeschlossen. Sie zeichnen sich durch einen sehr leistungsfähigen Drehstromantrieb aus. Mit diesem Antrieb erreichen die Geräte Fahrleistungen, die denen entsprechender verbrennungsmotorisch betriebener Stapler vergleichbar werden. Neben diesen Entwicklungsaktivitäten wurde die Neuentwicklung der Hochregalstapler weitergeführt. Die Fahrzeuge haben einen besonders ergonomischen Fahrerplatz mit Drehsitz. Hierdurch können ermüdungsfrei hohe Umschlagleistungen erzielt werden.

Der neue Elektro-Niederhubwagen Swift schließt die bisher vorhandene Lücke zwischen den manuellen Handgabelhubwagen und den leistungsstärkeren Elektro-Gabel-Hubwagen. Damit erschließt Jungheinrich ein neues Marktsegment und bietet eine überzeugende Alternative zum herkömmlichen Handgabelhubwagen. Ein absolutes Novum in dieser Geräteklasse – der Swift ist mit effizienter Drehstromtechnik ausgerüstet, die bisher ausschließlich größeren Staplern vorbehalten war.

Der Bereich der Elektronik-Komponentenentwicklung begann die Konzeption der nächsten Drehstrom-Generation. Sie wird sich durch eine nochmals verbesserte Regelungstechnik auszeichnen. Hierdurch werden der Energieverbrauch und das Fahrverhalten der Flurförderzeuge weiter optimiert. Mit diesem Entwicklungsprojekt wird die Kompetenz von Jungheinrich in der Antriebstechnik weiter ausgebaut.



■ Ausbau der internationalen Aktivitäten: Wachstumsmarkt USA

Der Jungheinrich-Konzern hat im Berichtsjahr seine Aktivitäten in den USA ausgebaut und seine Marktpräsenz am nordamerikanischen Markt verstärkt. Am 1. Dezember 2000 hat die im Berichtsjahr gegründete Jungheinrich Lift Truck Corporation ihr neues Quartier in Richmond, Virginia, bezogen.

In diesem Vertriebszentrum werden unter einem Dach unter der Marke Jungheinrich das gesamte Jungheinrich-Produktspektrum und unter der Marke Multiton deichselgeführte Elektrostapler und Handgabelhubwagen angeboten.

Mit dem Ausbau der Geschäftstätigkeit in den USA bietet sich unserer Tochtergesellschaft ein großes Wachstumspotential: Der Markt für Flurförderzeuge in Nordamerika umfaßt ein Volumen von rund 200.000 Fahrzeugen.

■ Neue Medien

Die Bedeutung des Internets für den internationalen Geschäftsverkehr und Warenaustausch hat weiter zugenommen. Der Jungheinrich-Konzern hat die sich ihm hieraus bietenden Chancen genutzt und den Bereich der Neuen Medien konsequent erweitert und erfolgreich ausgebaut.

■ Neues Internet-Portal

Mit der Internet-Adresse www.jungheinrich.com ist im Jahr 2000 ein weiteres Internet-Portal entstanden. Hier lassen sich umfassende Informationen über Konzern, Niederlassungen, Händlerrepräsentanzen sowie Online-Angebote der einzelnen Länder abrufen.

■ E-Procurement

Für die Beschaffung wurden die ersten Bausteine der konzernübergreifenden E-Procurement-Strategie für ein weltweites Lieferantenmanagement umgesetzt. Hierzu gehören:

– Lieferantendatenbank

Im 2. Quartal des Jahres 2000 wurde die Lieferantendatenbank in den Konzernauftritt integriert. Potenzielle Lieferanten können nun unter www.globalsourcing.jungheinrich.de Angebote eingeben und sich über aktuelle Ausschreibungen informieren.

– Desktop Purchasing System

Ähnlich wie bei bekannten Internetportalen für den Einkauf von Büchern, CDs etc. wird jetzt der Bürobedarf über das Internet von jedem Arbeitsplatz aus bestellt.

– Auktionen

Die intensive Vorbereitung einer Preisbildung über Auktionen hat die Arbeitsweise im Einkauf weiter standardisiert und neue Möglichkeiten zur intensiven und schnellen Preisfindung eröffnet.



■ E-Commerce-Plattform

Im Oktober 2000 wurde unter der Webadresse www.jungheinrich-shop.de der erste umfassende Onlineshop eines europäischen Herstellers von Lagertechnik und Flurförderzeugen im World Wide Web eröffnet. Die Jungheinrich-Homepage www.jungheinrich.de ist über einen Link ebenfalls direkt mit dem Cybershop verbunden. Dort finden sich rund 6.000 unterschiedliche Produkte aus dem Jungheinrich-Programm – eine Selektion vom Handgabelhubwagen bis zum Elektro-Deichselstapler – mit geringem Erklärungsbedarf.

■ Online-Marktplatz für Gebrauchstapler

In Kooperation mit der Linde AG, Wiesbaden, entsteht im 2. Quartal 2001 ein europäischer Internet-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge. Damit können Kunden in Europa, dem bedeutendsten Flurförderzeugmarkt der Welt, Gebrauchtgeräte und zusätzliche Serviceleistungen online bestellen. Ziel der Zusammenarbeit mit Linde ist die Etablierung des europaweit größten Internet-Angebotes an gebrauchten Flurförderzeugen aller Produktmarken. Dafür wird ein gemeinsames E-Commerce-Unternehmen gegründet, die Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim bei Frankfurt.

■ Ausbau Intranet

Im Jahr 2000 wurde das Jungheinrich-Intranet den Mitarbeitern im Testbetrieb zur Verfügung gestellt. Dieses professionell gestaltete Informationsmedium haben die Mitarbeiter sehr gut angenommen. Via Intranet sind allgemeine Informationen innerhalb weniger Minuten den Mitarbeitern des Konzerns zugänglich und Fachbereiche aller Standorte haben die Möglichkeit, ihre Dienstleistungsangebote zu präsentieren.

■ Erfolgsfaktor Finanzdienstleistungen

Der Bereich Finanzdienstleistungen zählt zu den Kernkompetenzen des Jungheinrich-Konzerns und ist ein wichtiger Faktor bei der Positionierung als Komplettanbieter logistischer Lösungen. Das umfassende Angebot reicht von Absatzfinanzierung über Leasing bis zur langfristigen Vermietung (Rental). Auch im Jahr 2000 ist das Volumen weiter angestiegen. Im Konzern sind nunmehr europaweit rund 40.000 Fahrzeuge im Vertragsbestand.

Im Rahmen der Optimierung der Marktausrichtung wurde mit der Neugründung der konzerneigenen, markenübergreifenden Finanzdienstleistungsgesellschaft pro FIS Finanz Service GmbH der zunehmen-



den Bedeutung der Finanzdienstleistungen Rechnung getragen. Sie operiert eigenständig am deutschen Markt für die Marken Jungheinrich und Steinbock. Unsere Kunden können sich direkt vom Fachberater der jeweiligen Marke eine auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zusammenstellen lassen. Diese Flexibilität in seinen Finanzierungsmodellen machte Jungheinrich zum Marktführer im Bereich produktbezogener Finanzdienstleistungen in Deutschland.

■ FUTURE TRUCK

Die unter Federführung des Bereiches Grundlagenentwicklung gestartete Konzeptstudie Future Truck wurde im Berichtsjahr mit zwei Konzeptstaplern auf der Hannover Messe 2000 erfolgreich präsentiert. Diese Fahrzeuge zeigen technische Innovationen zur Erhöhung des Kundennutzens, die zukünftig in den Flurförderzeugen des Jungheinrich-Konzerns zum Einsatz kommen können.

Herausragende Merkmale sind neben einem funktionalen Design und dem modularen Fahrzeugaufbau das drehbare Fahrerplatzmodul für eine ergonomische Fahrzeugbedienung bei Rückwärtsfahrt. Durch eine spezielle Ausführung der Lastachse wird die Resttragfähigkeit, und damit die Wirtschaftlichkeit, des Stap-

lers erhöht. Eine neuartige Lenkachse kombiniert die Vorteile eines Dreiradstaplers mit denen eines Vierradstaplers und führt so zu einer verbesserten Flächennutzung im Lager.

Im Dialog mit den Kunden konnten diese Ansätze für die Neuentwicklung von Flurförderzeugen überprüft werden. Die positiven Reaktionen der Kunden auf bestimmte technische Merkmale des Future Truck bestätigten Jungheinrich, diese Weiterentwicklungen in kommende Flurförderzeuge serienmäßig einzuführen.

Der als Technologieträger dienende Future Truck wurde europaweit auf unterschiedlichen Veranstaltungen präsentiert. Parallel durchgeführte Befragungen der interessierten Kunden lieferten Hinweise auf den Bedarf zur Integration der einzelnen Funktionen und Systeme in die Serienfahrzeuge des Jungheinrich-Konzerns.

Das Verfahren, Konzeptfahrzeuge zum Prüfen der Marktresonanz zu erstellen, hat sich, insbesondere als Vorstufe der Entwicklung neuartiger Funktionen und Fahrzeuge, als vorteilhaft erwiesen. Einerseits liefert die Diskussion am konkreten Funktionsmuster sichere Befragungsergebnisse, andererseits werden bereits bei der Realisierung einer Konzeptstudie wichtige Erkenntnisse gewonnen. Beides reduziert das Risiko bei Neuentwicklungen.



DIE MARKE JUNGHEINRICH

■ Technische Innovationen

Ein Beispiel für die Innovationskraft der Marke Jungheinrich ist der im Jahr 2000 vorgestellte Elektro-Niederhubwagen Swift mit Drehstromantrieb. Das mit einem attraktiven Einstiegspreis versehene Flurförderzeug verfügt auch über die kompakten Maße eines Handgabelhubwagens und führt alle Funktionen elektrisch aus. Daher lassen sich mit dem Gerät auch schwer beladene Paletten einfach, schnell und somit wirtschaftlich bewegen. Außerdem bietet die sonst für größere Stapler reservierte Drehstromtechnik eine Reihe von Vorteilen, wie den wartungsfreien Antrieb und Energierückgewinnung durch generatorisches Bremsen. Eingesetzt wird der bedienerfreundliche Elektro-Niederhubwagen, der Lasten bis zu 1,2 t trägt, vorwiegend im Einzelhandel, kleinen und mittelgroßen Betrieben.

Als ökonomische Lösung für das Handling von Sondergütern präsentierte Jungheinrich den Elektro-Breitspur-Stapler. Mit dem Gerät, das für Lasten bis zu 1,6 t ausgelegt ist, lassen sich geschlossene Paletten und nicht unterfahrbare Individualgüter transportieren sowie ein- und auslagern. Diesen speziellen Kundennutzen realisierte Jungheinrich durch verbreiterte, auf unterschiedliche Abstände einstellbare Radarme. Das

Panorama-Hubgerüst des robusten und standsicheren Elektro-Breitspur-Staplers läßt einen weitgehend freien Blick auf Last, Wege und Regale zu. Die feinfühlig Bedienung der Hubfunktionen erfolgt von der Deichsel aus, so daß der betreffende Mitarbeiter in Fahrerposition stehenbleiben kann. Weitere Vorzüge des Staplers sind das effiziente Energiemanagement, die komfortable Manövrierfähigkeit in engen Räumen und definierbare Fahrparameter. Überdies hält das Flurförderzeug das vorgegebene Tempo auch bei unregelmäßigen Last- oder Fahrbedingungen gleichmäßig ein.

Die Hochregalstapler von Jungheinrich sind mit Drehstrommotoren ausgestattet. Die daraus resultierenden Vorteile liegen in höheren Geschwindigkeiten beim Fahren und Heben, in der bis zu 30 Prozent längeren Einsatzdauer ohne Zwischenladen sowie im verringerten Serviceaufwand. Ein Highlight der 1,25 bzw. 1,5 t tragenden Man-down-Fahrzeuge ist das elektrisch drehbare Fahrerplatzmodul. Es schwenkt den Bediener zusammen mit den Pedalen, dem Bedienpult und dem Sitz bis zu 10° in Richtung Antrieb oder 30° in Richtung Mast. Der Fahrer arbeitet daher immer ermüdungsfrei.



Die neuen Elektro-Vierrad-Stapler von Jungheinrich bringen aufgrund der weiterentwickelten Drehstromtechnik mehr Leistung als die der Vorgängergeneration. Andere herausragende Eigenschaften der Geräte sind deren reduzierter Energiebedarf und eine Steuerungssoftware, die über Updates an wachsende Anforderungen angepasst werden kann. Die für Innen- und Außeneinsätze geeigneten Stapler sind durch die Kombination unterschiedlicher Motor- und Chassis-Versionen und zwei wahlweise zur Verfügung stehende Bedienkonzepte exakt auf die jeweilige Aufgabe abstimmbare. Für Sicherheit ist gleichermaßen gesorgt; beispielsweise fahren die bis zu 3 t tragenden Flurförderzeuge bei starken Lenkeinschlägen automatisch langsamer. Eine beim Erreichen der maximalen Hubhöhe wirksam werdende Mastdämpfung schont Last und Material.

Zum Produktspektrum von Jungheinrich zählen seit 2000 auch hydrostatisch angetriebene Diesel- und Treibgasstapler in höheren Tragfähigkeitsklassen. Somit ist die Modellreihe durchgängig in hydrodynamischer oder hydrostatischer Ausführung für Lasten von 1,6 bis 5 t lieferbar. Besondere Merkmale dieser Flurförderzeuge sind hohe Umschlagleistungen, Spurfreudigkeit, ein geringer Gangbreitenbedarf, umweltschonendes Verhalten und der ergonomisch gestaltete, sehr leise Fahrerplatz. Ein Fahrerrückhaltesystem, das auf Längs- und Querbewegungen reagiert, schützt bei

einem Unfall vor Verletzungen. In Richtung Gesundheitssicherung zielt ebenso das gedämpfte Fahrerplatzmodul. Über vielfältige Ausstattungsvarianten lassen sich die servicefreundlichen Diesel- und Treibgasstapler kundenspezifisch anpassen.

■ Informationssysteme für die innerbetriebliche Logistik

Optimale Ausnutzung der Lager- und Transportkapazitäten, ständige Transparenz der Warenbestände, aktuelle Daten und schnellste Informationsverarbeitung sind die Anforderungen an heutige EDV-Systeme für die innerbetriebliche Logistik.

Der Jungheinrich-Konzern bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Softwarelösungen an. Für Staplersteuerungen und Lagerverwaltungssysteme wurden erfolgreich Standard-Softwarelösungen entwickelt und projektiert. Bei komplexen Ablauforganisationen und projektspezifischen Randbedingungen (z. B. spezielle Schnittstellen zu umlagerten Systemen) erstellt Jungheinrich kundenspezifische Softwarelösungen.



Bei der Projektrealisierung kommen Lagerverwaltungssysteme, Transportleitsysteme (Staplersteuerungen), Materialleitstände für automatische Systeme, Datenfunkterminals und Barcodesysteme zum Einsatz.

Jedes logistische System ist nur so gut, wie es auf die Anforderungen des Betriebes zugeschnitten wurde. Erst die fundierte Konzeption durch einen Spezialisten läßt aus Einzelkomponenten eine Gesamtlösung entstehen und so ein entsprechendes Rationalisierungspotential erreichen. Ein Kernstück bei der Realisierung von EDV-Lösungen für das Lager bilden Dienstleistungspakete. Hier bietet der Jungheinrich-Konzern die logistische Beratung und Erstellung einer Konzeptstudie, das Projektmanagement und die Wartung der bestehenden Systeme.

■ Ausbau des internationalen Key Account Managements

Nach erfolgreicher Reorganisation des internationalen Key-Account-Managements 1999 konnten im Berichtsjahr die internationalen Großkundenbeziehungen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Ziel der Neuordnung war eine Stärkung des Vertriebes vor Ort durch einen zentralen Key-Account-Manager.

Mit dieser grenzüberschreitenden Organisationsform stellt sich Jungheinrich der zunehmenden Internationalisierung innerhalb der Kunden-/Lieferantenbeziehung. Der Erfolg dieser Betreuungsaktivitäten zeigt sich in neuen Rahmenabkommen, die mit international operierenden Unternehmen geschlossen wurden. So konnte beispielsweise ein Rahmenabkommen mit der weltweit tätigen Henkel KGaA, Düsseldorf, realisiert werden. Deren Zielsetzung, Lieferanten zu reduzieren und den Beschaffungsprozeß durch einheitliche Rahmenkonditionen zu beschleunigen, führte im Berichtsjahr zu einer intensiven Zusammenarbeit. Heute wird Henkel europaweit umfassend von einem zentralen Key-Account-Manager betreut. Ausschlaggebend für die Entscheidung pro Jungheinrich war dabei die internationale Positionierung der Marke Jungheinrich mit dem dichten Vertriebsnetz in Europa.

■ Weiterentwicklung Flottenmanagement

Das Flottenmanagement arbeitete im Jahr 2000 an der Weiterentwicklung des Dienstleistungsgedankens. Mit der Entwicklung kompletter logistischer Problemlösungen wurden im Berichtsjahr neue Weichenstellungen vorgenommen.



Zielgerichtet auf die Bedürfnisse von Anwendern größerer Staplerfuhrparks, wurden erstmals Restrukturierungsanalysen für Kunden durchgeführt, um mögliches Potential innerhalb des vorhandenen Materialflusses zu ermitteln.

Bei der Erarbeitung geeigneter Instrumente zur ertragswirksamen Ausschöpfung möglicher Einsparpotentiale kommt Jungheinrich seine breite Produkt- und Dienstleistungspalette zugute. In ganzheitlicher Betrachtung der Prozesse ist es möglich, maßgeschneiderte Lösungen für eine Vielzahl denkbarer Logistikaufgaben zu erarbeiten.

Der positive Zuspruch aus dem Markt in der Pilotphase war für Jungheinrich eine wesentliche Bestätigung für die Notwendigkeit der weiteren Forcierung dieses in der Branche neuen Dienstleistungsverständnisses. Für das Jahr 2001 wird deshalb der Fokus im Ausbau geeigneter software- und kommunikationstechnischer Instrumente liegen.

■ In die Zukunft investiert: Modernisierung und Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers

Um dem steigenden Ersatzteilbedarf und Anspruch der hohen Verfügbarkeit auch in Spitzenzeiten Rechnung zu tragen, wurde das bestehende Ersatzteil-Zentrallager in Norderstedt, Deutschland, umfassend modernisiert und durch den Anbau einer neuen Lagerhalle erweitert.

Mit neuester Technik, u. a. in Form von neuen Regalbediengeräten im Hochregallager, der Installation eines neuen Lagerverwaltungssystems sowie dem Einsatz von Datenfunk-Terminals, hat Jungheinrich die Basis geschaffen für eine weitere Steigerung der Verfügbarkeit zur Zufriedenheit der Kunden.

■ Finanzdienstleistungen weiter ausgebaut

Der Anteil von langfristigen Finanzdienstleistungen am gesamten Neugeschäft, die sogenannte ComFOUR-Quote, hat in Deutschland mit rund 30 Prozent ihren bisher höchsten Wert erreicht. Im Berichtszeitraum ist der Vertragsbestand um mehr als 14 Prozent auf rund 14.000 Fahrzeuge angewachsen und hat damit einen neuen Rekord erzielt. Motor des Wachstums war mit einem Anteil von 54 Prozent innerhalb von ComFOUR wiederum die Variante Rental.



Rental kombiniert die Dienstleistungsmodule Finanzierung, Service, Absicherung und Vertragsmanagement zu einer kompletten Gesamtlösung und wird hauptsächlich von Flottenkunden genutzt. Dabei steht der Nutzungsgedanke im Vordergrund. Die Kunden bezahlen für die gesamte Laufzeit eine feste monatliche Nutzungspauschale. Wartung, Reparaturen und Ersatzteile sind inklusive. Immer mehr Kunden im In- und Ausland entscheiden sich für dieses Finanzdienstleistungs-Modell in Verbindung mit einer kompletten Betreuung der gesamten Stapler-Flotte.

Mit der zu Beginn des Jahres 2000 eingeführten Dienstleistung Charter schließt die Konzernmarke Jungheinrich die Lücke zwischen der klassischen Kurzfrist-Miete und Rental. Charter ist ein flexibles Angebot zur mittelfristigen Nutzungsüberlassung von Flurförderzeugen. Die neue Dienstleistung basiert auf einem Vertrag mit fester Grundlaufzeit. Nach der Grundlaufzeit von min. 12 Monaten können Kunden den Vertrag jederzeit unter Beachtung der Kündigungsfrist auflösen. Mit Charter bietet Jungheinrich den Kunden eine hohe Planungs- und Kostensicherheit. Sie tragen kein Restwertisiko und zahlen bei

Vertragsende auch keine Rücknahmegebühr. Full Service, als Bestandteil der Dienstleistung, stellt die Verfügbarkeit der gecharterten Fahrzeuge sicher.

■ Full Service im Jahre 2000

Im Bereich Full Service konnten im Berichtsjahr Umsatzsteigerungen in Höhe von über 19 Prozent realisiert werden. Mittlerweile betreut die Marke Jungheinrich nahezu 20.000 Flurförderzeuge im Full Service in Deutschland und rund 37.500 im europäischen Ausland. Durch das dichte Netz an Kundendiensttechnikern, dem verstärkten Ausbau der Personalkapazität und der Bereitstellung moderner Technologie ist die Konzernmarke Jungheinrich gut gerüstet für weiteres Wachstum in diesem Bereich.

■ Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft auf Wachstumskurs

In Europa ist die Marke Jungheinrich seit über 26 Jahren erfolgreich im Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft tätig. Allein in Deutschland stehen dem Kunden Mietstellen und Depots an 53 Standorten zur Verfügung. Im europäischen Ausland sind es 44 Mietstellen, die unsere internationalen Kunden betreuen.



Besondere Erfolge ließen sich im Jahr 2000 im Bereich der Kurzfristmiete in Europa erzielen. Mit einer zweistelligen Zuwachsrate konnten neue Höchststände in diesem Bereich erzielt werden. Durch den weiteren Aufbau des Mietgeschäftes in den neu gegründeten Auslandsfirmen in der Slowakei und der Türkei, in Portugal, Irland, Griechenland und Singapur wird in den kommenden Jahren eine weiterhin positive Entwicklung dieses Geschäftsfeldes erwartet.

Neu im Bereich der Mietflotte in Deutschland: Mit geländegängigen Teleskopstaplern deckt Jungheinrich als Vollsortimenter jetzt auch den kurzfristigen Off-Road-Bereich ab. Diese Geräte kommen insbesondere auf unwegsamem Gelände zum Einsatz, z. B. in der Baubranche oder bei Montagefirmen.

■ **ABX Logistics (Deutschland) GmbH und Jungheinrich: Dienstleistungen entscheiden über die Effizienz der innerbetrieblichen Logistik**

Konzentration auf das Kerngeschäft – dieser Auftrag veranlaßte den Logistikdienstleister ABX Logistics (Deutschland) GmbH, mit Jungheinrich einen Rental-Vertrag abzuschließen. Durch den Kontrakt sichert

sich der Betreiber die permanente Verfügbarkeit seiner Flurförderzeuge zu einer festen Monatspauschale.

Als einer der führenden Stückgutspediteure Deutschlands steht die ABX Logistics (Deutschland) GmbH, Duisburg, für flächendeckenden Dienstleistungs-service in Deutschland und Europa. Die Angebotspalette umfaßt Sammelgut, Teil- und Komplettladungen sowie die gesamte Beschaffungs- und Distributionslogistik inklusive Lagerhaltung. Dazu kommen standardisierte Expresdienste und Kurierleistungen. Die zum Konzern der ABX Logistics, Belgien, gehörende Gesellschaft schlägt täglich 30.000 Sendungen um.

■ **Hohe Verfügbarkeit unabdingbar**

Die Zusammenarbeit mit Jungheinrich begann 1996. Heute nutzt der Betreiber an 34 Standorten 550 Flurförderzeuge von Jungheinrich. Etwa 45 Prozent davon sind Treibgasstapler, der Rest Elektrogeräte. Die Fahrzeuge werden primär für den Hallenumschlag, das sogenannte Cross Docking, verwendet. Um seine Leistungen kostengünstig offerieren zu können, strebt



der Anwender einerseits eine weitgehende Auslastung der häufig im Drei-Schicht-Betrieb eingesetzten Geräte an, andererseits verzichtet er auf Reservefahrzeuge. Infolgedessen ist eine hohe Verfügbarkeit der Flotte unabdingbar.

Diesem Umstand trägt ABX Logistics (Deutschland) GmbH mit dem im April 1999 abgeschlossenen Rental-Vertrag Rechnung, der eine ständige Einsatzbereitschaft der in den Kontrakt eingebundenen Flurförderzeuge zu einem definierten monatlichen Betrag garantiert. Inbegriffen sind sämtliche Wartungs- und Servicekosten sowie Ersatzteile, die Arbeitsstunden des Kundendienstes und der jährliche Austausch von Reifen und Batterien.

■ Rental mit breitem Nutzenspektrum

Ab Juli 1999 rüstete Jungheinrich die Niederlassungen des Kunden sukzessive mit Neufahrzeugen aus bzw. kaufte vorhandene Altgeräte zurück und übernahm sie in den Vertrag.

Basierend auf seinem professionellen Servicenetz gewährleistet Jungheinrich bei Störmeldungen, die zwischen 6.00 und 18.00 Uhr eingehen, ein Erscheinen beim Kunden innerhalb von vier Stunden.

Besonders wichtig war dem Betreiber auch, daß er bei einem Schaden, der sich nicht binnen 48 Stunden beheben läßt, am betreffenden Standort unentgeltlich ein Ersatzfahrzeug erhält.

Weitere Vorteile des Rental liegen für den Anwender in der Planungssicherheit und in Kostensenkungen aufgrund eines minimierten administrativen Aufwandes. Weil ABX Logistics (Deutschland) GmbH die Auswahl der Flurförderzeuge bewußt auf wenige Typen beschränkt, entfallen außerdem umfangreiche Einweisungen für die Fahrer. Dadurch verringern sich wiederum die Aufwendungen für Schäden an den Geräten und der Ware, so daß pro Jahr ein erheblicher Betrag eingespart werden kann.

Für ABX Logistics (Deutschland) GmbH sind die von Jungheinrich erbrachten maßgeschneiderten Lösungen entscheidend für die Effizienz des innerbetrieblichen Materialflusses. ABX Logistics plant das Konzept europaweit auszubauen, um die flächendeckende Präsenz von Jungheinrich zu nutzen.



■ Internationale Projekte

■ Logistikzentrum TAISUGAR LOGISTICS PARK

Im Süden Taiwans, in Kaohsiung, entsteht als eines der größten Logistikzentren im asiatischen Raum der Taisugar Logistics Park (TSLP) – verkehrstechnisch günstig in der Nähe vom Seehafen Kaohsiung und dem Flughafen gelegen.

Im ersten Bauabschnitt wird ein Hochregallager erstellt mit einer Gesamthöhe von 34 m für 22.000 Palettenplätze. Jungheinrich lieferte die Regale, Regalförderanlagen, Flurförderzeuge, Fördertechnik, Lastenaufzüge und die Lagersoftware. Die Konzeption des Logistik Parks erfolgte durch die Taiwan Sugar Corporation, unserem Partner in Taiwan (China President Logistics) als Generalunternehmer, Metroplan (Logistik) und dem Jungheinrich-Konzern als Generallieferant für die Lagersysteme.

Die Bedienung des Lagers erfolgt mit fünf kurvengängigen Regalbediengeräten in Tandembauweise (Doppomobil). In einem U-förmig um das Hochregallager gelegenen Gebäudekomplex (Höhe 25 m) sind alle organisatorischen Einheiten untergebracht. Im Eingangsbereich befinden sich neben einem Konferenzraum, einem Restaurant, Büros und der EDV-Zentrale zwei Ebenen für die Be- und Entladung, Bereitstellung, Palettierung und Kommissionierung.

In zwei seitlichen Gebäudetrakten erfolgt auf je drei Ebenen das operative Geschäft (Kommissionierung, Palettierung, etc.). Auf insgesamt acht Ebenen sind Jungheinrich-Flurförderzeuge – Elektro-Gegengewichtsstapler, Elektro-Schubmaststapler Retrak®, Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen, Elektro-Deichselstapler und Elektro-Vertikal-Kommissionierer – im Einsatz. Von jeder dieser Ebenen verbinden mehrere vollautomatische Förderstrecken (Wareneingang – Warenausgang) das Hochregallager mit den Bearbeitungsfluren. Die Versorgung der Ebenen untereinander erfolgt zusätzlich pro Seite mit Vertikalförderern.

Die großen Lkw docken ebenerdig an, die kleineren in der ersten Ebene an den entsprechenden Verladestationen. Links und rechts des Eingangsbereiches angeordnete Auffahrrampen ermöglichen die Zufahrt zu den Andockstationen und den zusätzlichen Parkdecks.

Taisugar Logistics Park wird nach Fertigstellung zu den größten Gebäudekomplexen in Taiwan gehören.



■ Jungheinrich-Stapler bei DaimlerChrysler in Südafrika

DaimlerChrysler produziert an seinem Standort East London, Südafrika, rund 40.000 Limousinen im Jahr. Davon gehen ca. 70 Prozent in den Export.

Jungheinrich hat zusammen mit seinem Händler Barloworld Equipment die Entwicklung des innerbetrieblichen Transportes über die letzten sieben Jahre begleitet. Für das neue Lager des Karosserie-Rohbaus wurden im Berichtsjahr Elektro-Schubmaststapler Retrak geliefert. Um den erhöhten Umschlag im Hochregallager für die Ausrüstung zu bewältigen, wurden zwei weitere Elektro-Hochregal- und Kommissionierstapler eingesetzt, so daß in diesem Lager jetzt insgesamt sieben Hochregalstapler die Bereitstellung der Teile für die Montage sicherstellen. Den Transport zu den Montagelinien übernehmen sechs Elektro-Schlepper. Zum weiteren Lieferumfang gehören mehrere Elektro-Gegengewichtsstapler, die in verschiedenen Bereichen des Rohbaus und der Montage eingesetzt werden.

■ Laserlite, Australien, setzt auf Jungheinrich-Mehrwegestapler

Laserlite stellt transparente Dachpaneele in Standardlängen von 6 – 8 m her. Es werden aber auch maximale Längen bis zu 15 m gefertigt. Für das Handling der sperrigen Teile waren über Jahre Vierwegestapler verschiedener Hersteller angemietet worden. Nach Übernahme durch die Bayer AG wurde das Distributionswesen reorganisiert und eine feste Flotte von Jungheinrich-Staplern für die Verteillager in den fünf größten Städten Australiens angeschafft.

Die Erfahrungen mit der einzigartigen Manövrierfähigkeit des Jungheinrich-Elektro-Mehrwegestaplers Retrak gaben den Ausschlag für die Vergabe des Auftrages an die Jungheinrich-Vertretung RED Australia Equipment Pty. Ltd., die Niederlassungen in 16 Städten Australiens hat.



DIE MARKE STEINBOCK

■ Technische Innovationen

Im Jahr 2000 stellte die Marke Steinbock Elektro-Vier-rad-Stapler vor, die mit einer neuen Drehstromtechnik-Generation arbeiten. Die leistungsstarken, in Tragkraftklassen bis 3 t lieferbaren Flurförderzeuge verbrauchen noch weniger Energie als ihre Vorgänger und sind mit einer update-fähigen Steuerungssoftware ausgestattet. Die für Innen- und Außeneinsätze geeigneten Stapler lassen sich durch die Kombination unterschiedlicher Motor- und Chassis-Versionen exakt auf den jeweiligen Bedarf abstimmen. Integrierte Fahrsteuerungen garantieren aktive Sicherheit; beispielsweise reduzieren die Geräte automatisch ihre Geschwindigkeit bei zu starken Lenkeinschlägen. Die Basis für mehr Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit legte Steinbock mit dem Master-Pilot, einem Multifunktionshebel, der alle wesentlichen Funktionen auf eine Hand konzentriert. Ein weiteres Highlight ist die last- und materialschonende Dämpfung des Mastes beim Erreichen der maximalen Hubhöhe.

Für beschleunigte Abläufe im Lager stehen die neuen Hochregalstapler von Steinbock. Die 1,25 bzw. 1,5 t tragenden Man-down-Geräte sind jetzt mit feinfühlig

regelbaren Drehstrommotoren zum Fahren und Heben versehen. Daraus resultieren, gegenüber den Vorgängermodellen, höhere Fahr- und Hubgeschwindigkeiten sowie eine bis zu 30 Prozent längere Einsatzdauer pro Batterieladung. Damit auch der Bediener diese Mehrleistung komfortabel bewältigen kann, wurden die Hochregalstapler erstmals mit einem elektrisch drehbaren Fahrerplatzmodul ausgerüstet. Pedale, Bedienpult und Sitz drehen sich gemeinsam bis zu 10° in Richtung Antrieb oder bis zu 30° in Richtung Mast. Der Fahrer blickt daher in jeder Situation ermüdungsfrei in die gewünschte Fahrtrichtung. Auch eine Höhenvorwahl zum schnelleren Ein- und Auslagern gehört zur Standardausstattung der Hochregalstapler. Überdies vermindert die Drehstromtechnik mit ihren praktisch wartungsfreien Motoren nachhaltig den Serviceaufwand.

Die Schubmaststapler von Steinbock gibt es ebenfalls mit leistungsstarken Drehstrommotoren bei verringertem Energiebedarf. Ferner lässt sich über die Mikroprozessor-Steuerung der neuen Flurförderzeuge die Beschleunigungs- und Bremscharakteristik bestimmen sowie Energie durch Nutzbremmung zurückgewinnen. Aufgrund der Standardisierung von Baugruppen verbesserte Steinbock auch die Servicefreundlichkeit der bis zu 1,6 t tragenden Schubmaststapler.



■ fair – Finanzdienstleistung mit hoher Flexibilität

Bei den Finanzdienstleistungen der Marke Steinbock gab es im Berichtsjahr wiederum eine deutliche Steigerung. So ist das Vertragsvolumen der Finanzdienstleistung fair um rund 28 Prozent auf 2.300 Fahrzeuge angewachsen. Im Berichtszeitraum wurden 885 Fahrzeuge mit einem Wert von 14,9 Mio. € über Finanzdienstleistungen vermarktet. Das entspricht nahezu einer Verdoppelung des Zugangsvolumens.

Das an den Erfolg der Finanzdienstleistung ComFOUR angelehnte Vertragsmodell wurde individuell auf die Händlerstruktur der Marke Steinbock zugeschnitten und modifiziert. Bei dieser Variante steht die Wahlmöglichkeit des Kunden zwischen den drei Vertragsformen Finanzkauf, Leasing und Rental im Vordergrund. Auch während der Vertragslaufzeit kann im Rahmen der verschiedenen Finanzdienstleistungen gewechselt werden.

■ Würth und Steinbock: Stapler für den Montageprofi

Die Würth-Gruppe mit Stammsitz im baden-württembergischen Künzelsau setzt europaweit auf Flurförderzeuge von Steinbock. Die Staplerflotte unterstützt den Montageprofi beim Ein- und Auslagern, beim Kommissionieren sowie beim Be- und Entladen von Lkw.

Würth ist das weltweit größte Handelsunternehmen im Bereich Verbindungs-, Montage- und Befestigungstechnik. Ein Beleg für den Erfolg ist der Umsatz, der zuletzt deutlich wuchs. Die Gruppe, zu der 236 rechtlich selbständige Verkaufsgesellschaften in 76 Ländern gehören, beschäftigt weltweit über 36.000 Mitarbeiter. Das 50.000 Produkte umfassende Verkaufsprogramm reicht von Schrauben, Dübeln und Normteilen über Werkzeuge bis hin zu Bevorratungssystemen und Arbeitsschutzkleidung.



■ Auf den Einsatz abgestimmte Schmalgangstapler

Würth-Gesellschaften in Irland, Österreich, der Schweiz und der Slowakei arbeiten mit Schmalgangstaplern von Steinbock, die beispielsweise durch Induktiv- oder Schienenführungen und durch differierende Sicherheitskonzepte anwenderspezifisch abgestimmt wurden. Jeder Standort erhielt eine individuelle Materialfluß-Lösung.

Ausschlaggebend für die Wahl des Lieferanten Steinbock waren die zukunftsweisende, wirtschaftliche Drehstromtechnik der Schmalgangstapler, aus der beachtliche Umschlagleistungen resultieren, die hohe Verfügbarkeit und die ergonomisch und komfortabel ausgestattete Fahrerkabine der Geräte. Hinzu kamen eine kompetente Beratung und die weitreichende Unterstützung während der Projektierung.

■ Stapler für maßgeschneiderte Logistikkonzepte

In Deutschland nutzt Würth an den Standorten Künzelsau und Bad Mergentheim Flurförderzeuge von Steinbock. In Bad Mergentheim kaufte die Würth

Industrie Service GmbH & Co. KG, die für Industriekunden maßgeschneiderte Logistik- und Dispositionskonzepte entwickelt, ein 115 ha großes ehemaliges Kasernengelände auf, funktionierte es zum Industriepark Würth um und eröffnete darin sein Zentrallager, dessen Herzstück der Kanban-Bereich ist. Mit dieser Nachschubstrategie übernimmt Würth die Verantwortung für die termingerechte Versorgung der Montagelinien seiner Kunden. Als verbindendes Element zwischen den anliefernden und abholenden Lkw, den Palettenlagern und der automatischen Behälter-Transportanlage fungieren die Flurförderzeuge von Steinbock.

In Bad Mergentheim beruhte die Entscheidung auf guten Erfahrungen, auf der überzeugenden Technik der Geräte und auf einem stimmigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Bezüglich der Auswahl der Fahrzeugtypen mußte Würth weitgehend auf die Gegebenheiten in den existierenden Gebäuden Rücksicht nehmen. Steinbock lieferte Drehstromstapler, Elektro-Dreiradstapler, Schubmaststapler und diverse Mittelhub-Kommissionierer, Elektro-Nieder- und -Hochhubwagen sowie Handgabelhubwagen. Um eine permanente Einsatzbereitschaft der Flurförderzeuge zu sichern, wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen, durch den entsprechend kurze Reaktionszeiten festgeschrieben sind.



DIE MARKE BOSS

■ Technische Innovationen

Die Marke Boss präsentierte im Berichtsjahr eine neue Generation Diesel- und Treibgasstapler mit hydrostatischem Antrieb. Die kompakten, mit Tragfähigkeiten von 4 bis 5 t versehenen Fahrzeuge sind für höchste Umschlagleistungen konzipiert; ein Vorteil, der sich vor allem auf kurzen Transportwegen, wie beim Be- und Entladen von Lkw, zeigt. Im Fokus der Konstrukteure stand u. a. ein umweltschonendes Verhalten der Stapler. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der ergonomisch optimierte und sehr leise Fahrerplatz. Ein Automatikgurt, der auf Längs- und Querbewegungen reagiert, hält den Fahrer in jeder Situation sicher im Sitz; das gefederte Fahrerplatzmodul schützt ihn vor Erschütterungen und das Panorama-Hubgerüst ermöglicht eine gute Sicht. In den Tragkraftklassen von 1,6 bis 5 t stehen nun durchgängig Fahrzeuge mit hydrodynamischem und hydrostatischem Getriebe zur Verfügung.

Boss liefert jetzt auch Schubmaststapler mit Drehstrommotoren, die sich durch höhere Leistung und verringerten Energiebedarf auszeichnen. Über die einstellbare Beschleunigungs- und Bremscharakteristik lassen sich die Flurförderzeuge kundenspezifisch abstimmen. Die Standardisierung von Baugruppen machte die bis zu 1,6 t tragenden Geräte zudem servicefreundlicher.

Der neue Elektro-Breitspur-Stapler von Boss transportiert Sondergüter, wie geschlossene Paletten und nicht unterfahrbare Individualgüter, bis zu einem Gewicht von 1,6 t. Darüber hinaus bietet der robuste, stand-sichere und selbst in engen Räumen leicht zu manövrierende Stapler gute Sichtverhältnisse, eine feinfühlig-e Bedienung der Hubfunktionen, ein effizientes Energiemanagement, definierbare Fahrparameter und von der Last unabhängige Fahrgeschwindigkeiten.



■ Carlsberg und Boss: Fahrer kürten Testsieger

Carlsberg-Tetley, die britische Tochtergesellschaft der dänischen Carlsberg-Brauerei, verwendet für den innerbetrieblichen Transport Treibgasstapler von Boss. Entscheidenden Einfluß auf die Auswahl der Flurförderzeuge nahmen die Fahrer von Carlsberg-Tetley, die das Boss-Gerät bei einem intern durchgeführten Test einhellig zum Sieger kürten.

Die 1847 gegründete Carlsberg-Gruppe verkauft ihre Marken Carlsberg und Tuborg inzwischen weltweit in über 140 Ländern. Lizenzen zum Brauen der Biere wurden an Erzeuger in 40 Staaten vergeben. Der international erzielte Absatz ist beachtlich: Der Konzern ist weltweit der sechstgrößte Bierproduzent. Zur heutigen Carlsberg A/S, die auch Soft-Drinks herstellt, gehören mittlerweile rund 100 Tochtergesellschaften und Partnerunternehmen. Der Hauptsitz befindet sich in Kopenhagen – am selben Platz, an dem vor über 150 Jahren die ersten Brauereigebäude errichtet wurden.

Seit 1868 exportieren die Dänen ihr Bier nach Großbritannien. In den 40er und 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gründete Carlsberg aufgrund stark wachsender Absatzmengen auf der Insel drei separate Handelsgesellschaften. 1974 konzentrierte das Unternehmen seine dortigen Aktivitäten auf die Carlsberg Brewery, Northampton. 1993 folgte die Fusion der Carlsberg Brewery mit Allied Breweries zur jetzigen Carlsberg-Tetley, an der die Carlsberg-Holding seit 1997 hundert Prozent hält.



■ Treibgasstapler für den innerbetrieblichen Transport

Im Frühjahr 2000 übernahmen Treibgasstapler von Boss den innerbetrieblichen Transport am Carlsberg-Standort in Leeds. Carlsberg-Tetley hat die in Carlsberg-Grün lackierten Fahrzeuge für fünf Jahre geleast. Schon vor der Unterzeichnung dieses Vertrages gab es zwischen den Partnern, die bereits sechs Jahre zusammenarbeiten, einen entsprechenden Kontrakt mit derselben Laufzeit.

Da die Stapler sowohl Fässer als auch auf Paletten stehende Bierkästen befördern, sind sie je nach Bedarf mit einer Faßklammer, normalen Gabelzinken oder einer Doppelpaletten-Klammer ausgestattet. Die Treibgasstapler heben die Bierbehälter von der Abnahmestation einer Verpackungsstraße, bringen sie in ein Blocklager und stapeln sie dort bis zu einer Höhe von vier Metern. Sortierkriterien sind die Marken und das jeweilige Produktionsdatum. Zur Steuerung der Abläufe wurde ein Lagerverwaltungssystem implementiert, das die einzelnen Aufträge via Datenfunk und somit papierlos an die Staplerfahrer weiterleitet. Pro Tag bewegen die Stapler rund 10.000 Einheiten mit einem maximalen Gewicht von je 2,3 t.

■ Interne Tests und ein Servicevertrag als Entscheidungsgrundlage

Im Hinblick auf den neuen Vertrag kamen zwei Anbieter in die engere Wahl. Die Flurförderzeuge beider Hersteller wurden zeitgleich internen Tests unterzogen und dabei von den Fahrern hinsichtlich Leistung, Ergonomie und Komfort beurteilt.

Carlsberg-Tetley entschied sich für Boss. Das lag zum einen daran, daß die Mitarbeiter den Treibgasstapler im Rahmen der obigen Kriterien präferierten, zum anderen an den von Boss angebotenen maßgeschneiderten Wartungs- und Servicevereinbarungen.



DIE MARKE MIC

■ Technische Innovationen

Der für den Mehrschichteinsatz in der Industrie konzipierte neue Elektro-Horizontal-Kommissionierer der Marke MIC verbindet hohen Anwendungskomfort mit den Vorteilen einer Hochleistungs-Impulssteuerung und optimalen Bremsseigenschaften. Das lastabhängige Bremssystem des Kommissionierers paßt die Bremskraft automatisch an die jeweilige Beladung an und stoppt das Gerät, sobald der Fahrer die Standplattform verläßt. Das Flurförderzeug ist flexibel bedienbar, entweder vom geräumigen Fahrerraum aus oder – bei automatisch reduzierter Geschwindigkeit – von außen, so daß für kurze Distanzen kein Aufsteigen erforderlich ist. Über die Standfläche des Batteriekastens erreicht man bequem die zweite Kommissionierebene. An der nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelten Deichsellenkung sind alle Bedienelemente doppelt vorhanden und somit für Links- und Rechtshänder gleich gut zugänglich.

Wendig auf kurzen Strecken und schnell auf langen Wegen: Das sind die herausragenden Kennzeichen des neuen Elektro-Geh-Gabelhubwagens mit klappbarer Standplattform. Der für den industriellen Dauerbetrieb ausgelegte Gabelhubwagen ist, außer zum Be- und Entladen von Lkw, für lange Fahrstrecken prädestiniert, denn die Fahrgeschwindigkeit kann in Verbindung mit der klappbaren Standplattform und seitlichen Schutzbügeln wesentlich erhöht werden. Der Gabelhubwagen, der ein ausgezeichnetes Bremsverhalten zeigt und mit einer Antirollback-Funktion versehen ist, läßt sich millimetergenau bewegen, verbraucht wenig Energie, erlaubt das Einstellen der Fahrparameter und realisiert seine maximale Fahrgeschwindigkeit auch unter Vollast. Die Konzeption des Gerätes gewährleistet zudem eine hohe Stabilität sowie eine hervorragende Traktion bei Bodenunebenheiten.

Den Elektro-Niederhubwagen Swift liefert MIC jetzt mit Drehstromantrieb. Kompakt wie ein Handgabelhubwagen, aber mit elektrischen Funktionen ausgestattet, ist das Fahrzeug eine wirtschaftliche Alterna-



tive, wenn es um den einfachen und zügigen Transport auch schwer beladener Paletten geht. Eingesetzt wird der Niederhubwagen überwiegend in kleinen und mittleren Betrieben.

■ Hays Logistique und MIC: Partner an 16 Standorten

Das Angebotsspektrum von Hays Logistique umfaßt die komplette Bandbreite der Logistikdienstleistungen und setzt daher effiziente Abläufe voraus. Diese Anforderungen des französischen Unternehmens unterstützen an 16 Standorten Flurförderzeuge von MIC, die komplett in einen Rental-Vertrag eingebunden sind.

Die Logistik ist das stärkste Standbein der Muttergesellschaft, des britischen Dienstleistungskonzerns Hays plc, London. In Frankreich erwarb Hays seit 1992 verschiedene Logistikfirmen und vereinigte sie

zur Hays Logistique France. Parallel dazu gründeten die Briten Tochtergesellschaften in den Benelux-Ländern, Deutschland und Italien sowie vor kurzem in Polen, Griechenland und Spanien. Heute sind in der Gruppe, die sowohl in England als auch in Frankreich eine führende Marktposition einnimmt, etwa 25.000 Mitarbeiter tätig, von denen rund 14.000 zum Geschäftsfeld Logistik gehören.

■ Value-Added-Services als Schwerpunkt

Hays Logistique beschäftigt in Frankreich in diesem Bereich annähernd 4.500 Personen. Das Unternehmen bietet umfassende logistische Dienstleistungen an, vom Lagern und Kommissionieren über Transport und Sendungsverfolgung bis hin zur Übernahme von Outsourcing-Projekten. Einen Schwerpunkt bilden diverse Value-Added-Services; hierzu zählen beispielsweise die Koordinierung, das Dosieren, Verpacken und Etikettieren von Waren, das Zusammenstellen von Verkaufs-Kits und das optisch ansprechende Palettieren der Produkte für den Point-of-Sale. Insgesamt verfügt Hays Logistique über 67 Lager mit einer Gesamtfläche von rund einer Million Quadratmetern.



MIC ist seit zweieinhalb Jahren Partner der Hays-Gruppe. Allein in Savigny-le-Temple summiert sich die Zahl der gelieferten Flurförderzeuge auf rund 90 Geräte. Zur Flotte gehören Horizontal- und Vertikalkommissionierer, Schubmast- und Elektro-Gegengewichtstapler, Elektro-Niederhub- und Hochhubwagen sowie Handhubwagen.

Dieser exakt auf den Bedarf des Kunden zugeschnittene Mix unterstützt nachhaltig das Kommissionieren, den Hallenumschlag, das sogenannte Cross Docking, sowie das Be- und Entladen von Lkw.

■ Dichte Vertriebs- und Servicenetze überzeugten

Ausschlaggebend für die Wahl des Lieferanten MIC waren die Technik der Flurförderzeuge, deren stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis und vor allem die dichten Vertriebs- und Servicenetze von MIC in Frankreich, von denen sich Hays einen effizienten Kundendienst verspricht. Einen wesentlichen Vorteil sieht der Betreiber darüber hinaus im Direktvertrieb von MIC, durch den er eine besonders intensive Betreuung erwartet.

Da Hays Logistique die Größe der Flotte auf die normale Auslastung hin zuschneiden ließ und demnach in der Regel keine Reserven vorhanden sind, ist eine

sehr hohe Verfügbarkeit jedes einzelnen Fahrzeuges unabdingbar. Steigt die Umschlagleistung in Saisonspitzen übermäßig an, greift der Kunde zusätzlich auf Mietgeräte aus dem entsprechenden Pool von MIC zurück.

Im Rahmen der Kooperation haben die Partner einen Rental-Vertrag abgeschlossen. Die monatliche Rate des Kontraktes beinhaltet die Standardkomponenten Leasing, Finanzierung und Full Service sowie darüber hinaus Versicherungsleistungen zur Deckung von Materialschäden.

Ein Zahlenspiel manifestiert das positive Ergebnis der direkten Zusammenarbeit: Vom März 1999 bis Ende 2000 verdreifachte sich der Anteil der MIC-Fahrzeuge von rund fünf auf rund fünfzehn Prozent der gesamten Flotte.



PRODUKTIONSSTANDORTE

■ Werk Norderstedt

Das Jahr 2000 war für das Werk Norderstedt inkl. Lüneburg, Deutschland, durch eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Erstmals wurden an beiden Standorten mehr als 40.000 Einheiten produziert. Diese Stückzahlsteigerungen wurden bei weiter verbesserter Qualität, Liefertreue und reduzierten Kosten realisiert. Zusätzlich konnte die Position als zentraler Lieferant für Komponenten im Konzern weiter ausgebaut werden.

Am klassischen Fertigungsstandort Norderstedt werden Elektro-Niederhub und -Hochhubwagen der Bauweisen Junior und Swift sowie der Elektro-Schubmaststapler Retrak produziert. Darüber hinaus fertigt das Werk Norderstedt Hubgerüste, Fahrzeugkomponenten und Fahrzeugsteuerungen, die auch im Produktionsverbund an andere Werke des Unternehmens geliefert werden.

Im Jahr 2000 erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Lackieranlage für das autarke Hubgerüstenzentrum. Die Anlage entspricht dem neuesten technologischen Stand in diesem Bereich. Die automatische mannlöse

Pulverung stellt einen großen Fortschritt in Richtung einer humaneren Arbeitswelt dar. Daneben werden alle Anforderungen bezüglich des Umweltschutzes berücksichtigt. So ist neben einer abwasserfreien Vorbehandlung eine Wärmerückgewinnung aus der Prozesswärme in die Anlage integriert.

Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes bringt – neben einer Kostenreduzierung durch Optimierung der Logistik und Erhöhung der Produktivität – eine weitere Verbesserung der Qualität.

Die damit geschaffenen Kapazitäten werden für die Übernahme weiterer Komponenten genutzt. So zeigt z. B. die Steigerung der Stückzahl von 10.000 Hubgerüsten im Jahr 1996 auf geplante 23.000 Hubgerüste für das Jahr 2001 die erfolgreiche Umsetzung dieser Komponentenstrategie.

Neben der einsatzspezifischen Differenzierung bestehender Fahrzeuggruppen war die Markteinführung des Elektro-Niederhubwagens Swift ein Höhepunkt im Berichtsjahr.

Der Konzern im Überblick

Ein weiterer Schwerpunkt war die Optimierung der gesamten Logistik. Herausragend ist hier die Umstellung der Lieferlogistik auf Direktbelieferung von Norderstedt aus zum Kunden. Erst die komplette Ausrüstung der Fahrzeuge mit Batterien und Ladegeräten im Werk Norderstedt ermöglichte die Direktbelieferung des Kunden, ohne die bisherigen kostenintensiven Zwischenschritte.

■ Werk Moosburg

Am Produktionsstandort Moosburg, Deutschland, werden Elektro-Gegengewichtsstapler (EFG) sowie die Lager- und Systemgeräte für den Jungheinrich-Konzern gefertigt. Im Jahr 2000 konnte die Produktion der Fahrzeuge erstmals auf über 10.000 Stück gesteigert werden.

Anfang 2000 nahm die EFG-Produktion einen zweiten modernen Prüfstand für die 48-V-Geräte in Betrieb. Die Prüfvorgänge werden seither kontinuierlich abgefragt, Protokolle automatisch erstellt und Prüfzeiten erheblich verringert. Erstmals wurde die Hubmastfunktion im Geräteprüfstand integriert. Die Hubmastschienenfertigung ließ sich durch ein neues Bearbeitungszentrum in Qualität und Kapazität verbessern. Die 1999 begonnene Kapazitätsausweitung der Produktionsanlagen auf eine Stückzahl von 10.000 Geräten wurde durch diese Schritte erreicht.

Mitte des Jahres 2000 wurden die EDV-Systeme auf Euro umgestellt. Im Februar 2000 installierte Moosburg den sogenannten KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß), um die Potentiale der Mitarbeiter für eine weitere Steigerung der Effektivität zu nutzen. Die damit gesteckten Ziele sind u. a. Qualitätsverbesserung der Geräte, Kostenminimierung, Erhöhung des Produktionsausstoßes und eine Verringerung der Lieferzeit.

Für den Bereich Elektro-Gegengewichtsstapler wurde in Moosburg in der Produktion im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 14 Prozent erzielt. Der Ausstoß an Lager- und Systemgeräten konnte im Berichtszeitraum um rund 19 Prozent gesteigert werden.

■ Werk Leighton Buzzard

Die im vergangenen Jahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen am Produktionsstandort für verbrennungsmotorisch angetriebene Gabelstapler in Leighton Buzzard, Großbritannien, wurden im Berichtsjahr weiter fortgeführt.

Mit dem im Jahr 2000 eingeleiteten Turn-around-Projekt gelang es dem Management, die Produktivität um 40 Prozent zu steigern und die Warenbestände um 50 Prozent zu senken. Darüber hinaus konnte der Auftragseingang gesteigert werden.

Die Start-up-Phase des Projektes Customisation – Anpassung der Geräte an Kundenwünsche – wurde weiter vorangetrieben. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine funktionsfähige Customisation aller Vertriebsmarken des Konzerns erfüllt. Bereits nach dreimonatiger Projektzeit wurde das SAP/R3-System auf Werksebene erfolgreich eingeführt – damit werden jetzt durchgängig alle Vorgänge mit Hilfe von SAP erfaßt.

■ Werk Argentan

Im Werk Argentan, Frankreich, werden Handgabelhubwagen und Elektro-Hubwagen produziert. Im Berichtsjahr wurden Restrukturierungsmaßnahmen

eingeleitet. Wesentliche Produktivitätsverbesserungen sind nunmehr umzusetzen. 160.000 Handgabelhubwagen und 6.000 Elektro-Hubwagen wurden im Jahr 2000 produziert.

Der Handgabelhubwagen, in Argentan gefertigt, ist bereits seit über 20 Jahren weltweit marktführend. Die vollautomatische Fertigungsanlage mit optimierten Produktionsabläufen ist für eine Kapazität von rund 1.000 Einheiten pro Tag ausgelegt. Durch ein hochkomplexes Produktionsverfahren kann ein komplett gefertigter Handgabelhubwagen pro Minute vom Band gehen; und das in vielen Varianten hinsichtlich Größe, Ausrüstung oder Zusatzausstattung bei gleichbleibend hoher Qualität. Zur Optimierung des allgemeinen Produktionsflusses wurde eine spezielle halbautomatische Umschlaganlage für Containerverpackung eingeführt.

Für die Fertigung der Elektro-Hubwagen wurde für zwei getrennte Gerätelinien ein neues Produktionskonzept entwickelt. Um den Materialfluß zwischen dem Zentrallager und den Fertigungsstraßen zu verbessern, ist ein Kanban-System in Vorbereitung.

■ MIC S.A., Spanien

Die Manutención Industrial de Cargas, S.A. (MIC) konnte ihre Marktposition in Spanien im Vergleich zum Vorjahr erneut überproportional zum spanischen Marktvolumen ausbauen. Der Auftragseingang im Berichtsjahr wurde um weitere 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Das Jungheinrich-Tochterunternehmen ist führend am spanischen Markt in den Segmenten Handhub-, Hochhub- und Niederhubwagen sowie Mitfahrgeräten und seit dem vergangenen Jahr auch als Vollsortimenter tätig.

An diesem Standort werden darüber hinaus für den Konzern Handstapler und Hochhubwagen mit einer Tragfähigkeit bis zu 1,2 t gefertigt. Mit Einführung einer kundenorientierten, dynamischen Produktionsstrategie im Jahr 2000 ist die MIC S.A. das erste Unternehmen am spanischen Flurförderzeug-Markt, das mit dieser nach japanischen Fertigungsphilosophien konzipierten Strategie kundenorientiert und flexibel produziert. Unterstützt wird dieses Programm durch eine in das Werk integrierte Ausstellungsfläche.

Dort wird Kunden und Interessenten nicht nur das Produkt präsentiert, sondern gleichzeitig Einblick in Produktion und Herstellungsverfahren ermöglicht. Das schafft für die Kunden eine hohe Transparenz. Darüber hinaus konnten mit dem im Jahr 2000 weitergeführten rollierenden Arbeitssystem die Produktionskapazitäten flexibel und je nach Auftragslage um bis zu 25 Prozent erhöht werden, ohne die Belegschaft aufzustocken.

Der Erfolg spricht für sich: Die Produktion konnte gegenüber dem Vorjahr erneut um 17 Prozent gesteigert und die Liefertreue weiter verbessert werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2000 hat die MIC ihre Zusammenarbeit im Bereich Arbeitssicherheit mit der Fraternidad Mutua, einer der führenden staatlich abgenommenen Berufsgenossenschaften Spaniens, begonnen. Die Mutua betreut rund 10.000 Mitgliedsfirmen mit ca. 2,5 Mio. Arbeitnehmern. Das entspricht etwa 6,3 Prozent der Gesamtbevölkerung Spaniens. Durch eine restriktive Gesetzgebung und eine Steigerung des sozialen Bewußtseins ist der Bedarf an Schulungsmaßnahmen gestiegen. Die MIC Spanien stellt der Berufsgenossenschaft ihre Produktpalette und das technische Know-how für die Stapler-Fahrerprüfung zur Verfügung.



- Neue Arbeitsplätze
- Personalentwicklung
- Dank an unsere Mitarbeiter



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Einsatzbereitschaft, Kreativität und Motivation unserer Mitarbeiter stellen die Basis dar für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. In einem motivierenden Umfeld mit qualifizierten Mitarbeitern fertigen wir hochwertige Produkte und schaffen kundenorientierte Lösungen. Die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, Verantwortung zu übernehmen und unternehmerisch zu denken, trägt in einem hohen Maße zum wirtschaftlichen Erfolg und zur Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens bei.

■ Neue Arbeitsplätze

Mit dem weiteren Ausbau und der Stärkung unseres Vertriebes und der Serviceorganisationen konnten im Berichtsjahr rund 250 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Dabei erhöhte sich die Zahl der Vertriebsmitarbeiter um rund 300. Die Anzahl der Kundendienst-Techniker im Konzern stieg im gleichen Zeitraum auf knapp 2.500 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anteil von 27 Prozent der gesamten Belegschaft des Jungheinrich-Konzerns.

Umfassende Restrukturierungsmaßnahmen an unseren Produktionsstandorten Leighton Buzzard, Großbritannien, und Argentan, Frankreich, machten einen Personalabbau von knapp 125 Mitarbeitern erforderlich. In unseren Werken in Norderstedt und Moosburg, Deutschland, wurden aufgrund steigender Produktionszahlen 85 Mitarbeiter eingestellt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen – nach Gesellschaften –

	1998 31.12.	1999 31.12.	2000 31.12.
Jungheinrich AG	3.174	3.237	3.358
Jungheinrich (GB) Ltd.	543	570	614
Jungheinrich France SARL	525	568	625
Jungheinrich Italiana S.r.l.	420	460	522
übrige Auslands- vertriebsgesellschaften	1.046	1.189	1.301
MIC SA	864	890	786
Steinbock GmbH	873	939	954
Boss-Gruppe	904	883	835
übrige Gesellschaften	181	255	244
Summe Konzern	8.530	8.991	9.239

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Ausbildungsplätze konnte im Jahr 2000 um fast 17 Prozent auf nun 290 gesteigert werden. Im Inland liegt die Ausbildungsquote mit inzwischen rund 4,3 Prozent über dem Vergleichswert von Firmen mit über 1.000 Mitarbeitern.

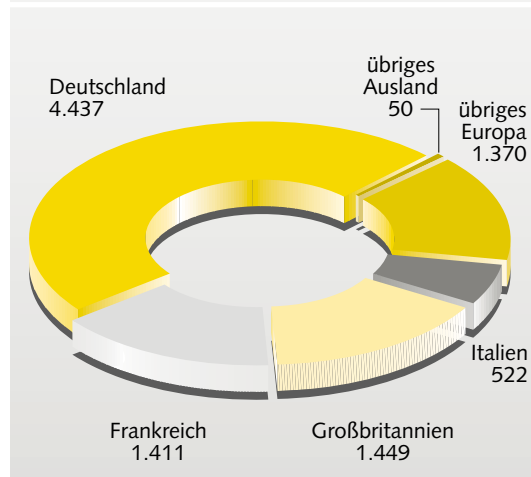
Entwicklung der Mitarbeiterzahlen – nach Funktionen –

	1998 31.12.	1999 31.12.	2000 31.12.
Kundendienst-Techniker	2.128	2.324	2.473
Werkstatt-Techniker	338	341	376
Fertigung	1.885	1.961	1.907
Fachberater	541	582	622
Innendienst	3.124	3.348	3.375
Aushilfen	277	189	196
Auszubildende	237	246	290
Summe Konzern	8.530	8.991	9.239

■ Personalentwicklung

Der Bereich der Personalentwicklung gewinnt in den Unternehmen mehr und mehr an Bedeutung. Der Jungheinrich-Konzern hat diesen Trend frühzeitig erkannt und insbesondere die Bereiche Weiterbildung und Nachwuchsförderung international auf allen Ebenen ausgebaut.

Mitarbeiter (Stand 31.12.)



Im Zuge der zunehmenden Internationalisierung unseres Konzerns steigt der Bedarf an global denkenden Mitarbeitern mit der Fähigkeit, sich flexibel auf unterschiedliche Situationen und Kulturen einstellen zu können.

Mit konzernweit, international ausgerichteten Programmen wird dieser Prozeß im Rahmen der Personalentwicklung unterstützt.

■ JUMP

Im Berichtsjahr wurde das Jungheinrich-Management-Programm JUMP mit einer internationalen Gruppe erstmals in englischer Sprache gestartet. Bei diesem Programm werden Potentialträger in einem Zeitraum von zwei Jahren systematisch und umfassend auf die Übernahme späterer Führungsaufgaben vorbereitet. Neben der persönlichen Weiterentwicklung steht bei diesem Projekt darüber hinaus die Förderung der Kommunikation auf Konzernebene im Fokus.

■ Projektmanagement

Durch verstärktes Arbeiten in Projekten können in kürzester Zeit komplexe Fragestellungen durch innovative und wirtschaftliche Lösungen realisiert werden.

Im Zuge der Internationalisierung führt die Konzern-Personalentwicklung in unseren Auslandseinheiten zielgruppenspezifische Qualifizierungsmodule und Startworkshops durch. Das Ziel – die erfolgreiche Umsetzung auf internationaler Ebene – erfordert neben der Einhaltung gültiger Projektmanagement-Standards auch die Anpassung der Konzepte an die Gegebenheiten und den Bedarf der jeweiligen Auslandsgesellschaft.

Mit einem fundierten Qualifizierungsprogramm in Form von Trainings und Seminaren zu den Themen Führung und Management konnte die fachliche und persönliche Kompetenz unserer internationalen Manager weiter verbessert werden.

■ Praktikanten- und Diplomandenprogramm

Der Markt für qualifizierte Hochschulabsolventen hat sich im Jahr 2000 verändert. Nicht die Bewerber treten in Kontakt mit den Unternehmen, sondern die Unternehmen präsentieren sich den Bewerbern als attraktive Arbeitgeber.

Daher ist neben dem kontinuierlichen direkten Kontakt zu Schulen, Fachhochschulen und Universitäten auch das frühzeitige Kennenlernen der Studenten von großer Bedeutung für die Sicherstellung geeigneter Bewerber. Jungheinrich hat deshalb ein neues Praktikanten- und Diplomandenprogramm entwickelt. Dabei ist die internationale Ausrichtung von strategisch großer Bedeutung – dieses spiegelt sich in der Tatsache wider, daß im Berichtsjahr über 10 Prozent der Prakti-

kanten in unseren ausländischen Tochterunternehmen eingesetzt wurden. Im letzten Jahr haben 180 Studenten Praktika bei uns absolviert, rund die Hälfte davon in technischen Bereichen.

Eine informative Plattform entstand auf der Jungheinrich-Homepage unter der Adresse www.jungheinrich.com in der Rubrik Job und Karriere. Potentielle Bewerber erhalten hier Informationen über das aktuelle Stellenangebot und detaillierte Karriereinformationen zu den Themen Direkteinstieg, Ausbildung, Traineeprogramme und Praktikum sowie die Möglichkeit der Online-Bewerbung.

■ Auszeichnung der Handelskammer Hamburg

Erstmals haben in diesem Jahr Auszubildende in den Berufen Fachinformatiker und Diplom-Wirtschaftsinformatiker ihre Ausbildung bei Jungheinrich begonnen. Der Anspruch unseres Unternehmens für die kontinuierliche Verbesserung der Ausbildungsqualität führte dazu, daß wir von der Handelskammer Hamburg eine Ehrung in Form einer Urkunde als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ für hervorragende Leistungen erhalten haben.

■ Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung. Sie sind es, die den Geschäftserfolg des Jahres 2000 ermöglicht haben. Gleichmaßen sprechen wir den Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland unseren Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aus.



- Erklärung des Vorstandes
- Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflußrechnung
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- Konzernanhang



KONZERNABSCHLUSS

Erklärung des Vorstandes

Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere interne Revision.

Die bestehenden Frühwarnsysteme entsprechen den Anforderungen des KonTraG. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Risiken frühzeitig zu

erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluß geprüft und den im Folgenden abgedruckten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluß, den Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtert.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. von Pichler

Dr. Helmke

Dr. Kirschneck

Dr. Lüer

Stocker

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Wir haben die beigefügte konsolidierte Bilanz der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zum 31. Dezember 2000 und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangsangaben (Konzernrechnungslegung) für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt der Konzernrechnungslegung nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung stellt die oben genannte Konzernrechnungslegung die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2000 sowie dessen Ertragslage und

Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2000 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee vorgenommen.

Hamburg, den 30. März 2001

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schlüter
Wirtschaftsprüfer



Schütte
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2000 in Tausend €	1999 in Tausend €
Umsatzerlöse	(29)	1.514.596	1.352.639
Umsatzkosten		1.122.802	1.007.448
Bruttoergebnis vom Umsatz		391.794	345.191
Vertriebskosten		280.650	241.729
Forschungs- und Entwicklungskosten		28.476	26.824
Allgemeine Verwaltungskosten		26.386	24.969
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	6.036	10.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.737	11.760
Operatives Ergebnis		53.581	50.791
Beteiligungsergebnis	(3)	1.202	1.486
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		54.783	52.277
Finanzergebnis	(4)	- 8.008	- 11.447
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	15.073	32.263
Konzern-Jahresüberschuß		31.702	8.567
Ergebnis je Aktie (in €)	(30)	0,94	0,25

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31. Dez. 2000 in Tausend €	31. Dez. 1999 in Tausend €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	6.383	6.379
Sachanlagen	(7)	183.993	187.746
Mietgeräte		134.522	114.746
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(8)	157.553	128.486
Finanzanlagen	(9)	9.595	8.235
		492.046	445.592
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	151.166	166.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	327.894	291.417
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(12)	146.231	134.843
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(13)	71.145	77.095
Wertpapiere	(14)	1.323	–
Flüssige Mittel	(15)	150.896	184.229
		848.655	854.536
Latente Steuern	(5)	46.011	35.354
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	8.717	8.060
		1.395.429	1.343.542

PASSIVA	Anhang	31. Dez. 2000 in Tausend €	31. Dez. 1999 in Tausend €
Eigenkapital	(18)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
– Stammaktien (T€ 54.000)			
– Vorzugsaktien (T€ 48.000)			
Kapitalrücklage		76.952	76.952
Gewinnrücklagen		124.326	105.577
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(15.044)	(15.198)
Eigene Anteile		(5.687)	(5.687)
		282.547	263.644
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	122.613	116.086
Übrige Rückstellungen	(20)	178.756	129.938
		301.369	246.024
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(21)	251.434	330.862
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(22)	347.439	290.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	107.890	107.879
Übrige Verbindlichkeiten	(24)	40.335	43.468
		747.098	773.068
Rechnungsabgrenzungsposten	(25)	64.415	60.806
		1.395.429	1.343.542

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflußrechnung

	2000	1999
	in Tausend €	in Tausend €
Jahresüberschuß	31.702	8.567
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	75.197	54.628
Abschreibungen auf das sonstige Anlagevermögen	36.268	30.412
Veränderung der Rückstellungen	55.345	34.018
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	239	– 430
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	– 46
Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern	– 10.657	21.902
<i>Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva:</i>		
– Vorräte	15.786	– 1.456
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 36.477	– 30.577
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 1.074	11.667
– sonstige betriebliche Aktiva	– 5.818	– 48.283
– sonstige betriebliche Passiva	115	– 3.344
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	160.629	77.058
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und immateriellen Anlagevermögens	34.630	60.032
Auszahlungen für Investitionen in Miet- und Leasinggeräte	– 158.120	– 137.799
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sach- und immaterielle Anlagevermögen	– 31.732	– 34.794
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 1.602	– 129
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1	1.244
Veränderung sonstiger Geldanlagen des Umlaufvermögens	– 1.323	–
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	– 158.146	– 111.446
Gezahlte Dividenden	– 13.049	– 12.987
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	–	– 5.687
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	– 71.156	29.593
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	2.911	34.720
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	– 14.288	– 6.169
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	60.046	44.959
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	– 35.536	84.429
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 33.053	50.041
Wechselkurs- und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	– 280	– 682
Veränderung des Finanzmittelbestandes	– 33.333	49.359
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	184.229	134.870
Finanzmittelbestand zum Jahresende	150.896	184.229

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- Rücklagen	Sonstige Eigenkapital- Veränderungen	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus Pensions- bewertung	Eigene Anteile	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 31. Dezember 1998	86.920	92.032	109.728	- 108	-	-	-	288.572
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	15.080	- 15.080	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	- 5.687	- 5.687
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	- 4.249	-	-	-	- 4.249
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 12.987	-	-	-	-	- 12.987
Konzern-Jahresüberschuß 1999	-	-	8.567	-	-	-	-	8.567
Übrige Veränderungen	-	-	269	-	- 10.841	-	-	- 10.572
Stand am 31. Dezember 1999	102.000	76.952	105.577	- 4.357	- 10.841	- 5.687	- 5.687	263.644
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	-	-	1.075	-	-	-	1.075
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 13.049	-	-	-	-	- 13.049
Konzern-Jahresüberschuß 2000	-	-	31.702	-	-	-	-	31.702
Übrige Veränderungen	-	-	96	-	- 921*	-	-	- 825
Stand am 31. Dezember 2000	102.000	76.952	124.326	- 3.282	- 11.762	- 5.687	- 5.687	282.547

* nach Abzug der auf den Bruttobetrag entfallenden Steuern von T€ 423

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31. Dez. 2000 T€
	Stand 1. Jan. 2000 T€	Verände- rungen und Anpas- sungen T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte und Software	8.394	36	2.488	392	44	10.570
Geschäfts- oder Firmenwerte	41.663	–	–	–	–	41.663
	50.057	36	2.488	392	44	52.233
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	171.756	287	5.584	539	2.623	179.711
Technische Anlagen und Maschinen	69.588	52	3.721	5.114	1.793	70.040
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.486	234	15.202	8.176	1.613	113.359
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.987	–	5.822	204	(6.103)	1.502
	347.817	573	30.329	14.033	(74)	364.612
Mietgeräte	159.785	286	78.949	47.701	30	191.349
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	192.680	(777)	79.171	37.786	–	233.288
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	228	–	1.591	–	–	1.819
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.390	–	–	239	–	7.151
Wertpapiere des Anlagevermögens	540	–	4	–	–	544
Sonstige Ausleihungen	3.499	–	7	1.079	–	2.427
	11.657	–	1.602	1.318	–	11.941
Anlagevermögen gesamt	761.996	118	192.539	101.230	–	853.423

			Abschreibungen						
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2000 T€	Buchwert 31. Dez. 2000 T€	Buchwert 31. Dez. 1999 T€	Kumulierte Abschreibungen 1. Jan 2000 T€	Veränderungen und Anpassungen T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€	Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge T€	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2000 T€	
7.508	3.062	2.570	5.824	14	2.091	332	(89)	7.508	
38.342	3.321	3.809	37.854	–	488	–	–	38.342	
45.850	6.383	6.379	43.678	14	2.579	332	(89)	45.850	
52.426	127.285	129.633	42.123	13	10.608	326	8	52.426	
53.413	16.627	19.186	50.402	(4)	8.192	5.634	457	53.413	
74.780	38.579	37.095	67.391	86	14.887	7.208	(376)	74.780	
–	1.502	1.832	155	–	–	155	–	–	
180.619	183.993	187.746	160.071	95	33.687	13.323	89	180.619	
56.827	134.522	114.746	45.038	34	37.035	25.280	–	56.827	
75.735	157.553	128.486	64.195	(278)	38.162	26.344	–	75.735	
–	1.819	228	–	–	–	–	–	–	
–	7.151	7.390	–	–	–	–	–	–	
25	519	515	25	–	–	–	–	25	
2.321	106	102	3.397	–	2	1.078	–	2.321	
2.346	9.595	8.235	3.422	–	2	1.078	–	2.346	
361.377	492.046	445.592	316.404	(135)	111.465	66.357	–	361.377	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

(1) Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten und Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Im Rahmen eines Produktionsverbundes, der vier markenunabhängige Kernwerke in Norderstedt und Moosburg, beide Deutschland, Leighton Buzzard, Großbritannien, und Argentan, Frankreich, umfaßt, erfolgt die Belieferung für die in einem Vertriebsressort zusammengefaßten Vertriebsbereiche der Produktmarke Jungheinrich sowie der Produktmarken Steinbock, Boss und MIC.

Die Gesellschaft unterhält für die Produktmarke Jungheinrich ein stark ausgebautenes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 21 Vertriebszentren/Niederlassungen und im Ausland 22 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften. Daneben wird für den Absatz der anderen Produktmarken ein europaweiter Vertrieb eines begrenzten Angebotes über ein Händlernetz betrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft stehen, sind in den Konzernab-

schluß einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 % bis 50 % hält, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assozierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfaßt. Kursgesicherte Fremdwährungspositionen werden mit dem entsprechenden Sicherungskurs bewertet.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in dem Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögensgegenstände und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2000 €1 =	31.12.1999 €1 =	2000 €1 =	1999 €1 =
GBP	0,6241	0,6217	0,6096	0,6588
CHF	1,5232	1,6051	1,5579	1,6003
PLZ	3,8498	4,1587	4,0086	4,2274
NOK	8,2335	8,0765	8,1138	8,3104
SEK	8,8313	8,5625	8,4459	8,8075
DKK	7,4631	7,4433	7,4538	7,4355
CZK	35,0470	36,1030	35,6062	36,8840
HUF	265,0000	254,7000	260,0290	252,7700
USD	0,9305	1,0046	0,9239	1,0658

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sog. „capital lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Falle eines sog. „operating lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird der Verkaufserlös abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern-Jahresüberschuß pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der Stückaktien, die während eines Geschäftsjahrs ausgegeben waren. In den Geschäftsjahren 2000 und 1999 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potentiell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen

(Goodwill) werden planmäßig erfolgswirksam über einen Zeitraum von 8 (Vertrieb) und 15 Jahren (Werke) abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug vorliegt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfaßt. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums gemäß FAS 13. Liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer (sog. „capital leases“), führt dies bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften (sog. „operating leases“), werden die Fahrzeuge als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen aktiviert.

Als Leasingnehmer mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften Sachanlagen und Mietgeräte und aktivieren bei Vorliegen eines sogenannten „capital lease“ die Vermögensgegenstände im Anlagevermögen und passivieren in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Auflösung der Verbindlichkeiten erfolgt über die Dauer der Vertragslaufzeit.

Finanzanlagen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluß ausgeübt werden kann, sind nach der Equity-Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, daß eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenübergestellt. Ergibt sich, daß der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-flows überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepaßt.

Umlaufvermögen

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen und Flüssige Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Auf Basis historischer Verbräuche werden Wertberichtigungen für Bestände gebildet, die eine geringe Umschlagshäufigkeit aufweisen oder veraltet sind. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozeß veranlaßt sind, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muß.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Aktivische und passivische latente Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, daß sich der Unterschied zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in der Zukunft steuerwirksam ausgleichen wird. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögensgegenstände und Schuldposten außer für den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, daß sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, daß sich die Steuergesetze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Gesetzesänderungen verabschiedet werden.

Auf aktivische latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn der Steuererminderungseffekt aufgrund der nachhaltigen Gewinnerwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß FAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet; der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Läßt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der niedrigste. Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Strukturrückstellungen

Strukturrückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Besteht ein unmittelbarer Zusammenhang und eine Zuordnung zwischen einem derivativen Finanzinstrument und einem Grundgeschäft, wird eine Bewertungseinheit gebildet. Gewinne und Verluste aus diesen Bewertungseinheiten, die der Sicherung von Zins- und Währungsrisiken genau zugeordneter Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bzw. Aufträge dienen, werden nach Zuordnung erst dann ergebniswirksam, wenn das Grundgeschäft realisiert wird. Eine Bilanzierung des Finanzderivates erfolgt nicht.

Abschlußgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefaßt. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluß müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Bei dem Übergang auf US-GAAP hat Jungheinrich den aktuellen Stand umgesetzt.

FAS 133, ergänzt durch FAS 137 und FAS 138, fordert den Ansatz derivativer Finanzinstrumente unter den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie eine Bewertung zum Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend dem Verwendungszweck des einzelnen Derivats und abhängig von der Erfüllung der Voraussetzungen für eine geschlossene Bilanzierung angesetzt. Die Anwendung dieses Statements ist für die Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2000 beginnen, vorgeschrieben. Jungheinrich plant die Erstanwendung dieses Standards im Geschäftsjahr 2001, erwartet aber keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung auf den Konzernabschluß.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und umfaßt 25 ausländische und 8 inländische Gesellschaften.

Zwei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

Elf Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da deren Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in jeglicher Hinsicht unwesentlich ist.

■ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

(in Tausend €)	2000	1999
Löhne und Gehälter	381.436	334.587
Soziale Abgaben	76.656	76.203
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.864	14.175
	472.956	424.965

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2000	1999
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.834	4.552
Angestellte	4.024	3.958
Auszubildende	249	219
	9.107	8.729

Die im Jahr 2000 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Jungheinrich AG T€ 2.227 und für den Aufsichtsrat der Jungheinrich AG T€ 757. Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 404 erhalten.

Zum 31. Dezember 2000 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2000 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 4.506 gebildet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 1.258 Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und mit T€ 359 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(3) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält ausschließlich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

(4) Finanzergebnis

(in Tausend €)	2000	1999
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.285	13.498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.363	24.296
Zinsergebnis	- 8.078	- 10.798
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	70	93
Abschreibungen auf Wertpapiere und Ausleihungen	-	742
Sonstiges Finanzergebnis	70	- 649
	- 8.008	- 11.447

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

(in Tausend €)	2000	1999
Laufende Steuern		
Deutschland	12.144	4.143
Ausland	11.917	8.476
Latente Steuern		
Deutschland	- 10.335	17.625
Ausland	1.347	2.019
	15.073	32.263

Die laufenden Ertragsteuern in Deutschland sind in 2000 gestiegen, weil die Jungheinrich AG ihre körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge verbraucht hat und auf einen Teil ihres in 2000 erwirtschafteten Einkommens erstmalig Körperschaftsteuer zu entrichten hat. Ferner wirkt die körperschaftsteuerliche Verwendungsfiktion hinsichtlich der für 2000 zu zahlenden Dividende der Jungheinrich AG steuerbelastend.

Die effektive Steuerlast in Deutschland bleibt dadurch gekennzeichnet, daß bei der Jungheinrich AG infolge des Umwandlungsvorgangs in 1989 für steuerliche Zwecke ein gegenüber der Konzernbilanz zusätzliches Abschreibungsvolumen besteht. Dieses kann noch bis zum Jahr 2004 (einschließlich) mit jährlich ca. 24 Mio. € genutzt werden.

Im Zusammenhang mit dem im Rahmen der Umwandlung 1989 nur für steuerliche Zwecke aufgedeckten Firmenwert werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

Im deutschen Körperschaftsteuerrecht wird hinsichtlich der Besteuerung von Gesellschaften und Aktionären das sog. Anrechnungsverfahren letztmals zum 31.12.2000 angewendet. Nach dem für das Geschäftsjahr 2000 geltenden Steuerrecht werden thesaurierte Gewinne zunächst mit einem Körperschaftsteuersatz von 40 % zzgl. des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld besteuert. Daraus ergibt sich ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 42,2 % (Vorjahr: 42,2 %).

Hinsichtlich der Dividende der Jungheinrich AG für das Geschäftsjahr 2000 wird erstmals partiell die Körperschaftsteuer-Ausschüttungsbelastung von 30 % (zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die abgeführte Körperschaftsteuerschuld von 30 %) hergestellt. Im übrigen wird die Dividende steuerlich als Kapitalrückzahlung angesehen, also keine Ausschüttungsbelastung hergestellt.

Im Rahmen der zum 01.01.2001 wirksamen Steuerreform in Deutschland wurde unter anderem der Körperschaftsteuersatz auf einbehaltene Gewinne von 40 % und auf ausgeschüttete Gewinne von 30 % ab 01.01.2001 auf einheitlich 25 % reduziert. Infolgedessen waren die auf Deutschland entfallenden Steuerpositionen per 31.12.2000 unter Berücksichtigung des veränderten Steuersatzes zu bewerten. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung bei den inländischen Gesellschaften ein Gesamtsteuersatz von 38 % (1999: 51,53 %).

Im Zuge der zum 01.01.1999 wirksamen Steuerreform in Deutschland war unter anderem der Körperschaftsteuersatz auf einbehaltene Gewinne von 45 % auf 40 % reduziert worden. Infolgedessen waren die auf Deutschland entfallenden Steuerpositionen per

Konzernanhang

31.12.1999 unter Berücksichtigung des veränderten Steuersatzes zu bewerten. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung bei den inländischen Gesellschaften zum 31.12.1999 ein Gesamtsteuersatz von 51,53 % (1998: 55,954 %).

Die Effekte aus den Steuersatzänderungen in Deutschland führen zu einmaligen Ergebnisbelastungen, da im Saldo aktivische Steuerpositionen bestehen. Die Auswirkungen sind in den Überleitungsrechnungen angegeben.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 51,326 % (1999: 51,53 %) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

(in Tausend €)	2000	1999
Erwarteter Steueraufwand	24.008	19.723
Änderung des Steuersatzes im Inland	24.901	8.001
Besteuerungsunterschied Ausland	4.212	- 873
Herstellung der Ausschüttungsbelastung	372	-
Veränderung der Wertberichtigungen	7.120	28.652
Einkommenskorrekturen	- 48.485	- 25.411
Sonstiges	2.945	2.171
	15.073	32.263

In den Einkommenskorrekturen wird u.a. der Entlastungseffekt aus dem Umwandlungsvorgang in 1989 gezeigt. Dieser beträgt rund 12,6 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio €). Ferner sind Effekte enthalten, die sich im wesentlichen aus veränderten Beteiligungsansätzen ergeben.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

(in Tausend €)	2000	1999
Sachanlagen	6.632	5.953
Vorräte	690	847
Forderungen	5.700	436
Steuerliche Verlustvorträge	95.560	77.235
Pensionsrückstellungen	8.701	8.720
Sonstige Rückstellungen	20.069	12.742
Verbindlichkeiten	141.176	129.223
Sonstige	15.526	29.723
Wertberichtigungen	(69.434)	(62.927)
Aktivische latente Steuern	224.620	201.952
Sachanlagen	139.713	84.610
Vorräte	5.322	2.594
Forderungen	24.523	64.075
Pensionsrückstellungen	-	2.124
Sonstige Rückstellungen	4.871	3.980
Verbindlichkeiten	5.268	775
Sonstige	3.973	12.401
Passivische latente Steuern	183.670	170.559
Netto-Betrag der latenten Steuern	40.950	31.393

Zum 31. Dezember 2000 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 289 Mio. € (1999: 198 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 95 Mio. € (1999: 61 Mio. €). Der Großteil der Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Buchungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflußfaktoren – wie z.B. zeitliche Beschränkungen bei der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge – berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertberichtigung erforderlich machen.

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

(in Tausend €)	31.12.2000		31.12.1999	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktivische latente Steuern	46.011	37.031	35.354	24.399
Passivische latente Steuern	5.061	662	3.961	2.447
Netto-Betrag der latenten Steuern	40.950	36.369	31.393	21.952

■ Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zur Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen, der Mietgeräte und der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen sowie der Finanzanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 44885 hinterlegt.

(6) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere den Firmenwert aus dem Erwerb der Steinbock GmbH, Moosburg, im Jahr 1994. Bei den Zugängen von T€ 2.488 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

(7) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen in der Produktivitätssteigerung und den Ersatzinvestitionen der deutschen Werke sowie im Ausbau des Vertriebs- und Service-Netzes.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude in Höhe von insgesamt T€ 35.605 (Vorjahr: T€ 36.810), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. „capital leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Gebäude

entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen T€ 1.839 (Vorjahr: T€ 1.846).

Die anhaltend hohen Verluste der Boss Manufacturing Ltd., Großbritannien, waren Anlaß für die Durchführung eines Impairment Tests. Auf Grundlage der erwarteten zukünftigen Cash-flows aus der Produktionsstätte wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 6.042 vorgenommen. Der Betrag ist in den Umsatzkosten enthalten.

(8) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen und der nach den US-GAAP-Bilanzierungsgrundsätzen als „operating lease“ klassifiziert wird. Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Die Abschreibung der Leasinggeräte, für die Jungheinrich nicht Leasingnehmer ist, erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge.

Die Abschreibung der Leasinggeräte, bei denen Jungheinrich Leasingnehmer ist, erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

(9) Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind im wesentlichen Wohnungsbau-darlehen an Mitarbeiter enthalten.

(10) Vorräte

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.205	42.264
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	18.545	27.343
Fertige Erzeugnisse und Waren	61.926	65.160
Ersatzteile	32.793	35.986
Geleistete Anzahlungen	13.391	3.338
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 13.694	- 7.139
	151.166	166.952

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Vorräten wurden Abwertungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 2.862 vorgenommen.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.372	297.756
Wertberichtigungen	- 7.478	- 6.339
	327.894	291.417

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen T€ 5.738 (Vorjahr T€ 7.116) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(12) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert, wenn ein Leasingvertrag mit dem Kunden vorliegt, der nach den US-GAAP Bilanzierungsgrundsätzen als „capital lease“ klassifiziert wird.

Von den Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen T€ 102.651 (Vorjahr: T€ 100.846) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Zum 31. Dezember 2000 ergeben sich für die Forderungen – einschließlich der enthaltenen Zins-erträge nachfolgender Geschäftsjahre von T€ 18.580 (Vorjahr: T€ 16.396) – die nachstehenden vertrag-lichen Fälligkeiten in den Folgejahren:

(in Tausend €)

2001	2002	2003	2004	2005	danach	Gesamt
51.772	42.801	32.077	23.170	14.933	58	164.811

(13) Übrige Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Forderungen gegen ver-bundene Unternehmen	3.925	3.010
Forderungen gegen Unter-nehmen, mit denen ein Be-teilungsverhältnis besteht	1.539	1.864
Sonstige Vermögens-gegenstände	65.681	72.221
	71.145	77.095

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Ver-mögensgegenständen weisen T€ 41.603 (Vorjahr: T€ 45.395) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 46.257 (Vorjahr T€ 49.725) und Forde-rungen aus laufenden Steuern in Höhe von T€ 6.676 (Vorjahr T€ 7.812).

(14) Wertpapiere

Die Wertpapiere werden in der Jungheinrich AG ver-einbarungsgemäß gehalten zur Sicherung der Alters-teilzeitverpflichtungen und sind damit zur Zeit nicht frei verfügbar.

(15) Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kredit-instituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(16) Konzern-Kapitalflußrechnung

Der Finanzmittelbestand entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Posten für die Flüssigen Mittel.

Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

(in Tausend €)	2000	1999
Gezahlte Zinsen	26.969	24.644
Gezahlte Ertragsteuern	7.789	5.300

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasinggebühren, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen. Der Vorjahresbetrag enthielt noch Kosten für Werkzeuge bei Vorlieferanten, die im Berichtsjahr im Anlagevermögen aktiviert wurden.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen T€ 575 (Vorjahr T€ 1.488) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(18) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Vorzugsaktien sind mit besonderen Gewinnbezugsrechten ausgestattet, die sich aus der Satzung der Jungheinrich Aktiengesellschaft ergeben.

Das Gezeichnete Kapital ist gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. Juni 1998 und durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 21. April 1999 auf Euro umgestellt worden.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Zwecke der Wiederveräußerung erworben.

Die am 2. Juli 1999 zu einem Preis von € 15,75 je Aktie erworbenen 360.000 Stück Vorzugsaktien wurden zum Bilanzstichtag weiterhin im Bestand gehalten. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt T € 1.080 oder 1,06 Prozent des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung und unter Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, jeweils am 19. Juni 2000, ist ein genehmigtes Kapital von € 6.000.000,- geschaffen worden.

Der Vorstand ist nunmehr satzungsgemäß ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,- durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Ausgegeben werden dürfen jeweils stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die entsprechenden Paragraphen der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Dividenden

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im Jahresabschluß gemäß HGB der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2000 der Jungheinrich AG eine Dividende von T€ 6.480 (€ 0,36 je Aktie) an die Stammaktionäre und von T€ 6.569 (€ 0,42 je Aktie) an die Vorzugsaktionäre auszuschütten.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung ausgewiesen.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und der Steinbock GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Seit dem 1. Juli 1987 ist das Versorgungswerk der Jungheinrich AG und seit dem 14. April 1994 das der Steinbock GmbH für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen Pensionsansprüche sind durch ausgliederte Fonds gedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von FAS 87 bewertet.

Im Folgenden sind die Netto-Pensionsaufwendungen und die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	7.082	6.101
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	9.781	8.800
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	- 4.688	- 4.555
Tilgung von Verpflichtungen aus Übergang auf FAS 87	197	503
Tilgung der vorgetragenen versicherungsmathematischen Verluste	413	1.811
Netto-Pensionsaufwendungen	12.785	12.660

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts (PBO):

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Anwartschaftsbarwert (PBO) zu Beginn des Berichtsjahres	169.510	145.198
Kursdifferenzen	- 302	6.314
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	7.082	6.101
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	9.781	8.800
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.496	1.456
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.534	5.068
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 5.036	-3.427
Anwartschaftsbarwert (PBO) zum Ende des Berichtsjahres	187.065	169.510

Veränderungen des Fondsvermögens:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	52.014	36.602
Kursdifferenzen	- 217	4.528
Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens	8.872	7.342
Zuwendungen durch Arbeitgeber	3.603	2.446
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.595	1.991
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 811	- 895
Zeitwert des Fondsvermögens zum Ende des Berichtsjahres	65.056	52.014

Ermittlung der endgültigen Pensionsrückstellung für den Bilanzausweis:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Deckungsstatus des Fondsvermögens ¹⁾	122.009	117.496
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 11.187	- 11.657
Nicht amortisierte Nettoverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Übergangs auf FAS 87	- 394	- 594
Bilanzbetrag	110.428	105.245

¹⁾ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert (PBO) und dem Zeitwert des Fondsvermögens.

Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Pensionsrückstellungen	122.613	116.086
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 12.185	- 10.841
Bilanzbetrag	110.428	105.245

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2000	31.12.1999
Diskontierungszinssatz	5,8 %	5,8 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	7,0 %	7,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,4 %	3,3 %

Konzernanhang

(20) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Steuerrückstellungen	23.408	14.786
Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich	65.550	53.165
Strukturrückstellungen	9.369	–
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	20.886	12.794
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	22.911	20.330
Sonstige Rückstellungen	36.632	28.863
	178.756	129.938

Von den übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich T€ 10.916 (Vorjahr T€ 9.866) eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vor-

ruhestandsregelungen, Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Die Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Rechnungen eingegangen sind.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Umweltrisiken und sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Die Strukturrückstellungen in Höhe von T€ 9.369 beinhalten im wesentlichen Entlassungs- und Umsetzungsmaßnahmen für rund 220 Mitarbeiter aus den Werken und dem Vertrieb im Zuge der beschlossenen Schließung des Heavy-Truck-Bereichs der Boss Manufacturing Ltd. und der Boss Group Ltd. in Großbritannien sowie der Restrukturierungen bei der MIC S.A. in Frankreich. Die Aufwendungen sind in Höhe von T€ 7.439 in den Umsatzkosten und in Höhe von T€ 1.930 in den Vertriebskosten enthalten.

(21) Finanzverbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.1999
	31.12.2000	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.830	135.157	3.910	243.364
Leasingverbindlichkeiten	82.006	16.881	22.844	78.539
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	8.598	8.598	–	8.959
	251.434	160.636	26.754	330.862

Zum 31. Dezember 2000 verfügt Jungheinrich über ungenutzte kurzfristige Kreditrahmen von verschiedenen Banken in Höhe von T€ 132.474 (Vorjahr: T€ 212.603).

Die Kreditrahmen, die überwiegend in Form eines Konzernkreditrahmens genutzt werden, beinhalten revolvingende Kreditlinien im Umfang von T€ 256.954. Der Verwendungszweck der Kredite ist nicht eingeschränkt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 14.320 (Vorjahr: T€ 13.983) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Sachanlagen und

Mietgeräten über Leasingverträge, die nach US-GAAP als „capital lease“-Verträge zu klassifizieren und nach denen die Vermögensgegenstände durch Jungheinrich als Leasingnehmer im Anlagevermögen zu aktivieren sind. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)						
2001	2002	2003	2004	2005	danach	Gesamt
160.636	29.389	14.152	16.275	4.228	26.754	251.434

(22) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.1999
	31.12.2000	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	199.287	59.036	59	174.913
Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen	148.152	40.892	1.997	115.946
	347.439	99.928	2.056	290.859

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen resultieren aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes mit Banken und Leasinggesellschaften.

Die Verbindlichkeiten werden über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)

2001	2002	2003	2004	2005	danach	Gesamt
59.036	53.310	41.227	30.157	15.498	59	199.287

Den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Flurförderzeuge stehen Leasingverträge mit Endkunden gegenüber, die für Jungheinrich als Leasinggeber zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen führen.

Darüber hinaus stehen den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen Leasingverträge gegenüber, die als „operating lease“ einzustufen sind und die unter den Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen im Anlagevermögen aktiviert sind.

Die zukünftigen Erlöse aus diesen „operating lease“-Verträgen sind zum 31. Dezember 2000 wie folgt fällig:

(in Tausend €)

2001	2002	2003	2004	2005	danach	Gesamt
15.421	12.094	7.713	3.337	376	–	38.941

Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen enthalten die Abgrenzungen der Verkaufserlöse, die bei Leasingverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft entstehen. Die entsprechenden Fahrzeuge sind unter den Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen im Anlagevermögen aktiviert. Die Verbindlichkeiten werden über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

(24) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.1999
	31.12.2000	bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	746	718	–	372
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.249	1.249	–	938
Sonstige Verbindlichkeiten	38.340	38.293	–	42.158
	40.335	40.260	–	43.468

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind aus Steuern Beträge in Höhe von T€ 16.037 (Vorjahr: T€ 16.233) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 12.976 (Vorjahr T€ 13.931) enthalten.

(25) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im wesentlichen Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes.

Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen Beträge in Höhe von T € 38.438 (Vorjahr: T € 35.152) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(26) Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, die zu nicht geplanten Ausgaben führen könnten. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, daß Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen werden unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung jedoch keinen wesentlichen Einfluß auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

(27) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Wechselobligo	10.878	14.133
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	7.670	4.624
	18.548	18.757

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Jungheinrich Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z.B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, daß die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen werden nach unserer Einschätzung jedoch keinen wesentlichen Einfluß auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Miet- und Leasingverträge

Der Konzern hat an seinen verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („operating leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und

Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)						
2001	2002	2003	2004	2005	danach	Gesamt
24.665	18.720	14.395	8.274	5.354	13.690	85.098

Die Gesamtaufwendungen hieraus belaufen sich für 2000 auf T€ 33.381 (Vorjahr: T€ 29.721).

(28) Finanzinstrumente

a) Einsatz von Finanzinstrumenten

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein: Tages- und Termingelder, Devisenkassa- und -termingeschäfte sowie Interest-Rate-Swaps. Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Verbesserung der Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, haben wir in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung.

b) Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die nachfolgend aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

(in Tausend €)	31.12.2000	31.12.1999
Währungssicherungskontrakte	11.020	11.233
Zinssicherungskontrakte	31.500	31.500

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Jungheinrich-Konzerns werden die bereits erwähnten derivativen Zinsinstrumente vor allem zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Reduzierung von Finanzierungskosten angewendet.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein

bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

c) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflußfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Zum 31. Dezember 2000 gab es offene Devisensicherungsgeschäfte mit einem Marktwert von T€ 281. Es bestanden Zinssicherungsgeschäfte mit einem positiven Marktwert von T€ 605.

Bei flüssigen Mitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

(29) Segmentberichterstattung

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an

Konzernanhang

bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen. Infolgedessen ist Jungheinrich unter Beachtung des „Management Approach“ im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen.

Die Umsatzerlöse sind jeweils nach Empfängerregionen und Produktgruppen dargestellt.

Das Gesamtvermögen umfaßt das Anlage- und Umlaufvermögen vor Eliminierung von konzerninternen Zwischenerfolgen und Forderungen sowie die aktivi-schen Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Investitionen und Abschreibungen betreffen jeweils das Sachanlagevermögen ohne die Miet- und Leasinggeräte.

Umsatzerlöse nach Regionen

(in Tausend €)	2000	1999
Deutschland	487.837	459.260
Übriges Europa	934.353	836.660
Übrige Länder	92.406	56.719
	1.514.596	1.352.639

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Tausend €)	2000	1999
Neugeschäft	958.523	847.745
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	212.286	181.292
Kundendienst	410.634	372.145
	1.581.443	1.401.182
Überleitungen Finanzdienstleistungen, Skontoaufwand und Sonstiges	- 66.847	- 48.543
	1.514.596	1.352.639

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsolidierung	Gesamt
Gesamtvermögen zum 31.12.2000 (in T€)	740.352	799.347	6.529	- 150.799	1.395.429
Investitionen (in T€)	15.819	14.248	262	-	30.329
Abschreibungen (in T€)	13.234	20.163	290	-	33.687
Mitarbeiter zum 31.12.2000 (Anzahl)	4.436	4.753	50	-	9.239

(30) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzern-Jahresüberschuß.

	2000	1999
Konzernergebnis (in Tausend €)	31.702	8.567
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. St.)	33.640	33.820
Ergebnis je Aktie (in €)	0,94	0,25

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien). Die gewichtete Anzahl der Stückaktien errechnet sich wie folgt:

Tausend Stück	2000	1999
Anfangsbestand Januar	33.640	34.000
abzügl. Rückkauf eigene Aktien 360 Tsd. Stück (zeitanteilig 6/12 für 1999)	–	– 180
Endbestand Dezember	33.640	33.820

In den Geschäftsjahren 2000 und 1999 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Als Ergebnis der Überprüfung der Vertriebsstrategie in 2000, u.a. hinsichtlich der Positionierung der vier Produktmarken, wird sich der Jungheinrich-Konzern im Jahr 2001 zum Markt hin neu ausrichten. Kernpunkt ist die Bündelung der Vertriebskräfte auf eine Jungheinrich-Vertriebsorganisation pro Land, unter der sämtliche Konzernprodukte angeboten werden. Die Konzentration auf den Direktvertrieb dient dem Ziel, Dienstleistungen rund um den Stapler weiter ausbauen zu können und die Ertragskraft nachhaltig zu stärken.

Zur Straffung der Organisation wurden mit Beginn des Jahres 2001 die Vertriebsbereiche der Marken Jungheinrich sowie der Marken Steinbock, Boss und MIC in einem Vorstandsressort zusammengefaßt. Die zweigleisigen Vertriebsnetze in Großbritannien, Frankreich und Spanien werden jeweils in einer Jungheinrich-Vertriebsorganisation zusammengeführt.

Der Vertrieb über den Handel wird auch künftig in den Ländern fortgeführt, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist.

- Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluß vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Jungheinrich-Konzern

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Währungsgewinne

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind nach HGB mit den Kursen vom Entstehungstag anzusetzen. Währungsgewinne zum Bilanzstichtag dürfen nicht erfaßt werden. Nach US-GAAP sind Währungsgewinne zu realisieren.

Goodwill

Ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) muß nach US-amerikanischen Vorschriften über seine voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben werden. Die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Leasing

Die Aktivierung von Leasinggegenständen wird unter US-GAAP nicht grundsätzlich anders gehandhabt als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierung erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Die Kriterien für eine Zuordnung eines geleasteten Wirtschaftsgutes unterscheiden sich allerdings im einzelnen. Beim Finanzierungsleasing („capital lease“) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasinggegenstand überwiegend beim Leasingnehmer, ohne daß zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach US-GAAP werden solche Finanzierungen wie ein Kauf behandelt. Dementsprechend aktiviert der Leasingnehmer den Leasinggegenstand und passiviert eine entsprechende Verbindlichkeit.

Latente Steuern

Nach HGB werden für latente Steuern nur verbleibende Aktiv- und Passivsaldo im Konzernabschluß bilanziert. Ferner ist eine Bilanzierung von aktivischen latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach US-GAAP werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluß, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede, ermittelt. Nach US-GAAP werden latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Ist die Werthaltigkeit von aktivischen latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, daß diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

Eigene Anteile

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird im Eigenkapital eine Rücklage gebildet. Nach US-GAAP werden die eigenen Anteile mit dem Eigenkapital verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht ein steuerlich geprägter Diskontierungszinssatz von 6 % zugrunde gelegt, sondern ein Kapitalmarktzinssatz für langfristige Anleihen.

In der Ausgestaltung und Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschen und anderen europäischen Unternehmen. Während z.B. in England die betriebliche Altersversorgung in der Regel über externe Pensionsfonds abgewickelt wird, treffen deutsche Unternehmen hierfür Vorsorge in ihrer Bilanz, indem sie Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen bilden. Diese vor allem durch die Steuerrechtslage bedingten strukturellen Unterschiede schlagen sich auch im Konzernabschluß nieder.

Sonstige Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Rückstellungen sind danach zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind nach US-GAAP nicht zulässig.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte über den Gang und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Ertragslage und die strategische Ausrichtung entgegengenommen und intensiv mit dem Vorstand erörtert sowie die nach Gesetz oder Satzung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Es bestehen vier Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Personalausschuß des Aufsichtsrates trat im Geschäftsjahr 2000 zu sechs Sitzungen zusammen. Der Finanzausschuß trat zu drei Sitzungen zusammen. Der Ausschuß für Angelegenheiten der Boss-Gesellschaften in Großbritannien trat zu vier Sitzungen zusammen. Der Paritätische Ausschuß hat im Berichtszeitraum nicht getagt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichte des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und der monatlichen

schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die Risiken der Unternehmensentwicklung informiert. Das Risikomanagement wurde ausgebaut und wesentlich verbessert.

Die Boss-Gesellschaften in Großbritannien und die Gesellschaft MIC S.A. in Frankreich standen wegen der nach wie vor anhaltend schwierigen Situation unter besonderer Beobachtung des Aufsichtsrates und waren Gegenstand ausführlicher Beratungen. Hierbei wurde der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage sowie der Strukturanpassung besondere Beachtung geschenkt. Als ein Projekt besonderer Bedeutung hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Optimierung der Vertriebsstrategie und -organisation befaßt. Dabei hat insbesondere die Frage der Wirtschaftlichkeit der Mehrmarkenstrategie im Vordergrund gestanden. Daraus resultierend hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Februar 2001 die Neuordnung des Vertriebes verabschiedet.

Im Zuge des Auf- und Ausbaus des internationalen Geschäftes wurde der Gründung einer Reihe von Auslandsgesellschaften in Europa und in Übersee zugestimmt.

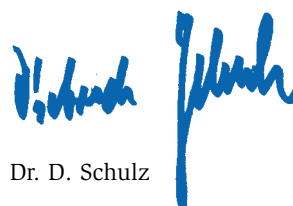
Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluß und Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung des Jahres 2000 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlußprüfer haben keine Einwände erhoben und dieses im uneingeschränkten Vermerk bestätigt. Der Jahresabschluß, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Abschlußprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich der Gewinnverwendungsvorschläge geprüft. Er schließt sich dem Prüfungsergebnis der Abschlußprüfer auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung im vollen Umfang an. Der Konzernabschluß zum 31. Dezember 2000 und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers sowie der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu.

Die den Jahres- und Konzernabschluß unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates, in der der Jahresabschluß festgestellt wurde, zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. April 2001 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 2000 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2000 endete die Bestellung von Frau Karin Martin als Mitglied des Vorstandes. Der Aufsichtsrat dankt Frau Martin, die in den Ruhestand getreten ist, für ihre langjährige, sehr engagierte Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Herr Dr. Werner Marnette hat im September sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. In der Folge wurde Herr Wolfgang Kiel gemäß § 104 Abs. (1) AktG zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Mit Wirkung vom 20. Juni 2000 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Michael Lürer – neben seinen bisherigen Vorstandsaufgaben – zum Arbeitsdirektor bestellt.

Der Zusammenfassung der Vertriebsaktivitäten Jungheinrich und MSB in einem Vorstandsressort unter Leitung von Herrn Dr. Dieter Helmke mit Wirkung vom 1. Januar 2001 hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren Einsatz im Sinne des Unternehmens für ihr Engagement gegenüber Kunden und Aktionären.



Dr. D. Schulz

19. April 2001

DER AUFSICHTSRAT

Konsul Dr. Dietrich Schulz

Vorsitzender

Kaufmann

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (Vorsitz)

Deutsche Bank Lübeck AG, Lübeck

Süd-Chemie AG, München (stellv. Vorsitz)

Drägerwerk AG, Lübeck

AdCapital AG, Berlin (Vorsitz)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

Sedat Bodur

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt

Dr. Henning J. Brandes

Vorstand der Robert Leicht AG, Stuttgart

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Dinkelacker-Schwabenbräu AG, Stuttgart

Beirat:

Niehoffs Vaihinger Fruchtsäfte GmbH,

Gronau (stellv. Vorsitz)

Dr. Heinrich Döring

Unternehmensberater

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Rolf Haucke

1. Bevollmächtigter, Geschäftsführer IG Metall
Verwaltungsstelle Landshut

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Starkstromanlagengesellschaft mbH, Frankfurt/M.

SAG Netztechnik GmbH, Frankfurt/M.

Wolfgang Kiel

(seit 30.10.2000)

Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Schoenbach AG, Hamburg

Beirat:

Weier Electric GmbH, Eutin

Klaus-Dieter von Killisch-Horn

Leitender Angestellter

Karl-Helmut Lechner

Vorsitzender des Betriebsrates Hamburg

Dr. Werner Marnette

(bis zum Ablauf des 08.09.2000)

Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutsche
Affinerie AG, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hamburgische Landesbank Girozentrale, Hamburg

Dr. Jürgen Westphal

Rechtsanwalt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Treugarant – Treuhand- und Beratungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft AG, Hamburg (Vorsitz)

DePfa Deutsche Pfandbrief Bank AG, Wiesbaden
(Vorsitz)

DePfa Bank AG Bau Boden, Wiesbaden (Vorsitz)

Verwaltungsrat:

Berenberg Bank, Hamburg

Beirat:

Bauunternehmung Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG,
Osnabrück und Westerkappeln (Vorsitz)

Franz Günter Wolf

Vorsitzender des Beirates der

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen

DER VORSTAND

Dr. Cletus von Pichler

Vorsitzender des Vorstandes

Externes Mandat

Aufsichtsrat:

ultrafilter international AG

Dr. Dieter Helmke

Mitglied des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

(ab 18.05.2000)

Konzernmandat:

Steinbock GmbH, Moosburg

Dr. Michael Lüer

Mitglied des Vorstandes

Karin Martin

(bis 19.06.2000)

Mitglied des Vorstandes

Externes Mandat

Aufsichtsrat:

Hamburg Messe und Congress GmbH

(bis 17.05.2000)

Konzernmandat:

Steinbock GmbH, Moosburg

Gerold Stocker

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Steinbock GmbH, Moosburg (Vorsitz)

Wesentliche Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Kapital %	Umsatz 2000 (Mio. €)	Ergebnis n. Steuern 2000 (Mio. €)	Mitarbeiter (31.12.2000)
Verbundene Unternehmen				
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg	–	700,6	57,8	3.358
pro FIS Finanz Service GmbH, Hamburg	100	62,2	0,1	9
Jungheinrich Finance KG (AG & Co.), Hamburg	100	27,5	– 7,2	–
Jungheinrich (GB) Ltd., Manchester, Großbritannien	100	144,6	1,9	614
Jungheinrich France SARL, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	170,5	1,8	625
Jungheinrich Italiana S.r.l., Trezzano, Mailand, Italien	100	127,2	1,8	522
Jungheinrich de España SA, Abrera, Barcelona, Spanien	100	38,5	0,6	192
Jungheinrich GmbH, Hirschthal, Schweiz	100	50,2	2,9	150
Jungheinrich Austria Vertriebsges.mbH., Wien, Österreich	100	37,2	2,6	163
Jungheinrich (CR) k.s., Prag, Tschechische Republik	100	18,2	0,3	63
Jungheinrich Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100	27,9	2,9	126
Jungheinrich Nederland BV, Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	58,3	3,9	200
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	45,7	1,7	160
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	22,7	0,4	86
Jungheinrich Svenska AB, Malmö, Schweden	100	15,5	1,4	70
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	15,2	0,3	49
Mécanique Industrie Chimie MIC SA, Rungis, Frankreich	100	132,4	– 23,4	786
Manutención Industrial de Cargas S.A. (MIC S.A.), Leganes, Madrid, Spanien	100	28,2	0,4	70
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA	100	15,2	– 0,5	49
Steinbock GmbH, Moosburg	100	281,5	24,6	954
Steinbock Südwest GmbH, Karlsruhe	100	13,3	– 0,3	69
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	116,6	– 31,4	438
Boss Group Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	89,5	– 0,5	93
Boss Handling (Northern) Ltd., Normanton, Großbritannien	100	25,8	0,3	116
Boss Handling (Mercia) Ltd., Birmingham, Großbritannien	100	19,5	– 0,8	89
Boss Handling (South East) Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	27,2	– 0,4	99
Assoziierte Unternehmen				
JULI Motorenwerk k.s., Moravany/Brünn, Tschechische Republik	50	50,1	2,4	409

Aufgeführt sind die Konzernunternehmen mit einem Mindestumsatz von 10,0 Mio. €. Umsatz und Ergebnis basieren auf den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen. Der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

ADRESSEN

■ Deutschland

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg
Postfach 70 09 41
22009 Hamburg
Telefon: 0049 40 69 48 0
Telefax: 0049 40 69 48 17 77
Internet: <http://www.jungheinrich.com>
e-mail: info@jungheinrich.com

pro FIS Finanz Service GmbH

Geschäftsbereich Jungheinrich
Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg
Telefon: 0049 69 44 08-60
Telefax: 0049 69 44 08-80
e-mail: info@profis-fdl.de

MIC Vertriebs-GmbH

Merkurring 46
22143 Hamburg
Telefon: 0049 40 67 56 62 0
Telefax: 0049 40 67 56 62 29
Internet: <http://www.mic-vertrieb.de>
e-mail: info@mic-vertrieb.de

Steinbock GmbH

Steinbockstraße 38
85368 Moosburg
Telefon: 0049 87 61 80 0
Telefax: 0049 87 61 80 490
Internet: <http://www.steinbock.de>
e-mail: info@steinbock.de

pro FIS Finanz Service GmbH

Geschäftsbereich Steinbock
Friedrich-Ebert-Damm 160 a
22047 Hamburg
Telefon: 0049 69 42 95-75
Telefax: 0049 69 42 95-80
e-mail: info@profis-fdl.de

■ Belgien

Jungheinrich n.v./s.a.

Ambachtenlaan 44
Industriezone Haasrode
B-3001 Leuven (Heverlee)
Telefon: 0032 16 39 87 11
Telefax: 0032 16 40 02 05
e-mail: info@jungheinrich.be

■ Dänemark

Jungheinrich Danmark A/S

Mårkærvej 3
DK-2630 Tåstrup
Telefon: 0045 43 99 22 66
Telefax: 0045 43 99 92 95
e-mail: info@jungheinrich.dk

■ **Frankreich**

Jungheinrich France SARL

14, Avenue de l'Europe BP 2
F-78142 Vélizy-Villacoublay
Telefon: 0033 1 39 45 68 68
Telefax: 0033 1 39 45 69 69
e-mail: info@jungheinrich.fr

Mécanique Industrie Chimie

MIC S.A.
35, Rue de Montlhéry
Silic 155
F-94533 Rungis Cedex
Telefon: 0033 1 49 79 92 00
Telefax: 0033 1 49 79 92 59
Internet: <http://www.mic-sa.fr>
e-mail: info@mic-sa.fr

■ **Griechenland**

Jungheinrich Hellas E.P.E.

Leoforos Kifissou 66-68A
GR-12241 Aigaleo (Athen)
Telefon: 0030 1 56 99 87 0
Telefax: 0030 1 56 99 87 1
e-mail: info@jungheinrich.gr

■ **Großbritannien**

Jungheinrich (GB) Ltd.

Southmoor Road, Wythenshawe
GB-Manchester M23 9DU
Telefon: 0044 16 19 46 66 00
Telefax: 0044 16 19 45 47 68
e-mail: info@jungheinrich.co.uk

Boss Manufacturing Ltd.

Grovebury Road
Leighton Buzzard
GB-Bedfordshire LU7 4SR
Telefon: 0044 15 25 21 50 00
Telefax: 0044 15 25 21 51 27
Internet: <http://www.boss-gb.co.uk>
e-mail: info@boss-gb.co.uk

Boss Group Ltd.

Grovebury Road
Leighton Buzzard
GB-Bedfordshire LU7 4SR
Telefon: 0044 15 25 21 50 00
Telefax: 0044 15 25 21 51 27
Internet: <http://www.boss-gb.co.uk>
e-mail: info@boss-gb.co.uk

■ **Italien**

Jungheinrich Italiana S.r.l.

Viale Leonardo da Vinci, 143
I-20090 Trezzano sul Naviglio (MI)
Telefon: 0039 02 44 57 41
Telefax: 0039 02 48 40 13 12
e-mail: info@jungheinrich.it

■ **Irland**

Ameise Lift Truck Ltd.

Junit 1C
Cookstown Industrial Estate
Tallaht
IRL-Dublin 25
Telefon: 00353 14 62 80 39
Telefax: 00353 14 62 80 40

Adressen

■ Niederlande

Jungheinrich Nederland BV

H. A. Lorentzweg 3
NL-2408 AS Alphen aan den Rijn
Telefon: 0031 172 44 67 89
Telefax: 0031 172 43 85 74
e-mail: info@jungheinrich.nl

■ Norwegen

Jungheinrich Norge A/S

Strømsveien 314
N-1081 Oslo 10
Telefon: 0047 22 90 55 00
Telefax: 0047 22 90 55 90
e-mail: info@jungheinrich.no

■ Österreich

Jungheinrich Austria

Vertriebsges. mbH
Slamastraße 41
Industriegründe Drasche-West
A-1230 Wien
Telefon: 0043 1 61 409 0
Telefax: 0043 1 61 409 3000
e-mail: info@jungheinrich.at

■ Polen

Jungheinrich Polska Sp. z.o.o.

ul. Chełmżyńska 10 E
PL-04247 Warszawa
Telefon: 0048 22 51 67 00
Telefax: 0048 22 51 67 01
e-mail: info@jungheinrich.com.pl

■ Portugal

Jungheinrich Portugal

Equipamentos de Transporte, Lda.
Parque Industrial Meramar II, 10
Cabra Figa
P-2635-047 Rio de Mouro/Portugal
Telefon: 00351 2 191 56 060
Telefax: 00351 2 191 56 061
e-mail: info.pt@jungheinrich.com

■ Schweden

Jungheinrich Svenska AB

Travbanegatan 10
S-21377 Malmö
Telefon: 0046 40 690 46 00
Telefax: 0046 40 690 46 99
e-mail: info@jungheinrich.se

■ Schweiz

Jungheinrich GmbH

Holzikerstraße 488
CH-5042 Hirschthal
Telefon: 0041 62 73 93 100
Telefax: 0041 62 73 93 299
e-mail: info@jungheinrich.ch

■ Singapur

Jungheinrich Lift Truck

Singapore Pte Ltd

5 Tuas Basin Close
SGP-Singapore 638804
Telefon: 0065 3 52 78 87
Telefax: 0065 3 52 79 97
e-mail: info@jungheinrich.com.sg

■ Slowakische Republik

Jungheinrich spol. s.r.o.

Vajnorská 135
SK-832 37 Bratislava, SR
Telefon: 00421 7 44 88 03 98
Telefax: 00421 7 44 88 04 20
e-mail: info@jungheinrich.sk

■ Slowenien

Jungheinrich, d.o.o.

Spruha 20 – IOC Trzin
SLO-1236 Trzin / Slovenija
Telefon: 00386 1 561 04 80
Telefax: 00386 1 562 17 79
e-mail: info@jungheinrich.si

■ Spanien

Jungheinrich de España SA

Poligono Industrial »El Barcelones«
C/Hostal del Pi S/N
E-08630 Abrera (Barcelona)
Telefon: 0034 93 77 38 200
Telefax: 0034 93 77 38 239
e-mail: info@jungheinrich.es

Manutención Industrial de Cargas, S.A. (MIC, S.A.)

C/. Esteban Terradas, 14-16
Polig. Ind.
E-28914 Leganes (Madrid)
Telefon: 0034 91 68 61 500
Telefax: 0034 91 68 81 224
e-mail: info@mic-sa.es

■ Tschechische Republik

Jungheinrich ČR, k.s.

Cestlice 104
ČZ-2543 Pruhonice u Prahy
Telefon: 00420 2 72 081 12 1
Telefax: 00420 2 72 68 01 84
e-mail: info@jungheinrich.cz

■ Türkei

Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic.Ltd.Şti.

İkitelli Organize Sanayi Bölgesi

Tümsan Sanayi Sitesi 3. Blok No. 21-22
TR-34670 İkitelli – İstanbul
Telefon: 0090 212 485 09 62
Telefax: 0090 212 485 09 63
e-mail: info@jungheinrich.com.tr

■ Ungarn

Jungheinrich Hungária Értékesítési Bt.

Iparos u. 8.
H-2040 Budaörs
Telefon: 0036 23 50 10 38
Telefax: 0036 23 43 07 87
e-mail: info@jungheinrich.hu

■ USA

Jungheinrich Lift Truck Corp.

5701 Eastport Boulevard
USA – Richmond, Virginia 23231
Telefon: 001 804 73 76 084
Telefax: 001 804 73 76 136
e-mail: info@jungheinrich-us.com

ERGEBNIS NACH DVFA/SG

Das Ergebnis nach DVFA/SG¹⁾ greift grundsätzlich nicht in steuerliche Sachverhalte ein. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen schlagen somit auf das Ergebnis durch und werden nicht bereinigt. Diese Vorgehensweise deckt sich mit der Bilanzierung nach US-GAAP.

Die aus der Unternehmenssteuerreform ab 1999 in mehreren Schritten erfolgte Absenkung des Ertragssteuersatzes kann aber bei bilanzierten latenten Steuern zu erheblichen Auswirkungen auf das ausgewiesene Jahresergebnis führen. Nach den Empfehlungen der Methodenkommission der DVFA stellt dieser Effekt einen Sondereinfluß dar, der den Zeit- und Unternehmensvergleich beeinträchtigt und daher im Ergebnis nach DVFA/SG zu bereinigen ist.

Da ein solcher Sondereinfluß den Jahresüberschuß des Jungheinrich-Konzerns im Berichtsjahr 2000 erheblich belastet hat, erfolgte nachstehend eine Bereinigung für das Ergebnis nach DVFA/SG.

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Assetmanagement/Schmalenbachgesellschaft

Dem Ergebnis je Aktie liegt eine durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Stückaktien von 33.640 Tsd. (Vorjahr: 33.820 Tsd.) zugrunde.

Überleitung	2000 Mio. €	1999 Mio. €
Jahresüberschuß	31,7	8,6
Auswirkung Steuerreform 1999 auf latente Steuern aus Steuersatzsenkungen	24,9	8,0
Ergebnis nach DVFA/SG	56,6	16,6
Ergebnis je Aktie (€)	1,68	0,49

ÜBERLEITUNG VON HGB AUF US-GAAP 1999

Um die Vergleichbarkeit der Informationen mit dem Jungheinrich-Konzernabschluß des Vorjahres herzustellen, wird nachstehend der Konzernabschluß nach deutschem Handelsrecht (HGB) den amerikanischen

Vorschriften der Rechnungslegung (US-GAAP) zum 31.12.1999 gegenübergestellt. Wesentliche Unterschiede ergeben sich aus der erstmaligen Bilanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes (FDL).

Überleitung der Bilanz

Aktiva	HGB 31.12.1999 Mio. €	US-GAAP Anpassung Mio. €	US-GAAP 31.12.1999 Mio. €
Anlagevermögen			
Anlagevermögen (exkl. Miet- u. Leasinggeräte)	161	42	203
Mietgeräte	78	37	115
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	–	128	128
	239	207	446
Umlaufvermögen			
Vorräte	162	5	167
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (exkl. FDL)	305	64	369
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	135	135
Liquide Mittel	184	–	184
	651	204	855
Latente Steuern/Rechnungsabgrenzungsposten	9	34	43
	899	445	1.344
Passiva			
Eigenkapital	274	–10	264
Rückstellungen	230	16	246
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	238	93	331
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	291	291
Übrige Verbindlichkeiten	153	–2	151
	391	388	773
Latente Steuern/Rechnungsabgrenzungsposten	4	57	61
	899	445	1.344

Die Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung von HGB auf US-GAAP wird im wesentlichen bestimmt durch Umgliederungen und Bewertungsänderungen. Zu den Umgliederungen zählt die Zuordnung der sonstigen Steuern und des Beteiligungsergebnisses zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Das deutlich höhere Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach US-GAAP im Konzernabschluß 1999 resultiert vor allem daraus, daß ein wesentlicher Anteil der für Boss Manufacturing Ltd. und MIC S. A. beschlossenen Maßnahmenpakete, die bereits im Konzernabschluß 1999 nach HGB enthalten waren, nach US-GAAP erst im Konzernabschluß 2000 zu berücksichtigen sind.

Das Finanzergebnis nach US-GAAP beinhaltet die Zinsbelastungen aus der Leasingfinanzierung von eigengenutzten Sachanlagen und Mietgeräten, die im Anlagevermögen aktiviert sind.

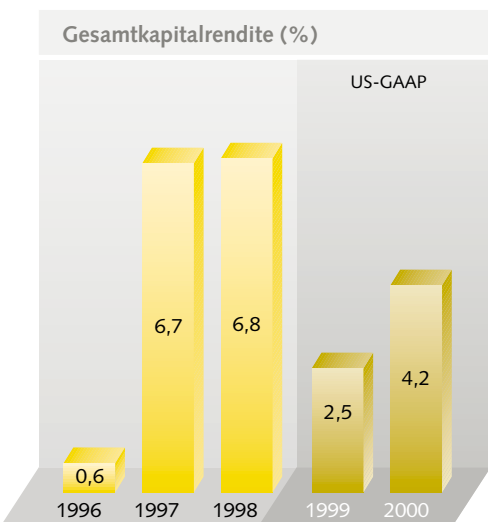
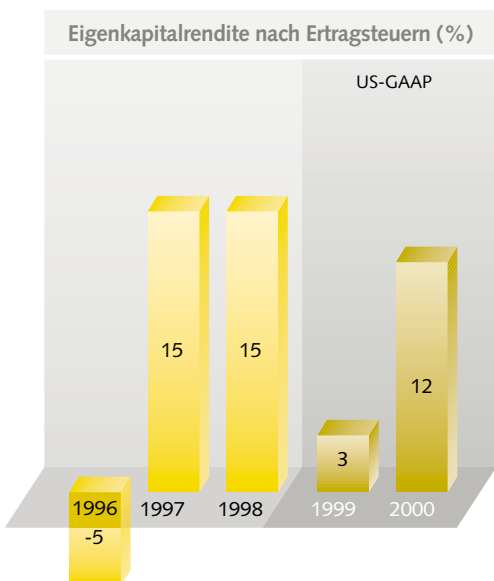
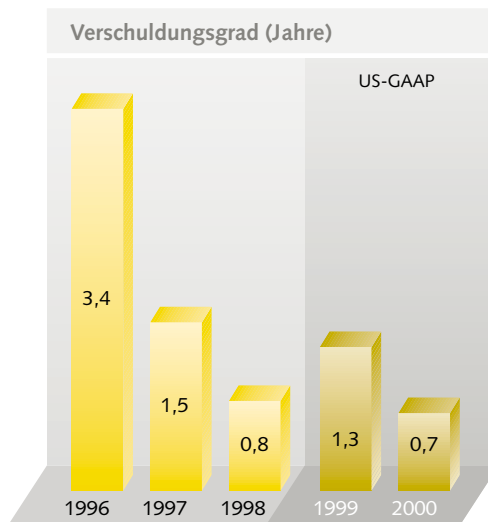
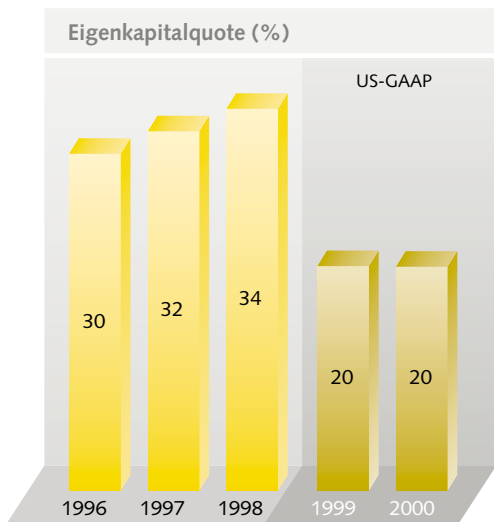
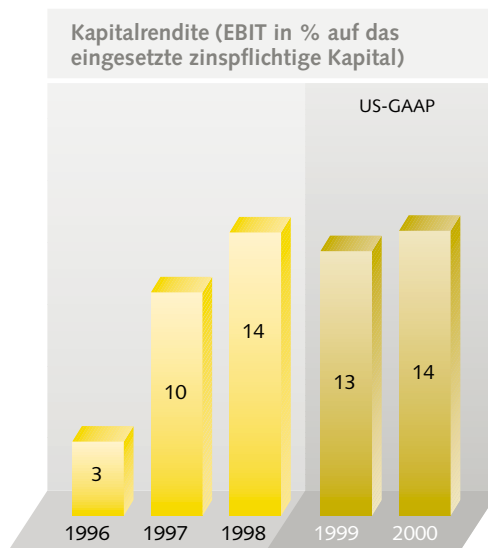
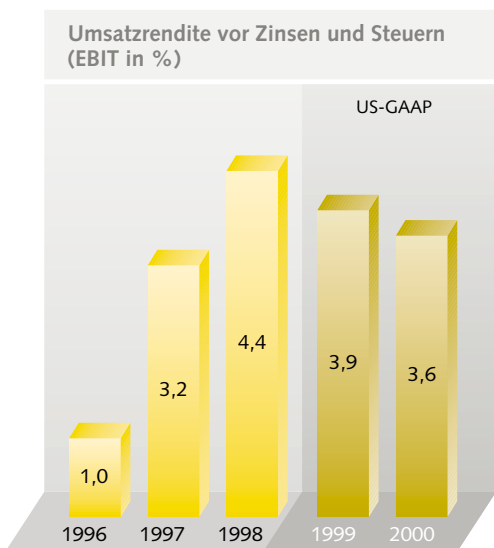
Enthalten sind ferner Zinsaufwendungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft (capital lease), denen entsprechende Zinserträge aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen gegenüberstehen.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern resultiert im wesentlichen aus dem Ansatz von latenten Steuern nach US-GAAP bezogen auf Verlustvorträge und auf die Steuersatzänderungen der Steuerreform 1999.

Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung

	HGB 1999 Mio. €	US-GAAP Anpassung Mio. €	US-GAAP 1999 Mio. €
Umsatzerlöse	1.435	- 82	1.353
Umsatzkosten und übrige Aufwendungen und Erträge	- 1.391	93	- 1.298
Sonstige Steuern	s. u.	- 4	- 4
Beteiligungsergebnis	s. u.	1	1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	44	8	52
Finanzergebnis	- 10	- 1	- 11
Beteiligungsergebnis	1	- 1	s. o.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EgG)	35		-
Sonstige Steuern	- 4	4	s. o.
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-		41
Ertragsteuern	- 15	- 17	- 32
Konzernjahresüberschuß	16	- 7	9

Finanzkennzahlen des Jungheinrich-Konzerns



Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns

		1996	1997	1998	Bilanzierung nach US-GAAP		
					1999	2000	1999/00 Veränd. %
Auftragseingang, Produktion und Umsatz							
Auftragseingang	Mio. €	729	806	813	872	994	14
Produktion Flurförderzeuge	Einheiten	37.154	43.364	52.975	56.900	64.600	14
Umsatz	Mio. €	1.231	1.308	1.346	1.353	1.515	12
– davon Inland	Mio. €	502	499	479	459	488	6
– davon Ausland	Mio. €	729	809	867	894	1.027	15
Auslandsquote	%	59	62	64	66	68	–
Zahl der Mitarbeiter							
	31.12.	8.619	7.905	8.530	8.991	9.239	3
– davon im Inland	31.12.	4.551	3.783	4.094	4.287	4.436	3
– davon im Ausland	31.12.	4.068	4.122	4.436	4.704	4.803	2
Investitionen							
Investitionen ¹⁾	Mio. €	42	24	28	35	33	– 6
Forschung und Entwicklung	Mio. €	33	32	30	27	28	4
Vermögensstruktur							
Anlagevermögen	Mio. €	224	207	225	446	492	10
– davon Leasinggeräte aus FDL *					128	158	23
Umlaufvermögen	Mio. €	480	552	580	898	903	1
– davon Forderungen aus FDL *					135	146	8
Gesamtvermögen	Mio. €	704	760	805	1.344	1.395	4
Kapitalstruktur							
Eigenkapital	Mio. €	211	242	271	264	282	7
– davon gez. Kapital	Mio. €	87	87	87	102	102	–
Pensionsrückstellungen	Mio. €	71	74	79	116	123	6
übrige Rückstellungen	Mio. €	114	111	128	130	178	37
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	181	195	168	331	251	– 24
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	Mio. €				291	347	19
übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	127	138	159	212	214	8
Gesamtkapital	Mio. €	704	760	805	1.344	1.395	4
Erfolgsrechnung							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	53	86	104	137	166	21
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	12	42	59	52	55	6
Ergebnis vor Steuern (EBT) ²⁾	Mio. €	2	32	51	41	47	15
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	Mio. €	– 10	33	39	9	32	256
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	– 0,30	0,55	1,14	0,25	0,94	276
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,00	0,26	0,36	0,36	0,36	–
– Vorzüge	€	0,10	0,31	0,41	0,42	0,42	–
Finanzkennzahlen							
Eigenkapitalquote	%	30	32	34	20	20	
Anlagendeckung durch Eigenkapital ⁴⁾	%	94	117	121	83	84	
Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern (EBIT)	%	1	3	4	4	4	
Kapitalrendite (EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital)	%	3	10	14	13	15	
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	– 5	15	15	3	12	
Gesamtkapitalrendite	%	1	7	7	3	4	
Dynamischer Verschuldungsgrad ⁵⁾	Jahre	3,4	1,5	0,8	1,3	0,7	
Net Gearing (Netto- verschuldung/Eigenkapital)	%	48	47	22	54	32	
Kapitalumschlag	Jahre	1,8	1,8	1,7	1,0	1,1	

¹⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

²⁾ bis 1998 vor sonstigen Steuern

³⁾ exkl. a. o. Ergebnisse

⁴⁾ exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

⁵⁾ Effektivverschuldung zu Netto-Cash-flow

* FDL = Finanzdienstleistungen

TERMINE 2001

Bilanzpresse-Konferenz Hamburg	3. Mai 2001, 10.00 Uhr
DVFA-Analysten-Konferenz Frankfurt am Main	4. Mai 2001, 10.00 Uhr
Quartalsbericht per 31. März 2001	Mai 2001
Hauptversammlung 2000 Congress Centrum Hamburg (CCH)	12. Juni 2001, 10.00 Uhr
Dividendenzahlung	13. Juni 2001
Zwischenbericht (1. Halbjahr 2001)	August 2001
Quartalsbericht per 30. September 2001	November 2001



Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129

22047 Hamburg

Telefon: 0049 40 69 48 14 48

Telefax: 0049 40 69 48 15 99

Internet: <http://www.jungheinrich.com>

e-mail: info@jungheinrich.com